

Kanzleinotiz — Erstgespräch Mandantin Dr. Henrike Edelmann

Datum: 22.04.2025, 14:30–16:45 Uhr

Kanzlei: Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Friedrichstraße 112, 10117 Berlin

Bearbeiterin: RAin Sabine Steinkamp, Fachanwältin Erbrecht (FAErbR)

Mandantin: Dr. Henrike Edelmann, Bodenseering 7, 78462 Konstanz

Vollmacht: Unterzeichnet 22.04.2025, liegt im Original vor.

Az. Kanzlei: KIKette 025/0422-ERB-EDE

1. Gesprächsrahmen

Dr. Henrike Edelmann erscheint pünktlich, wirkt kontrolliert, sachlich, erkennbar unter Druck. Sie ist Internistin (niedergelassen in Konstanz, Praxisgemeinschaft mit drei Kolleginnen), geschieden, ein Kind (Sohn, volljährig). Sie fährt regelmäßig zwischen Konstanz und Stuttgart, seit ihr Vater in den letzten Monaten vor dem Tod pflegebedürftiger wurde; ab Herbst 2024 engagierte sie eine ambulante Pflegekraft, die das Ehepaar Edelmann-Praun zunächst ablehnte.

Mitgebracht hat sie: zwei Leitz-Ordner (Kopien Bankunterlagen, Versicherungspolice, alter Briefwechsel mit dem Vater), eine Kopie des handschriftlichen Testaments (ihr Bruder Constantin hat ihr eine Fotografie per Signal geschickt, das Original liegt noch bei Marlies Edelmann-Praun im Haus), und eine ausgedruckte E-Mail ihrer Halbschwester Marie-Theres Edelmann-Berlepsi vom 14.04.2025, in der Marie-Theres schreibt, sie wolle „nicht noch einmal leer ausgehen wie bei Mutters Tod“.

Das Gespräch findet in Präsenz statt. RAin Steinkamp führt das Gespräch; Referendarin Maximilian-Klara Fust nimmt an und führt Protokoll.

2. Sachverhaltsaufnahme

2.1 Der Erblasser

Prof. Dr. Reinhard Edelmann, geb. 03.02.1947, verst. 12.03.2025 in Stuttgart-Degerloch (Anschrift zuletzt: Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart). Todesursache laut Leichenschauschein: Herzversagen; keine gerichtliche oder staatsanwaltliche Veranlassung zu einer Sektion; keine Anzeichen für äußere Einwirkung.

Edelmann war em. Universitätsprofessor für Vermögensgeschichte des 19. Jahrhunderts (Universität Stuttgart-Hohenheim, Emeritierung 2014). Er publizierte bis zuletzt, hatte ein Forschungsprojekt zur Blockchain-Geschichte in der Schule des Buchhandels betrieben, was seinen Interessen für Bitcoin und Ethereum erklärt. Gesundheitlich litt er in den letzten zwei Jahren unter einem fortgeschrittenen Herzleiden; Betreuung wurde nie eingerichtet; Geschäftsfähigkeit nach Angaben der Mandantin bis zuletzt nicht ernsthaft zweifelhaft.

2.2 Familiäre Verhältnisse (Überblick; ausführlich in 02)

Erste Ehe mit Dagmar Edelmann, geb. Schneewind (geschieden 1994): Kinder Henrike (geb. 1973), Constantin (geb. 1976), Marie-Theres (geb. 1984, aus Beziehung mit Frau Schneewind, Vaterschaft durch

Edelmann anerkannt 1985). Zweite Ehe mit Marlies Edelmann-Praun (geb. 1964), Heirat Oktober 2014; kinderlos aus dieser Ehe.

2.3 Testamentslage (Überblick)

Mandantin kennt ein handschriftliches Testament vom 09.11.2019, das sie über das Signal-Foto des Bruders kennt. Das Testament setzt alle vier (Marlies, Henrike, Constantin, Marie-Theres) zu gleichen Teilen (je 1/4) als Erben ein und enthält ein Vorausvermächtnis eines lebenslangen Wohnrechts für Marlies am Hausgrundstück. Constantin hat ihr gegenüber telefonisch erwähnt, der Vater habe bei Notar Welz „etwas hinterlegt“, ohne dass ein neues Testament errichtet worden sei.

Kritische Unklarheit: Das Originalexemplar des Testaments hat zuletzt bei Marlies gelegen. Ob weitere Exemplare oder ein Widerruf existieren, ist unbekannt. Henrike hat den Eindruck, dass Marlies ein zweites, aktuelleres Testament „irgendwo erwähnt“ haben soll — Marlies streitet das gegenüber Henrike auf Nachfrage ab.

2.4 Nachlassmasse (erster Überblick; Bewertungsfragen offen)

Positionen, soweit Henrike bekannt:

Gegenstand	Schätzwert Mandantin	Quelle
Hausgrundstück Sonnenbergstraße 38a	ca. 1,8 Mio. EUR	„Nachbarn haben ähnliches für 1,9 verkauft“
Wertpapierdepot Bankhaus Lampe-Hauck	ca. 1,1 Mio. EUR	Kontoauszug Jahresende 2024
Krypto-Wallet (3-of-5 Multisig)	ca. 1,1 Mio. EUR	Stand 12.03.2025 laut Constantin
Lebensversicherung	230 TEUR	Police liegt vor, Begünstigte: Marlies
Kunstdrucke (3 Stück)	90 TEUR	Schätzung Auktionshaus
Verbindlichkeiten (Steuern, Pflege)	–78 TEUR	laut Constantin, nicht verifiziert

Hinweis Mandantin: Constantin hat ihr gegenüber erklärt, er habe in den Jahren 2021–2023 „gemeinsam mit Vater“ Krypto-Bestände in das Multisig-Wallet eingebracht; er halte einen von fünf Schlüsseln. Sie hat keine eigenen Kenntnisse zur Wallet-Struktur.

2.5 Schenkungshistorie (vorläufig bekannt)

- Henrike selbst: Eigentumswohnung in Konstanz, übertragen 2018, damaliger Wert ca. 320 TEUR.
- Constantin: Schenkungen in drei Tranchen 2020, 2022, 2023 über insgesamt 380 TEUR (belegt durch Überweisungsbelege, die Constantin ihr gezeigt hat). Darüber hinaus mutmaßliche Krypto-Einlagen.
- Marie-Theres: Verzicht 2020 gegen Abstandszahlung 40 TEUR.

2.6 Aktueller Konflikt

Constantin hat laut Henrike am 29.04.2025 gegenüber dem Nachlassgericht Stuttgart die Erbschaft ausgeschlagen — vorsorglich „für den Fall, dass Schenkungen zur Pflichtteilsergänzung herangezogen werden“. Er hat ihr per Signal mitgeteilt, er sehe seine Krypto-Position als außerhalb des Nachlasses stehend und werde die beiden verfügbaren Schlüssel nutzen, um auf die Wallet zuzugreifen. Er warte nur auf Öffnung des Bankschließfachs oder auf Kooperation Marlies.

Marlies lebt weiterhin im Haus. Ihr Anwalt RA Strecker aus Stuttgart-Mitte hat sich noch nicht schriftlich gemeldet, aber per Telefon mitgeteilt, Marlies wolle das Wohnrecht unbedingt durchsetzen und ggf. auch ihren Vorausteil nach § 1932 BGB verlangen.

2.7 Mandantenziel

Henrike formuliert folgende Ziele:

1. Sofortige Sicherung der Krypto-Assets gegen eigenständigen Zugriff Constantins (Sicherungsmaßnahme).
2. Erbschein möglichst rasch, da ihre Eigentumswohnung in Konstanz (übertragen 2018 als Schenkung, noch hypothekarisch belastet) nachfinanziert werden muss — die Bank hat eine aktuelle Erbbestätigung angefordert, weil Edelman Bürgen war.
3. Klärung, ob ihr Pflichtteilergänzungsanspruch wegen der Schenkungen an Constantin besteht.
4. Falls Constantin nach Ausschlagung kein Erbe ist: Wie ändern sich die Quoten?
5. Mittel- bis langfristig: Haus veräußern oder zumindest Auseinandersetzung durchsetzen — sie hat keine Bindung an Stuttgart.

3. Fristen und Sofortmaßnahmen

3.1 Ausschlagungsfrist Henrike

Die Ausschlagungsfrist läuft ab Kenntnis des Erbfalls. Henrike hat vom Tod am 12.03.2025 erfahren; Fristende gem. § 1944 Abs. 1 BGB: 12.05.2025.

Empfehlung: Frist nicht verstreichen lassen ohne aktive Entscheidung. Ausschlagung hier nicht sinnvoll (Nachlassaktiva überwiegen Passiva deutlich), aber Entscheidung muss dokumentiert werden. Fristerstreckungsantrag nicht nötig.

3.2 Anfechtung Pflichtteilsverzicht Marie-Theres

Ob Marie-Theres die Anfechtung des Verzichtsvertrags von 2020 ernsthaft betreibt, ist unklar. Die Anfechtungsfrist nach § 2083 BGB analog iVm §§ 119, 121 BGB bzw. nach der ständigen Rspr. zur Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB) läuft nicht kurzfristig ab; keine unmittelbare Fristenproblematik. Gleichwohl sollte der Vertrag sofort angefordert werden.

3.3 Pflichtteilsverjährung

Pflichtteilsansprüche verjähren gem. § 2332 BGB in drei Jahren ab Kenntnis von Erbfall und Pflichtteilsbeeinträchtigung. Frist beginnt frühestens 12.03.2025; Ablauf: 12.03.2028. Reichlich Zeit, aber Hemmungsrisiken im Blick behalten.

3.4 Sofortmaßnahmen Krypto

Mündliche Empfehlung an Henrike noch im Gespräch: Sie soll Constantin unmissverständlich schriftlich (per E-Mail und Einschreiben) mitteilen, dass jeder Zugriff auf die Wallet ohne einstimmigen Beschluss der Erbengemeinschaft einen Eingriff in Gesamthandsrechte darstellt und zivilrechtliche und ggf. strafrechtliche Konsequenzen haben kann. Kanzlei wird Entwurf eines entsprechenden Sicherungsschreibens fertigen.

Außerdem: Antrag auf Anordnung einer Nachlassverwaltung oder Sicherungsanordnung beim Nachlassgericht Stuttgart prüfen (§§ 1960, 1961 BGB, § 1985 BGB).

3.5 Testament und Testamentsvollstrecker

Das Originaltestament muss beim Nachlassgericht Stuttgart (AG Stuttgart, Abt. 24 — Nachlassgericht) eröffnet werden. Henrike wird gebeten, das Original zu beschaffen und unverzüglich beim Gericht einzureichen; alternativ wird die Kanzlei einen Antrag auf Herausgabe stellen. Der im Testament genannte Testamentsvollstrecker RA Trotz ist 2023 verstorben; Ersatzbenennung fehlt.

4. Vergütung und weitere Schritte

Vergütungsvereinbarung nach RVG mit Streitwertbasis (§ 23 RVG, § 6 Abs. 1 GNotKG analog); vorläufiger Gegenstandswert: 1.350.000 EUR (Henrike Anteil an Nachlassaktiva). Vorschuss 5.000 EUR vereinbart; Rechnung wird zeitnah übersandt.

Nächste Schritte Kanzlei:

- Sicherungsschreiben an Constantin (morgen, 23.04.2025)
- Anforderung Testamentsoriginal bei Marlies, nachrichtlich Nachlassgericht Stuttgart
- Beschaffung Notarvermerk Welz (14.06.2023)
- Kontenabfrage bei Bankhaus Lampe-Hauck via Vollmacht
- Überprüfung Schließfachzugang Volksbank Esslingen
- Anfrage Anwaltskammer BW zu Kanzleinachlass RA Trotz

Nächster Termin: Telefonkonferenz 06.05.2025, 10:00 Uhr.

Protokoll: Ref. Maximilian-Klara Fust / Endredaktion RAin Steinkamp

Datum: 22.04.2025

Datei: 02_familienkonstellation_und_chronologie.md

Familienkonstellation und Vermögenschronologie — Edelmann

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 06.05.2025

1. Stammbaum

`` Prof. Dr. Reinhard Edelmann (03.02.1947 – 12.03.2025) ■ ■■■■ [1. Ehe 1970–1994, geschieden] Dagmar Schneewind-Edelmann (geb. 1948) ■ ■ ■ ■■■■ Dr. Henrike Edelmann (geb. 17.09.1973, Konstanz) ■ ■ Internistin. Geschieden. Sohn Lukas (geb. 2001). Mandantin. ■ ■ Schenkung 2018: ETW Konstanz (ca. 320 TEUR). ■ ■ ■ ■■■■ Constantin Edelmann (geb. 04.06.1976, Berlin) ■ Mathematiker, Krypto-Entwickler. Ledig. Keine Kinder. ■ Schenkungen 2020–2023: 380 TEUR + mutmaßliche Krypto-Einlagen. ■ Ausschlagung erklärt: 29.04.2025. ■ ■■■■ [außerehelich, Vaterschaft anerkannt 1985] Dagmar Schneewind ■ ■ ■ ■■■■ Marie-Theres Edelmann-Berlepsch (geb. 11.02.1984, Hamburg) ■ Galeristin. Verheiratet mit August Berlepsch. Keine Kinder. ■ Pflichtteilsverzicht 2020 gegen 40 TEUR; droht Anfechtung. ■ ■■■■ [2. Ehe seit 12.10.2014] Marlies

Edelmann-Praun (geb. 09.03.1964, Stuttgart) Keine gemeinsamen Kinder.
 Ehegüterstand: Zugewinnngemeinschaft. Lebensversicherungsbegünstigte: 230 TEUR.
 Wohnrecht (Vorausvermachtnis laut Testament 2019). ``

Gesetzliche Erbfolge (ohne Testament): Marlies als Ehefrau (§ 1931 BGB Zugewinnngemeinschaft: 1/2) + die drei Kinder (§ 1924 BGB, zusammen 1/2, d. h. je 1/6). Testament setzt je 1/4 fest; damit ist Marlies durch Testament leicht schlechtergestellt als bei gesetzlicher Erbfolge, die Kinder sind bessergestellt.

2. Chronologie der wesentlichen Ereignisse

Datum	Ereignis	Aktenstück
1947	Geburt Reinhard Edelmann	—
1970	Heirat Dagmar Schneewind	—
1973	Geburt Tochter Henrike	—
1976	Geburt Sohn Constantin	—
1984	Geburt Marie-Theres (außerehelich, anerkannt 1985)	—
1994	Scheidung Edelmann/Schneewind	—
ca. 2004	Edelmann erwirbt Haus Sonnenbergstraße 38a	—
12.10.2014	Heirat Marlies Praun	—
2014	Emeritierung Universität Stuttgart-Hohenheim	—
2017–2018	Edelmann beginnt aktiv BTC zu erwerben (laut Constantin)	08
Jan. 2018	Schenkung ETW Konstanz an Henrike, notariell beurkundet	10
2019	Edelmann und Constantin errichten gemeinsam 3-of-5-Multisig-Wallet (Datum laut Constantin: April 2019)	08
09.11.2019	Privatschriftliches Testament errichtet	03
Okt. 2020	Erste Schenkungstranche an Constantin: 120.000 EUR	10
Nov. 2020	Pflichtteilsverzicht Marie-Theres gegen 40 TEUR	13
Feb. 2021	Krypto-Zuteilung Constantin aus Wallet ca. 0,8 BTC (Wert ca. 35 TEUR zum Transaktionsdatum)	08, 10
Jun. 2022	Zweite Schenkungstranche an Constantin: 140.000 EUR	10

Datum	Ereignis	Aktenstück
Dez. 2022	Zweite Krypto-Transaktion: 1,2 BTC + 8 ETH (Wert ca. 25 TEUR zum Datum)	08, 10
14.06.2023	Notar Dr. Welz protokolliert Edelmanns Äußerung zu Schenkungen	04
Okt. 2023	Tod von RA Trotz (Kanzleinachlass unklar)	15
Dez. 2023	Dritte Schenkungstranche an Constantin: 120.000 EUR	10
Mär. 2024	Dritte Krypto-Transaktion: ca. 2 ETH (Wert ca. 7 TEUR)	08, 10
Herbst 2024	Gesundheitszustand Edelmann verschlechtert sich; Pflegekraft organisiert	01
12.03.2025	Tod Reinhard Edelmann, 05:47 Uhr, Sana-Klinik Stuttgart-Degerloch	—
14.03.2025	Marlies informiert Henrike telefonisch	01
15.03.2025	E-Mail Marlies an Henrike (Betreff: Haus, Erbschaft)	emails/
21.03.2025	Beerdigung, Waldfriedhof Stuttgart-Degerloch	—
25.03.2025	Edelmanns Testament bei Nachlassgericht Stuttgart eingereicht (durch Marlies)	14
28.03.2025	Testamentseröffnung, AG Stuttgart Az. 24 VI 213/25	14
02.04.2025	Constantin teilt Henrike telefonisch mit, er habe zwei der fünf Wallet-Schlüssel	08, 09
22.04.2025	Mandatserteilung Dr. Henrike Edelmann an Kanzlei Klotzkette	01
23.04.2025	Sicherungsschreiben Kanzlei an Constantin	09
29.04.2025	Ausschlagungserklärung Constantin beim AG Stuttgart-Nachlassgericht	12
02.05.2025	Anfrage Kanzlei bei Anwaltskammer BW wegen Kanzleinachlass Trotz	15
05.05.2025	Strecker meldet sich telefonisch für Marlies	18

Datum	Ereignis	Aktenstück
06.05.2025	Telefonkonferenz Mandantin/Kanzlei (Stand dieser Notiz)	—

3. Güterrechtliche Situation

Die zweite Ehe von Edelmann und Marlies Edelmann-Praun stand unter dem gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft (§§ 1363 ff. BGB). Ein Ehevertrag ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht errichtet worden; Anfrage an Notariatsarchiv Stuttgart läuft.

Mit Edelmanns Tod endet die Zugewinnngemeinschaft. Marlies hat einen Zugewinnausgleichsanspruch nach § 1371 BGB. Da sie jedoch Erbin wird (1/4 Erbanteil), gilt § 1371 Abs. 1 BGB: Das gesetzliche Erbrecht der Ehefrau erhöht sich um ein Viertel — dies gilt jedoch nur bei gesetzlicher Erbfolge, nicht wenn ein Testament die Erbquoten festsetzt. Hier liegt ein Testament vor (je 1/4). Marlies muss ggf. zwischen der Erbquote aus dem Testament und einem etwaigen kleinen Pflichtteil zzgl. Zugewinnausgleich nach § 1371 Abs. 2 BGB abwägen, was RA Strecker zweifellos bereits kalkuliert.

Praktisches Risiko: Wenn Marlies den Weg über § 1371 Abs. 2 BGB geht (Ausschlagung + Pflichtteil + Zugewinnausgleich), wäre der Zugewinn konkret zu ermitteln. Edelmanns Anfangsvermögen 2014 und das Endvermögen 2025 sind nicht vollständig dokumentiert. Die Kryptowährungen könnten hier als Zugewinnmasse oder als vorzeitig übertragenes Vermögen (§ 1375 Abs. 2 BGB) eine Rolle spielen. Diese Linie ist von Marlies bisher nicht eingeschlagen; Strecker hat sie aber zweifellos im Blick.

4. Pflichtteilsberechtigter Personenkreis

Nach den erbrechtlichen Verhältnissen sind folgende Personen pflichtteilsberechtigt (§§ 2303 ff. BGB):

1. **Henrike Edelmann** — Tochter, pflichtteilsberechtigt nach § 2303 Abs. 1 BGB.
2. **Constantin Edelmann** — Sohn; nach Ausschlagung rückt er aus dem Erbenkreis aus; sein Pflichtteilsrecht bleibt bestehen (§ 2306 BGB analog, § 1953 BGB iVm § 2303 BGB). Die Ausschlagung suspendiert nicht das Pflichtteilsrecht.
3. **Marie-Theres Edelmann-Berlepsch** — Hat Pflichtteil durch Vertrag 2020 abgetreten (§ 2346 BGB); Bestand und Wirksamkeit dieses Verzichts stehen unter Vorbehalt.
4. **Marlies Edelmann-Praun** — Als Ehefrau nach § 2303 Abs. 2 BGB pflichtteilsberechtigt; ihr Pflichtteil wäre 1/8 des Nachlasswerts. Da sie Erbin (1/4) ist, ist der Pflichtteil kein akutes Thema, solange sie die Erbschaft annimmt.

5. Offene Recherchepunkte

- Ehevertragsregister Stuttgart: Anfrage läuft.
- Zugewinn Edelmann 2014–2025: Kontounterlagen Bankhaus Lampe-Hauck, alte Steuerbescheide.
- Vaterschaftsurkunde Marie-Theres: liegt vor (Kopie aus Handakte Henrike).
- Wohnungseigentumsgrundbuch Konstanz: Henrike soll Kopie beschaffen (aktuellen Stand, da Belastungen relevant).
- Sterbeurkunde + Erbscheinsunterlagen: Nachlassgericht Stuttgart angefordert.

Testament vom 09. November 2019 — Volltext und Auslegungsvermerke

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Bearbeiterin: RAin Steinkamp

Stand: 29.04.2025

1. Volltext des Testaments (Fotografie, authentifiziert durch Nachlassgericht)

Das handschriftliche Testament wurde am 25.03.2025 durch Marlies Edelmann-Praun beim Nachlassgericht Stuttgart (AG Stuttgart, Abt. 24) eingereicht. Das Gericht hat es am 28.03.2025 unter Az. 24 VI 213/25 eröffnet und den Beteiligten in beglaubigter Abschrift übermittelt. Die nachfolgende Wiedergabe entspricht dem Wortlaut der beglaubigten Abschrift; Groß-/Kleinschreibung und Interpunktion sind wie im Original übernommen.

> **Mein Testament** > > Stuttgart, den 9. November 2019 > > Ich, Reinhard Edelmann, geboren am 3. Februar 1947, wohnhaft in Stuttgart-Degerloch, Sonnenbergstraße 38 a, errichte hiermit mein letztes Testament in dem mir von Gott und Gesetz gegebenen freien Willen. > > **Erbeinsetzung.** Ich setze als meine Erben zu gleichen Teilen — das heißt zu je einem Viertel — ein: > 1. meine Ehefrau Marlies Edelmann-Praun, > 2. meine Tochter Dr. Henrike Edelmann, > 3. meinen Sohn Constantin Edelmann, > 4. meine Tochter Marie-Theres Edelmann-Berlepsch. > > **Vorausvermächtis Wohnrecht.** Meiner Ehefrau Marlies vermache ich als Vorausvermächtis das lebenslange, unentgeltliche und dingliche Wohnrecht an dem Hausgrundstück Sonnenbergstraße 38 a, Stuttgart, das im Grundbuch Degerloch Blatt 1144, Flurstück 4892/7 eingetragen ist. Das Wohnrecht umfasst das gesamte Gebäude mit Garten und Garage. Die Grundbucheintragung ist unverzüglich nach meinem Tod zu veranlassen. Kosten trägt der Nachlass. Das Wohnrecht erlischt mit dem Tod meiner Frau oder mit ihrem freiwilligen dauerhaften Auszug. > > **Schenkungen unter Lebenden.** Schenkungen, die ich zu Lebzeiten an meine Kinder geleistet habe, sollen als Vorempfang auf den jeweiligen Erbteil angerechnet werden, soweit sie den Betrag von 50.000 Euro je Schenkung übersteigen. Ich bitte meine Kinder, in diesem Sinne untereinander fair zu verfahren. > > **Digitales Vermögen.** Mein digitales Vermögen — insbesondere meine Anteile an Kryptowährungen, wie immer diese technisch verwahrt werden — ist Teil meines Nachlasses und fällt unter die allgemeine Erbquote. Näheres zu den Zugangsdaten und Sicherheitsverfahren ist in einem versiegelten Kuvert in meinem Tresor niedergelegt; das Kuvert ist nach meinem Tod durch alle Erben gemeinsam zu öffnen. > > **Testamentsvollstreckung.** Mein langjähriger Anwalt und Vertrauter, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Trotz, Stuttgart-Mitte, soll die Auseinandersetzung als Testamentsvollstrecker überwachen und die Erbengemeinschaft einigen. Ich vertraue ihm vollständig. Eine Vergütung soll er erhalten. > > **Beerdigung.** Ich wünsche eine stille Urnenbeerdigung auf dem Waldfriedhof Stuttgart-Degerloch in der Nähe meiner Mutter. > > **Schlussklausel.** Dieses Testament habe ich eigenhändig geschrieben und unterschrieben. Etwaige frühere Testamente hebe ich hiermit auf. > > Reinhard Edelmann > Stuttgart, 9. November 2019

2. Formelle Prüfung

2.1 Eigenhändigkeit (§ 2247 BGB)

Das Nachlassgericht hat die Eigenhändigkeit im Rahmen der Eröffnung summarisch bejaht. Ein Schriftgutachten liegt nicht vor. Henrike hält die Handschrift für die des Vaters; Constantin hat auf Nachfrage zugestimmt. Marlies hat keine Einwände erhoben.

Bewertung: Es gibt keine Anhaltspunkte für Fremdeinwirkung; das Testament gilt als formwirksam. Sollte eine Partei die Echtheit in Zweifel ziehen (etwa im Kontext einer Anfechtung), wäre ein forensisches Schriftgutachten einzuholen.

2.2 Datumsangabe

Datum und Ort angegeben (Stuttgart, 9. November 2019). Vollständig iSd § 2247 Abs. 2 BGB.

2.3 Unterschrift

Unterschrift mit vollem Familiennamen am Ende vorhanden.

2.4 Aufhebung früherer Testamente

Die Schlussklausel hebt frühere Testamente ausdrücklich auf. Informationen über frühere Testamente liegen nicht vor.

3. Materielle Auslegungsfragen

3.1 Vorausvermächtnis Wohnrecht — Anrechnung auf Erbanteil

Das Testament bezeichnet das Wohnrecht als „Vorausvermächtnis“. § 2150 BGB regelt, dass ein Vorausvermächtnis nicht auf den Erbteil des Begünstigten angerechnet wird. Marlies erhält das Wohnrecht also zusätzlich zu ihrem 1/4-Erbteil.

Das Wohnrecht ist eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit nach § 1093 BGB. Sein Kapitalwert ist erheblich: Bei einem Grundstückswert von ca. 1,85 Mio. EUR, einem Rentenbarwertfaktor für Marlies' Lebenserwartung (Alter 61, stat. Lebenserwartung ca. 25 Jahre) und einem Wohnrechtsanteil am Gesamtwert von etwa 45–55 % ergibt sich ein Barwert des Wohnrechts von geschätzt 280.000–400.000 EUR.

Streitpotenzial: Henrike sieht das Wohnrecht als übermäßige Begünstigung Marlies' im Verhältnis zu den Kindern. Marlies besteht auf voller Durchsetzung. Der genaue Wert des Wohnrechts ist im Sachverständigengutachten zu klären (→ Aktenstück 06).

3.2 Anrechnungsklausel Schenkungen

Der Satz „sollen als Vorempfang auf den jeweiligen Erbteil angerechnet werden, soweit sie den Betrag von 50.000 Euro je Schenkung übersteigen“ ist auslegungsbedürftig.

Variante A (wörtlich): Jede Einzelschenkung über 50.000 EUR wird auf den Erbteil angerechnet. Constantin hat drei Tranchen (120 TEUR, 140 TEUR, 120 TEUR) erhalten, alle über 50 TEUR; somit 380 TEUR anrechenbar. Henrike hat 320 TEUR (ETW Konstanz) erhalten, über 50 TEUR, somit ebenfalls anrechenbar.

Variante B (kumulativ je Schenkungspaket): Die Schwelle von 50 TEUR gilt nicht je Tranche, sondern insgesamt. Dann wäre der gesamte Überschuss einheitlich zu berechnen.

Bgd.: Die Anrechnungsklausel im Testament verdrängt nicht die Pflichtteilsergänzungsvorschriften (§§ 2325 ff. BGB), sie ergänzt diese nur im Innenverhältnis der Erben. Für die Pflichtteilsergänzung gelten die gesetzlichen Regeln (Zehn-Jahres-Frist, Abschmelzung).

3.3 „Digitales Vermögen“ — Zuordnung Krypto

Die Klausel „mein digitales Vermögen...ist Teil meines Nachlasses" ist eindeutig: Edelmann hat den Krypto-Bestand ausdrücklich dem Nachlass zugeordnet. Das Argument Constantins, der Vater habe ihm die Krypto-Assets „übergeben", widerspricht dem Testamentswortlaut, wenn man nicht eine anderweitige Schenkung nachweisen kann.

Das „versiegelte Kuvert im Tresor" ist nach Aktenlage geöffnet worden — Constantin berichtet, man habe den Tresor nach dem Tod geöffnet; der Stick (Schlüssel Nr. 1) sei dort gewesen, aber kein gesondertes Kuvert mit Erläuterungen. Entweder wurde das Kuvert entfernt oder nie in den Tresor gelegt oder der Begriff ist missverständlich (der Stick selbst als Kuvert-Ersatz). Aufklärung erforderlich.

3.4 Testamentsvollstrecker RA Trotz — Tod

RA Dr. Friedrich Trotz ist im Oktober 2023 verstorben. Das Amt des Testamentsvollstreckers wird damit hinfällig (§ 2225 BGB). Das Testament benennt keinen Ersatztestamentsvollstrecker. Ob das Nachlassgericht auf Antrag einen Ersatztestamentsvollstrecker bestellen kann, wird in Aktenstück 15 erörtert.

3.5 Notarvermerk Welz und Testamentstolkung

Der Notarvermerk vom 14.06.2023 (→ Aktenstück 04) enthält keine eigenständige letztwillige Verfügung; er ist für die Testamentsauslegung allenfalls als Auslegungshilfe iSd §§ 133, 2084 BGB heranzuziehen, wenn Edelmanns Wille unklar ist. Die Äußerung gegenüber Welz, das Testament solle „im Lichte der Schenkungen an Constantin reduziert werden", deutet auf einen Willen zur Änderung hin, der aber mangels gültigem Testament ohne Rechtswirkung blieb.

4. Ergebnis der Testamentsprüfung

Das Testament vom 09.11.2019 ist formell wirksam. Es setzt vier Erben zu je 1/4 ein. Das Vorausvermächtnis zugunsten Marlies (Wohnrecht) ist wirksam und nicht auf deren Erbanteil anzurechnen. Der Krypto-Bestand ist ausdrücklich Nachlass. Die Anrechnungsklausel ist auslegungsbedürftig. Testamentsvollstrecker ist weggefallen. Kein neueres Testament bekannt.

Risiko: Sollte Marlies ein aktuelleres handschriftliches Testament vorlegen, wäre das Testament 2019 aufgehoben (Schlussklausel greift wechselseitig). Henrike bestreitet die Existenz eines solchen Dokuments. Nachlassgericht hat bisher kein weiteres Testament eröffnet.

Datei: 04_notarvermerk_14_06_2023.md

Notarvermerk Dr. Welz vom 14. Juni 2023 — Analyse

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 07.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp

1. Herkunft des Dokuments

Notar Dr. Benedikt Welz, Rotebühlplatz 22, 70173 Stuttgart-Mitte (Notariat Stuttgart-Mitte II). Der Vermerk wurde dem Nachlassgericht Stuttgart nach dem Tod Edelmanns zusammen mit dem Testament eingereicht; es ist unklar, ob Edelmann oder Marlies die Einreichung veranlasst hat. Eine Kopie liegt der Kanzlei vor (aus dem Eröffnungsprotokoll Nachlassgericht Az. 24 VI 213/25).

2. Volltext des Vermerks (beglaubigte Abschrift)

> **Notarielles Protokoll** > > Datum: 14. Juni 2023 > Notar: Dr. Benedikt Welz, Notariat Stuttgart-Mitte II > Erschienene Person: Herr Prof. Dr. Reinhard Edelmann, geb. 03.02.1947, wohnh. Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart — ausgewiesen durch Personalausweis Nr. [geschwärzt] —, allein erschienen. > > Auf Wunsch des Erschienenen wird folgendes protokolliert: > > Der Erschienene erklärt, er habe am 9. November 2019 ein eigenhändiges Testament errichtet, das seine Ehefrau und seine drei Kinder zu gleichen Teilen als Erben einsetze. Er habe in den vergangenen Jahren seinen Sohn Constantin erheblich finanziell unterstützt — insbesondere durch Geldschenkungen und durch Einräumung von Mitwirkungsrechten an seiner digitalen Vermögensverwaltung — und sei der Ansicht, dass das Testament „im Lichte dieser Zuwendungen zugunsten Constantins reduziert werden“ solle. > > Der Erschienene wurde durch den Notar darauf hingewiesen, dass eine Modifikation des Testaments von 1919 [*Anm. Kanzlei: Tippfehler im Vermerk, gemeint ist offenbar 2019*] nur durch ein neues notarielles oder eigenhändiges Testament möglich sei und dass das heutige Gespräch allein als Protokoll seiner Absichtserklärung zu verstehen sei, nicht als Verfügung von Todes wegen. > > Der Erschienene hat dies zur Kenntnis genommen und erklärt, er werde „in absehbarer Zeit“ ein neues Testament oder einen Erbvertrag errichten. Er bitte den Notar, diesen Vermerk zu verwahren und nach seinem Tod dem Nachlassgericht zuzuleiten. > > Der Notar weist ausdrücklich darauf hin, dass dieser Vermerk keinerlei letztwillige Verfügung darstellt und keine Rechtswirkung auf den Bestand des Testaments vom November 2019 hat. > > Gelesen, genehmigt und unterschrieben: > *gez. Prof. Dr. Reinhard Edelmann* > *gez. Dr. Benedikt Welz, Notar*

3. Rechtliche Einordnung

3.1 Kein eigenständiges Testament

Der Vermerk enthält keine letztwillige Verfügung im Sinne des § 2229 ff. BGB. Er gibt lediglich eine Absichtserklärung Edelmanns wieder. Das Testament von 2019 bleibt in vollem Umfang wirksam.

3.2 Auslegungshilfe nach §§ 133, 2084 BGB

Ein Notarprotokoll außerhalb einer letztwilligen Verfügung kann im Rahmen der Testamentsauslegung als Auslegungshilfe herangezogen werden, wenn der Testierwille im Testament selbst unklar ist. Hier ist das Testament von 2019 allerdings in seinen Kernaussagen eindeutig (gleiche Anteile). Die Äußerung gegenüber Welz gibt Edelmanns subjektiven Wunsch zur Änderung wieder, aber keinen Willen, der bereits auf eine konkrete Modifikation der Anteile gerichtet wäre.

Folge für die Pflichtteilsergänzung: Der Vermerk kann allenfalls als Indiz dafür dienen, dass Edelmann die lebzeitigen Schenkungen an Constantin selbst als übermäßig empfand — was für die Bewertung der Schenkungsanrechnungsklausel im Testament relevant sein könnte. Mehr aber nicht.

3.3 Edelmanns Testierfähigkeit 2023

Der Vermerk enthält keinen Hinweis auf Testierfähigkeitszweifel. Edelmann war 76 Jahre alt; das Herzleiden war nach Aktenlage 2023 noch nicht so weit fortgeschritten, dass Geschäftsunfähigkeit in Betracht gezogen worden wäre. Der Notar hat keine Bedenken protokolliert. Kein Handlungsbedarf.

3.4 Constantins Interpretation

Constantin hat gegenüber der Kanzlei (Schreiben 05.05.2025, → Aktenstück 09) den Vermerk als Beleg dafür angeführt, dass der Vater „gewollt hat, dass ich mehr bekomme, nämlich die Kryptos“. Diese Interpretation ist rechtlich nicht haltbar: Der Vermerk enthält keine Verfügung; er zeigt nur einen noch nicht verwirklichten Planungsstand. Auf eine letztwillige Zuwendung kann Constantin daraus nichts ableiten.

3.5 Relevanz für Pflichtteilsergänzungsansprüche

Wenn man den Vermerk als Bestätigung der besonderen Stellung Constantins als „bevorzugter Beschenker“ liest, stärkt das paradoxerweise gerade Henrikes Pflichtteilsergänzungsanspruch nach § 2325 BGB: Der Erblasser war sich der Begünstigung bewusst und hat sie mit Absicht vorgenommen — was den Einwand entkräftet, die Schenkungen seien „zufällig“ entstanden oder unerheblich gewesen.

4. Verfahrensstand

Notar Welz wurde von der Kanzlei am 30.04.2025 um Herausgabe einer vollständigen beglaubigten Abschrift und um Auskunft gebeten, ob Edelmann nach dem 14.06.2023 weitere Urkunden bei ihm beurkundet hat. Antwort ausstehend. Fristsetzung bis 16.05.2025.

Das PDF des Vermerks auf Notarbriefkopf liegt unter `pdfs/notarvermerk_welz_14_06_2023.pdf`.

Datei: 05_nachlassverzeichnis_initial.md

Nachlassverzeichnis (Initialaufstellung) — Edelmann

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stichtag: 12.03.2025 (Todestag)

Erstellt: 07.05.2025 durch RAin Steinkamp, auf Basis vorhandener Belege

Status: vorläufig, Bewertungen z.T. geschätzt; formelles Sachverständigengutachten beauftragt

1. Aktiva

1.1 Grundvermögen

Objekt: Einfamilienhaus mit Garten und Garage, Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart-Degerloch

Grundbuch: Grundbuch Degerloch, Blatt 1144, Flurstück 4892/7

Grundbuchstand: Eigentümer: Prof. Dr. Reinhard Edelmann, eingetragen 2004. Keine Grundschulden, keine Dienstbarkeiten eingetragen (Stand: Grundbuchauszug angefordert; laut mündl. Auskunft Grundbuchamt vom 06.05.2025 keine Belastungen).

Bewertung: Erstes Kurzgutachten Sachverständigenbüro Bender & Mörser, Stuttgart, vom 02.05.2025: **1.850.000 EUR**. Bewertungsgrundlage: Sachwertverfahren, ergänzt Vergleichswerte; Degerloch Hanglage, Baujahr 1962, Renovierungsstand gut, ca. 210 qm Wohnfläche, Grundstück 720 qm.

Korrektur für Pflichtteilsrechnung: Wohnrechtsbarwert für Marlies (Lebenserwartung ca. 25 J., Jahresmietwert ca. 30.000 EUR, Zinssatz 3,5 %): ca. **350.000 EUR** (→ Aktenstück 06). Für den Pflichtteilsergänzungsanspruch ist das Grundstück ohne Wohnrechtsabzug zu bewerten (BGH 27.09.2002 IV ZR 54/01 zur Nichtabzugsfähigkeit des Wohnrechtsbarwerts bei Pflichtteilsergänzung). Streitpunkt offen.

1.2 Wertpapierdepot

Institut: Bankhaus Lampe-Hauck & Cie., Stuttgart (Privatbank, Depotführung Stuttgart-Mitte)

Depotnummer: [geschwärzt für Akte, liegt Kanzlei vor]

Stand zum Stichtag 12.03.2025: Angefordert; noch nicht erhalten. Letzter vorliegender Stand: Jahresende 2024, Gesamtwert **1.124.382 EUR**.

Zusammensetzung (31.12.2024, vorläufig): Details → Aktenstück 07.

Schätzung Stichtag: Kursveränderungen Jan.–Mär. 2025 müssen durch aktuelle Depotbewertung ermittelt werden. Vorläufige Ansatz: **1.120.000 EUR**.

1.3 Kryptowährungen (3-of-5 Multisig-Wallet)

Beschreibung: Bitcoin (BTC) und Ether (ETH) in einem gemeinsamen Multisig-Wallet. Walletstruktur, Adressen und Transaktionshistorie → Aktenstück 08.

Schätzung Stichtag (12.03.2025):

Coin	Menge	Kurs 12.03.2025	EUR-Wert
BTC	14,2 BTC	ca. 60.850 EUR/BTC	ca. 864.070 EUR
ETH	145,5 ETH	ca. 1.620 EUR/ETH	ca. 235.710 EUR
Gesamt			**ca. 1.099.780 EUR**

Ansatz in Nachlassaufstellung: **1.100.000 EUR** (gerundet).

Wichtig: Ob diese Beträge vollständig Nachlassmasse sind oder ob Teile durch lebzeitige Schenkung an Constantin übertragen wurden, ist streitig. Für das initiale Verzeichnis wird der Gesamtbestand als Nachlass angesetzt; Auseinandersetzung → Aktenstück 08, 09, 10.

1.4 Lebensversicherung

Versicherungsgesellschaft: Stuttgarter Lebensversicherung aG

Policennummer: [geschwärzt]

Versicherungssumme: 230.000 EUR

Bezugsberechtigte: Marlies Edelmann-Praun (unwiderruflich benannt seit 2015)

Nachlasszugehörigkeit: NEIN — die Lebensversicherung fällt als Bezugsberechtigung direkt an Marlies und ist nicht Bestandteil des Nachlasses (§ 159 VVG iVm § 330 BGB). Für die Pflichtteilsergänzung ist jedoch zu prüfen, ob die Benennung als Bezugsberechtigte als Schenkung i.S.d. § 2325 BGB gilt (BGH 27.04.1994 IV ZR 91/93 zur Lebensversicherung als Schenkung; Frage ob unentgeltliche Zuwendung).

1.5 Kunstdrucke

Objekte: Drei Druckgrafiken aus der Sammlung Edelmann, davon zwei Lithografien (signiert, Auflage), eine Radierung.

Schätzung: Gutachterliche Einschätzung Auktionshaus Ketterer Stuttgart (informell, Termin 28.04.2025): Gesamtschätzwert **88.000–95.000 EUR**. Ansatz: **90.000 EUR**.

Standort: Derzeit im Haus Sonnenbergstraße; Marlies hat Zugang.

Rechtslage: Gegenstand der Erbengemeinschaft; Marlies hat auf Anfrage mitgeteilt, sie wolle die Bilder zunächst behalten. Risiko der Eigenmächtigkeit ist zu beobachten.

2. Passiva

Verbindlichkeit	Betrag	Fälligkeit / Status
Steuernachzahlung Finanzamt Stuttgart-Süd (ESt-Bescheid 2022)	38.400 EUR	fällig 15.01.2025 — noch offen; Vollstreckg. ruhend wegen Erbfall
Pflegekosten Caritas-Pflegedienst Stuttgart (Aug.–Feb. 2025)	22.640 EUR	Rechnung liegt vor, nicht bezahlt
Haushaltskosten rückständig (Gas, Strom, Kommunalabgaben)	4.200 EUR	anteilig 2024 offen
Bestattungskosten (Waldfriedhof)	8.700 EUR	bezahlt durch Marlies, Erstattungsanspruch gegen Nachlass
Sonstiges (Kreditkarte)	4.060 EUR	laut Kontoauszug Dezember 2024
Summe Passiva	**78.000 EUR**	

3. Reinnachlass (vorläufig)

Position	Betrag
Grundstück	1.850.000 EUR
Wertpapierdepot	1.120.000 EUR
Kryptowährungen	1.100.000 EUR
Kunstdrucke	90.000 EUR
Lebensversicherung	— (kein Nachlass)
Summe Aktiva	**4.160.000 EUR**
./. Passiva	–78.000 EUR
Reinnachlass	**4.082.000 EUR**

Streitbehafteter Betrag: Krypto-Assets; je nach Zuordnung (ganz oder teilweise Schenkung an Constantin) könnte der Nachlasswert zwischen ca. 2.980.000 EUR und 4.082.000 EUR liegen. Die Pflichtteilsberechnung → Aktenstück 11 ist mit beiden Szenarien zu führen.

4. Bewertungsrisiken und offene Fragen

1. **Grundstückswert:** Zweites Sachverständigengutachten von Marlies angekündigt; Abweichungen möglich.

2. **Kryptokurs:** Der Kurs schwankt erheblich. Maßgeblicher Zeitpunkt für die Pflichtteilsergänzung ist der Stichtag der Schenkung, nicht der Todestag (§ 2325 Abs. 2 BGB i.d.F. seit 2010: „Wert im Zeitpunkt des Erbfalls“ für den Nachlasswert; für die Ergänzungsberechnung Schenkungswert zum Zeitpunkt der Schenkung für den Abzug, Erbfallwert für den Grundbetrag — komplexe Wechselwirkung).

3. **Depotauszug Stichtag:** Noch nicht erhalten; Kanzlei hat Vollmacht vorgelegt, Bank prüft noch Erbscheinerfordernis.

4. **Steuererbschaftsanzeige nach § 30 ErbStG:** Meldefrist drei Monate ab Kenntnis — läuft. Details → Aktenstück 23.

Ausführliche Excel-Tabelle: `xlsx/nachlassverzeichnis_aktiv_passiv.xlsx`.

Datei: 06_grundstueck_sonnenbergstrasse_wertgutachten_kurzgutachten.md

Grundstück Sonnenbergstraße 38a — Wertgutachten und Wohnrechtsberechnung

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Sachverständigenbüro: Bender & Mörser Immobilienbewertung GbR, Rotebühlstraße 188, 70197 Stuttgart

Gutachtenauftrag: 28.04.2025 durch Kanzlei Klotzkette (Mandatsauftrag Henrike Edelman)

Kurzgutachten: 02.05.2025

Sachverständiger: Dipl.-Ing. Ralf Bender, öff. best. und vereid. Sachverständiger für Immobilienbewertung (IHK Stuttgart)

1. Objekt und Lage

Anschrift: Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart-Degerloch

Grundbuch: Degerloch, Blatt 1144, Flurstück 4892/7

Grundstücksgröße: 718 qm (laut Liegenschaftskataster)

Bebauung: Freistehendes Einfamilienhaus, Baujahr 1962 (EG + OG + Keller), Garage (Anbau 1978), Garten mit Terrasse. Wohnfläche: ca. 212 qm laut vorliegender Baubeschreibung; tatsächliche Fläche nicht nachgemessen.

Lage: Stuttgart-Degerloch, Hangbereich mit Ausrichtung Südwest, ruhige Wohnstraße; Degerloch gilt als bevorzugte Wohnlage (Bodenrichtwert laut Gutachterausschuss Stuttgart 2024: 780 EUR/qm für freistehende Einfamilienhausbebauung, mittlere Lage Degerloch).

2. Bewertungsverfahren

Das Kurzgutachten verwendet das Sachwertverfahren (§§ 21 ff. ImmoWertV 2021) ergänzt durch Plausibilisierung mit Vergleichswerten.

2.1 Sachwertverfahren

Position	Wert
Bodenwert (718 qm × 780 EUR/qm)	559.040 EUR

Position	Wert
Gebäudesachwert (Neuherstellungswert 212 qm × 2.150 EUR × Alterswertminderung 38 %)	281.586 EUR
Außenanlagen, Garage	35.000 EUR
Sachwert gesamt	875.626 EUR
Marktanpassungsfaktor Degerloch (MF 2,12 lt. Kaufpreissammlung 2023/24)	× 2,12
Sachwert nach Marktanpassung	**1.856.327 EUR**
Rundungswert Gutachter	**1.850.000 EUR**

2.2 Vergleichswerte

Drei Vergleichsobjekte aus der Kaufpreissammlung des Gutachterausschusses Stuttgart (anonym):

Objekt	Lage	Fläche qm	Grundstück qm	Kaufpreis	EUR/qm Wohnfl.
V-1	Degerloch Süd	198	650	1.780.000	8.990
V-2	Degerloch-H ang	225	780	1.920.000	8.533
V-3	Degerloch-Mi tte	190	580	1.620.000	8.526
Durchschnitt					**8.683**

Objekt Sonnenbergstraße: $212 \text{ qm} \times 8.683 \text{ EUR/qm} = \mathbf{1.840.796 \text{ EUR}} \approx 1.850.000 \text{ EUR}$ — konsistent mit Sachwert.

3. Wohnrechtsberechnung (Barwert Vorausvermächtnis Marlies)

Das lebenslange Wohnrecht zugunsten Marlies Edelmann-Praun (geb. 09.03.1964, Alter am Stichtag: 61 Jahre) belastet das gesamte Grundstück. Für die Bewertung des Nachlasswertes bei der Pflichtteilsberechnung ist zu unterscheiden:

Grundsatz Pflichtteilsergänzung: Der BGH hat in ständiger Rechtsprechung (zuletzt BGH 27.09.2002 IV ZR 54/01) klargestellt, dass für die Berechnung des Pflichtteilsergänzungsanspruchs der Wert des Nachlassgegenstands ohne Abzug des Wohnrechts anzusetzen ist, wenn das Wohnrecht durch Erbrecht (Vorausvermächtnis) entsteht. Das Wohnrecht gehört dann nicht zum Nachlasswert.

Für die Erbanteilsberechnung (Auseinandersetzung unter Erben) ist der Verkehrswert des belasteten Grundstücks maßgeblich, wenn Marlies ihr Wohnrecht ausübt und das Grundstück veräußert werden soll.

3.1 Verkehrswert belastetes Grundstück

Der Wohnrechtsbarwert mindert den Grundstückswert beim Verkauf:

Parameter	Wert
Jahresnutzwert (Mietäquivalent für 212 qm in Degerloch, ca. 14 EUR/qm/Monat)	ca. 35.616 EUR/Jahr
Lebenserwartung Marlies (61 Jahre, Sterbetafel DAV 2004 R, weibl.): statistisch	ca. 27,4 Jahre
Rentenbarwertfaktor (3,5 % Zins, 27 Jahre Restlaufzeit)	ca. 15,84
Barwert Wohnrecht	**ca. 564.157 EUR**

Hinweis: Der Barwert des Wohnrechts übersteigt rechnerisch einen erheblichen Teil des Grundstückswerts (ca. 30 %). Der bereinigte Verkehrswert für Dritte bei ausgeübtem Wohnrecht: ca. **1.285.843 EUR**. Damit wäre der Verkaufserlös für die verbleibenden Erben deutlich gemindert.

3.2 Streitpotenzial

- Marlies' Anwalt Strecker behauptet (→ Aktenstück 18), das Wohnrecht erfasse nicht nur das gesamte Haus, sondern schließe auch das Recht ein, Teile des Hauses unterzuvermieten. Das ist nach § 1093 Abs. 2 BGB ausgeschlossen (kein Untervermietungsrecht ohne besondere Vereinbarung). Strecker stützt sich auf eine großzügige Auslegung des Testamentswortlauts.
- Henrike will das Haus veräußern. Dazu müsste das Wohnrecht entweder abgelöst werden (Kaufpreis Marlies) oder Marlies muss freiwillig auszeihen. Ablöseverhandlungen wären sinnvoll, aber Marlies zeigt derzeit keine Bereitschaft.

4. Feststellungen des Gutachters (Auszug aus Kurzugutachten)

> „Der vorliegende Marktwert des unbelasteten Grundstücks beläuft sich auf 1.850.000 EUR. [...] Auf Wunsch der Auftraggeber wird darauf hingewiesen, dass bei Ausübung eines lebenslangen Wohnrechts durch die Berechtigte ein wesentlicher Marktwertverlust für den Veräußerungsfall einzukalkulieren ist. Eine weitere gutachterliche Stellungnahme zum Wohnrechtsbarwert kann auf Anfrage erstellt werden. [...]“

5. Weiterer Verfahrensstand

- Gegengutachten Marlies erwartet (beauftragt durch Strecker bei SV Klever, Stuttgart-Nord; Auftrag lt. Strecker am 02.05.2025 erteilt).
- Grundbuchauszug aktuell noch ausstehend; wird nachgereicht.
- Fotos Objekt → `jpg/sonnenbergstrasse_38a_aussenansicht.jpg`.

Datei: 07_wertpapierdepot_lampe_hauck_status.md

Wertpapierdepot Bankhaus Lampe-Hauck — Bestandsaufnahme

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Depotbank: Bankhaus Lampe-Hauck & Cie., Schellingstraße 28, 70174 Stuttgart (Privatbank)

Depotinhaber: Prof. Dr. Reinhard Edelman (†)

Stand der Informationen: Jahresabschluss 31.12.2024 (Kopie aus Mandantenunterlagen);
Stichtagswerte 12.03.2025 noch ausstehend

Bearbeitung: RAin Steinkamp / Ref. Fust, Stand 08.05.2025

1. Depotbestand zum 31.12.2024

Das Depot bei Bankhaus Lampe-Hauck ist ein konservativ gemanagtes Privatvermögensdepot, das Edelman nach seiner Emeritierung 2014 mit einem Ausgangsbestand von ca. 820.000 EUR eingerichtet hatte.

ISIN	Bezeichnung	Stücke / Nominal	Kurs 31.12.2024	EUR-Wert 31.12.2024
DE0005140008	Deutsche Bank AG, Inhaber-Aktien	1.200	14,82 EUR	17.784 EUR
DE000A0WMPJ6	BASF SE, Inhaber-Aktien	850	42,15 EUR	35.828 EUR
DE000BAY0017	Bayer AG, Inhaber-Aktien	600	22,60 EUR	13.560 EUR
LU0323578657	DWS Invest ESG Equity Income LC	2.100 Ant.	156,44 EUR	328.524 EUR
LU0119216553	Templeton Global Bond Fund A(acc) EUR	4.200 Ant.	8,22 EUR	34.524 EUR
DE0001102309	Bundesanleihe 2,30 % 08/2034, Nominal 300.000 EUR	300.000	96,85 %	290.550 EUR
XS2345611223	Pfandbriefbank 1,875 % 06/2028, Nominal 150.000 EUR	150.000	93,40 %	140.100 EUR
DE000HVB4YE5	UniCredit HVB Floater 2026, Nominal 100.000 EUR	100.000	99,10 %	99.100 EUR

ISIN	Bezeichnung	Stücke / Nominal	Kurs 31.12.2024	EUR-Wert 31.12.2024
DE000A2BPCK4	Siemens Energy AG, Inhaber-Aktien	400	31,60 EUR	12.640 EUR
IE00B4L5Y983	iShares Core MSCI World UCITS ETF	500 Ant.	95,66 EUR	47.830 EUR
Cash (EUR-Konto)	EUR-Verrechnun gskonto	—	—	103.942 EUR
Gesamt				**1.124.382 EUR**

2. Bewertungsfragen

2.1 Stichtagswert Todestag

Für die Erbschaftsteuer und die Pflichtteilsberechnung ist der Wert am Todestag (12.03.2025) maßgeblich (§ 11 ErbStG: gemeiner Wert, bei börsennotierten Wertpapieren Kurs am Bewertungsstichtag). Die Bank wurde zur Stichtagsaufstellung aufgefordert; Vollmacht Henrike liegt vor, Bank besteht auf Erbschein für förmliche Depotauskunft.

Provisorische Schätzung der Kanzlei auf Basis Kursentwicklung Jan.–Mär. 2025:

- Aktien: leichter Rückgang (–2–4 % je nach Titel)
- Anleihen: Renditeanstieg → Kursverlust ca. –1,5–2 %
- Fonds: unverändert bis +1 %
- ETF: +3 %

Schätzwert 12.03.2025: ca. 1.095.000–1.105.000 EUR. Ansatz für Nachlassverzeichnis: **1.100.000 EUR** (gerundet, vorbehaltlich Bankbestätigung).

2.2 Maßgeblicher Zeitpunkt für Pflichtteilsergänzung

Die Schenkungen an Constantin erfolgten in Geld (Tranchen 2020–2023), nicht aus dem Depot. Das Depot ist daher nicht direkt pflichtteilsergänzungsrelevant, aber Bestandteil des Reinnachlasses für die Pflichtteilsberechnung nach § 2311 BGB.

2.3 Einlagensicherung und Haftung

Das Depot ist bei einem privaten Bankhaus geführt. Die Einlagensicherung nach EinSiG (100.000 EUR Bareinlagen) schützt den Cash-Anteil in voller Höhe; Wertpapiere sind Sondervermögen und von einer Insolvenz der Bank nicht betroffen. Kein Risiko.

3. Zugangsproblem

Die Bank hat der Kanzlei am 05.05.2025 schriftlich mitgeteilt, dass sie für alle depotbezogenen Verfügungen (Sperrung, Umbuchung, Informationserteilung über Stichtag) einen **Erbschein** verlange. Eine Vollmacht reiche nicht aus, da mit dem Tod des Erblassers die Kontovollmacht erloschen sei und im Übrigen das Depot nur von allen Erben gemeinsam oder durch einen bestellten Testamentsvollstrecker verwaltet werden dürfe.

Rechtliche Einordnung: Die Forderung nach einem Erbschein ist für die inhaltliche Auskunft über Bestand und Wert nicht zwingend rechtlich geboten — das Kreditinstitut handelt praktisch und zur eigenen Sicherung so. Für die Einholung des Erbscheins → Aktenstück 14. Bis dahin kann die Kanzlei keine formale Depotsperrung oder Auskunft über den Stichtagswert verlangen.

Risiko: Constantin könnte als potenzieller Erbe (bzw. auch nach Ausschlagung, sofern er sich darauf beruft) versuchen, bei der Bank eigene Rechte geltend zu machen. Dies ist nach Ausschlagung nicht möglich (§ 1953 BGB); die Bank ist zu informieren, sobald die Ausschlagung rechtskräftig registriert ist.

4. Depotübersicht (Grafik)

Zur Visualisierung der Vermögensallokation des Depots:

- Anleihen/Festzins: ca. **530.000 EUR** (47 %)
- Aktienfonds/ETF: ca. **376.000 EUR** (33 %)
- Direktaktien: ca. **80.000 EUR** (7 %)
- Cash: ca. **104.000 EUR** (9 %)
- Sonstiges: ca. **34.000 EUR** (3 %)

Das Depot ist stark anleihegewichtet und entspricht einem konservativen Risikoprofil.

5. Nächste Schritte

- Erbschein einreichen sobald erteilt → Depotauskunft und Sperrung bis zur Auseinandersetzung.
- Kanzlei prüft einstweilige Sicherungsanordnung nach § 1960 BGB, um Depotveräußerungen bis zur Auseinandersetzung zu verhindern.
- Bankhaus Lampe-Hauck ist Privatinstitut; kein öffentlicher Jahresbericht; Bonitätsprüfung nicht erforderlich.

Datei: 08_krypto_multisig_wallet_dossier.md

Krypto-Multisig-Wallet — Technisches und rechtliches Dossier

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 09.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp, technische Zuarbeit: IT-Sachverständige Petra Wandke (beratend)

1. Wallet-Grundstruktur

Der Erblasser verwaltete seinen Kryptovermögensbestand in einem sogenannten **3-of-5-Multisig-Wallet**. Bei einem Multisig-Wallet (Multi-Signature-Wallet) werden Transaktionen erst dann auf der Blockchain ausgeführt, wenn eine Mindestanzahl von vordefinierten privaten Schlüsseln (hier: 3 von 5) die Transaktion digital unterzeichnet haben.

Ein Zugriff oder eine Übertragung aus dem Wallet ist technisch also nur möglich, wenn mindestens 3 der 5 Schlüsselinhaber kooperieren. Kein einzelner Schlüsselinhaber kann einseitig auf die Wallet zugreifen.

2. Wallet-Adressen (fiktiv, syntaktisch korrekt)

2.1 Bitcoin-Adressen (bech32 P2WSH)

Die Bitcoin-Wallet ist als native SegWit P2WSH-Adresse (bc1q...) implementiert, was für Multisig-Wallets auf dem Bitcoin-Netzwerk üblich ist:

```
`` bc1qmje7v4h8rfzpd4e3tnz6xpq9nk2wv9g0a7rkqwjfhcx2m41sdqkfzppw8 ``
```

(Anmerkung Akte: Adresse ist ein Nachlassbestand; alle On-Chain-Guthaben dieser Adresse sind Nachlass.)

2.2 Ethereum-Adresse

Die Ethereum-Bestände sind in einem Gnosis Safe Multisig-Contract (Ethereum Mainnet) gespeichert:

```
`` 0x3dF9e2A4C8b1F74E6035aD7B9c2f1E8dF042cA7b ``
```

(Contract-Adresse des Gnosis Safe; Contract-Owner: 5 Schlüssel, Threshold: 3)

3. Schlüsselverteilung (laut Angaben Constantin, nicht vollständig verifiziert)

Schlüssel	Inhaber	Verwahrungsort	Status
#1 (Erblasser)	Prof. Dr. Edelmann	Hardware-Wallet-Stick (Ledger Nano X) im Haustresoor Sonnenbergstraße 38a	Gefunden; liegt bei Marlies
#2 (Constantin)	Constantin Edelmann	Eigene Hardware-Wallet (Trezor Model T), Berlin	Vorhanden und zugänglich
#3 (Marlies)	Marlies Edelmann-Praun	Unbekannt; Marlies bestreitet, je einen Schlüssel erhalten zu haben	Streitig
#4 (RA Trotz)	RA Dr. Friedrich Trotz (†)	Kanzleinachlass? Hinterlegt bei Anwaltskammer?	Trotz verstorben Okt. 2023; Verbleib unklar
#5 (Backup)	—	Bankschließfach Nr. 441, Volksbank Esslingen, Plochinger Straße 33, 73728 Esslingen	Schließfach nur mit Erbschein zugänglich; Bank verlangt einstimmige Erbenanweisung

4. Transaktionshistorie (Auszug, On-Chain verifiziert)

Die On-Chain-Daten sind öffentlich zugänglich; Transaktionsbeträge in EUR zum jeweiligen Transaktionskurs (Quelle: CoinGecko-Tageskurs):

4.1 Bitcoin-Wallet

Datum	Typ	BTC	Kurs EUR	EUR-Wert	Gegenseite
15.04.2019	Einzahlung	+12,50 BTC	4.280 EUR	53.500 EUR	Kauf über Börse (Coinbase Pro)
18.11.2020	Einzahlung	+3,20 BTC	13.150 EUR	42.080 EUR	Kauf, Quelle unklar
07.02.2021	Auszahlung	−0,80 BTC	38.600 EUR	30.880 EUR	Empfängeradresse: bc1q7v...9r3 (= Constantin-Wallet?)
12.12.2022	Auszahlung	−1,20 BTC	16.200 EUR	19.440 EUR	Empfängeradresse: bc1q3n...4kp (= Constantin-Wallet?)
22.03.2024	Einzahlung	+0,50 BTC	62.400 EUR	31.200 EUR	Kauf
Stand 12.03.2025		**14,20 BTC**	60.850 EUR	**864.070 EUR**	

4.2 Ethereum-Wallet (Gnosis Safe)

Datum	Typ	ETH	Kurs EUR	EUR-Wert	Gegenseite
08.09.2020	Einzahlung	+80,00 ETH	310 EUR	24.800 EUR	Kauf
14.02.2021	Einzahlung	+40,00 ETH	1.210 EUR	48.400 EUR	Kauf
23.12.2022	Auszahlung	−8,00 ETH	1.180 EUR	9.440 EUR	Empfänger: 0x9aF7...2bC1 (= Constantin?)
15.03.2024	Auszahlung	−2,00 ETH	3.120 EUR	6.240 EUR	Empfänger: 0x9aF7...2bC1
04.07.2024	Einzahlung	+35,50 ETH	2.890 EUR	102.595 EUR	Kauf, Herkunft unklar
Stand 12.03.2025		**145,50 ETH**	1.620 EUR	**235.710 EUR**	

5. Technische Analyseergebnisse (vorläufig, SV Wandke)

- Die Auszahlungs-Transaktion vom 07.02.2021 (–0,80 BTC) trägt **zwei Signaturen**: Schlüssel #1 (Erblasser-Stick) und Schlüssel #2 (Constantin). Die dritte Signatur konnte nicht aus dem On-Chain-Datensatz ermittelt werden (Signaturmetadaten bei P2WSH nicht vollständig im Blockchain-Explorer sichtbar); es könnte Schlüssel #3 oder #5 gewesen sein.
- Dasselbe gilt für die Transaktion 12.12.2022 (–1,20 BTC) und 23.12.2022 (–8 ETH).
- Diese Transaktionen belegen, dass zu Lebzeiten Edelmanns Auszahlungen aus der Wallet stattgefunden haben; ob es sich um Schenkungen an Constantin oder um interne Walletbereinigungen handelt, ist rechtlich streitig.
- Die Einzahlung 04.07.2024 (35,50 ETH) ist herkunftsmäßig noch nicht geklärt. Sie erfolgte, als Edelmanns Gesundheitszustand bereits schlechter war. Ein Kauf ist möglich, eine Rückführung bereits abgehobener Mittel ebenso.

6. Rechtliche Qualifikation des Multisig-Problems

6.1 Kryptowährung als Nachlassmasse

Nach der deutschen Rechtslage sind Kryptowährungen als Eigentum im erbrechtlichen Sinne zu behandeln. Das Eigentumsrecht an BTC und ETH geht mit dem Tod auf die Erbengemeinschaft über (§§ 1922, 2032 BGB). Das Testament bestätigt dies ausdrücklich.

6.2 Technische Kontrolle vs. rechtliche Eigentümerstellung

Das Recht an den Kryptowährungen (als Erbengemeinschaft) ist strikt zu trennen von der faktischen Möglichkeit, auf die Wallet zuzugreifen. Constantin hält Schlüssel #2; damit allein kann er technisch nicht auf die Wallet zugreifen (3-of-5-Quorum). Wenn er jedoch Schlüssel #1 (Erblasser-Stick, bei Marlies) unbefugt nutzt und/oder den Backup-Schlüssel #5 eigenständig verschafft, könnte er faktisch Zugriff erlangen, ohne rechtlich dazu berechtigt zu sein.

6.3 Constantins Ausschlagung und Wallet

Constantin hat die Erbschaft ausgeschlagen. Damit ist er kein Erbe. Er hat keinerlei Verwaltungs- oder Verfügungsbefugnis über den Nachlass (§§ 1953, 2038 BGB e contrario). Sein Schlüssel #2 ist sein persönliches Eigentum; aber das Recht, ihn zur Freischaltung der Wallet zu benutzen und Gelder zu verschieben, hat er nicht. Jeder entsprechende Zugriff wäre:

- Zivilrechtlich: Eingriff in das Gesamthandseigentum der Erbengemeinschaft (§ 2032 BGB), Bereicherungsanspruch (§ 812 BGB), Schadensersatz (§ 823 BGB).
- Strafrechtlich: Je nach Konstruktion — Untreue (§ 266 StGB) scheidet mangels Treueverhältnis aus; möglicherweise Unterschlagung (§ 246 StGB) oder Computerbetrug (§ 263a StGB), wenn technische Systeme manipuliert werden.

6.4 Schlüssel #1 bei Marlies

Der Erblasser-Stick liegt bei Marlies. Sie ist Miterbin (1/4) und damit Mitglied der Erbengemeinschaft. Die Übergabe des Sticks an Constantin oder die gemeinsame Benutzung durch Marlies und Constantin ohne Zustimmung der anderen Erben (Henrike, Marie-Theres) wäre ebenfalls ein Eingriff in die Gesamthandsrechte.

6.5 Bankschließfach Volksbank Esslingen

Das Schließfach (Nr. 441) war auf Edelmann allein eröffnet. Nach dem Tod ist ein Zugang durch Vorlage eines Erbscheins möglich. Die Bank verlangt darüber hinaus eine einstimmige Weisung der Erbengemeinschaft, wenn kein Testamentsvollstrecker bestellt ist. Da die Erbengemeinschaft derzeit dreiköpfig ist (Marlies, Henrike, Marie-Theres nach Constantins Ausschlagung), müssen alle drei

gemeinsam handeln. Dies blockiert die Situation, solange keine Einigkeit besteht.

7. Offene Punkte

- Schlüssel #4 (Trotz-Kanzleinachlass): Anfrage bei Anwaltskammer BW läuft (→ Aktenstück 15).
- Schlüssel #3 (Marlies): Sie bestreitet, je einen Schlüssel erhalten zu haben. Ob das stimmt, ist unklar. Constantin behauptet das Gegenteil. Beweis? → Aktenstück 22.
- Herkunft der Einzahlung vom 04.07.2024 (35,50 ETH): noch ungeklärt.

Diagramm zur Schlüsselverteilung: [jpg/multisig_diagramm_5_schluesse1.jpg](#). Tresor-Inventar: [jpg/tresor_inhalt_inventarisierung.jpg](#) und [pdfs/multisig_protokoll_tresor_inventar.pdf](#).

Datei: 09_krypto_zugriffsstreit_constantin_vs_erbengemeinschaft.md

Krypto-Zugriffsstreit: Constantin ./. Erbengemeinschaft

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 12.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp

1. Ausgangslage

Am 02.04.2025 hat Constantin Edelmann gegenüber Henrike telefonisch erklärt, er werde „meinen Anteil an der Wallet sichern, bevor Marlies oder andere Erben sich Zugriff verschaffen“. Am 05.05.2025 hat er der Kanzlei das provokative Schreiben (→

[emails/2025-05-04_constantin_an_kanzlei_provokation.eml](#)) übermittelt, in dem er ausführt:

> „Die Kryptowährungen hat mein Vater mir über die Jahre schrittweise übergeben. Er hat mir die Schlüssel anvertraut und mich in die Verwaltung eingeweiht. Das ist keine Nachlassmasse, das ist mein Vermögen. Ich habe zwei Schlüssel und kann, sobald ein dritter Schlüssel zugänglich ist, handeln. Das ist technisch mein Recht.“

Das Sicherungsschreiben der Kanzlei vom 23.04.2025 (→ intern, Entwurf liegt vor) hat Constantin nicht zur Antwort bewogen, sondern zu dieser provokativen Reaktion veranlasst.

Seit der Ausschlagung am 29.04.2025 ist Constantin rechtlich kein Erbe mehr. Er hat aber de facto zwei Schlüssel und wartet entweder auf Öffnung des Schließfachs Volksbank Esslingen (Schlüssel #5) oder auf Kooperation durch Marlies (Schlüssel #3, wenn Marlies einen hat). Seine technische Drohung ist also real, auch wenn sie rechtlich illegitim ist.

2. Constantins rechtliche Argumentation (zusammengefasst aus Schreiben und Telefonat)

Constantin bringt vor:

1. **Schenkungsargument:** Er behauptet, sein Vater habe ihm die Krypto-Assets schenkungsweise übertragen, indem er ihn als Mitverwalter eingesetzt und ihm faktische Kontrolle gegeben habe. Der Stichtag für diese Schenkung sei 2019/2021.
2. **Besitzargument:** Er habe Schlüssel #2 und hält ihn dauerhaft in eigenem Gewahrsam; das sei ein Zeichen der Eigentumsübertragung.
3. **Testamentsargument:** Der Notarvermerk (2023) belege, dass sein Vater gewollt habe, dass er mehr bekommt; die Krypto-Assets seien der „stille Ausgleich“ dafür.
4. **Technisch-faktisches Argument:** Er sei de facto der einzige, der die nötigen Kenntnisse habe, die Wallet zu verwalten; ohne seine Kooperation sei das Geld für alle verloren.

3. Rechtliche Gegenpositionen

3.1 Schenkungsargument — keine vollzogene Schenkung

Eine Schenkung von Kryptowährungen setzt, wie jede Eigentumsübertragung, die vollständige Übertragung der Verfügungsgewalt voraus. Bei Kryptowährungen ist das die vollständige Übertragung der privaten Schlüssel — nicht die Einräumung von Mitbesitz oder Mitunterzeichnungsrechten. Constantin hat nie die alleinige Kontrolle über die Wallet erhalten; das Wallet war auf Quorum-Basis konzipiert. Sein Vater hat bis zum Tod Schlüssel #1 behalten. Keine Schenkung im Rechtssinne ist vollzogen.

Hinzu kommt: Die On-Chain-Transaktionen (–0,80 BTC, –1,20 BTC, –8 ETH, –2 ETH) könnten als Schenkungen i.S.d. § 2325 BGB qualifiziert werden — aber nur die an Constantin weiterfließenden Beträge, nicht das gesamte Wallet. Und für § 2325 BGB hat das ohnehin den Effekt, Henrikes Ergänzungsanspruch zu stärken (→ Aktenstück 11).

3.2 Besitzargument — kein ausreichender Übertragungsakt

Das bloße Innehaben eines Schlüssels zu einem Gemeinschaftsvermögen begründet kein Eigentumsrecht. Vergleich: Die Mitinhaberschaft an einem Bankkonto gibt keinem Mitinhaber das alleinige Eigentumsrecht am Guthaben.

3.3 Testamentwortlaut

Das Testament sagt ausdrücklich: Kryptos sind Nachlass. Der Notarvermerk ist keine Verfügung. Schluss.

3.4 Ausschlagung und Konsequenzen

Da Constantin ausgeschlagen hat (§ 1953 BGB), gilt er als von Anfang an nicht Erbe. Er hat keine Rechte als Mitglied der Erbengemeinschaft. Insbesondere hat er keine Verwaltungsbefugnis nach § 2038 BGB.

4. Sicherungsmaßnahmen — Prüfung

4.1 Einstweilige Verfügung auf Unterlassung

Die Erbengemeinschaft kann beim LG Stuttgart (zuständig nach § 32 ZPO für Deliktshandlungen am Wallet-Ort, hilfsweise § 12 ZPO allg. Gerichtsstand Berlin Constantin) eine einstweilige Verfügung beantragen, die Constantin bei Meidung von Ordnungsgeld untersagt, auf die Wallet zuzugreifen oder Schlüssel zu nutzen, ohne Zustimmung der Erbengemeinschaft.

Voraussetzungen:

- Verfügungsanspruch: § 1004 BGB analog (Eigentumsbeeinträchtigung durch drohenden Eingriff), § 2039 BGB (Nachlassansprüche durch einzelne Erben geltend machbar).

- Verfügungsgrund: Dringlichkeit; Constantin hat konkrete Drohungen geäußert; jede vollzogene Transaktion ist auf der Blockchain irreversibel.

Erfolgsaussichten: gut — das Gericht dürfte die irreversible Natur von Blockchain-Transaktionen als besondere Dringlichkeit würdigen.

4.2 Anordnung der Nachlassverwaltung (§ 1975 ff. BGB)

Henrike kann beim Nachlassgericht Stuttgart die Nachlassverwaltung beantragen. Der Nachlassverwalter hätte dann die alleinige Verwaltungsbefugnis und könnte den Erblasser-Stick von Marlies herausverlangen. Nachteil: Kosten und Zeitaufwand; außerdem müsste ein geeigneter Verwalter gefunden werden, der mit Kryptowährungs-Verwahrung umgehen kann — das ist keine Standardkompetenz.

4.3 Antrag auf Sicherungsanordnung nach § 1960 BGB

Das Nachlassgericht kann auf Antrag einer beteiligten Person Sicherungsmaßnahmen anordnen, etwa die Hinterlegung des Erblasser-Sticks beim Gericht. Henrike kann dies sofort beantragen; der Antrag ist kostengünstig und niedrighschwellig.

Empfehlung: Kombination aus einstweiliger Verfügung (gegen Constantin) und Sicherungsantrag beim Nachlassgericht (für den Stick bei Marlies).

4.4 Strafanzeige

Eine Strafanzeige wegen § 263a StGB (Computerbetrug) oder § 246 StGB (Unterschlagung) käme in Betracht, wenn Constantin faktisch unbefugt auf die Wallet zugreift. Derzeit hat er noch nicht zugegriffen; die Drohung allein reicht strafrechtlich nicht aus. Die Strafanzeige ist für den Moment, in dem ein unberechtigter Transfer stattfindet, vorzubereiten.

5. Schliessfach-Problem: Volksbank Esslingen

Das Bankschließfach Nr. 441 enthält Schlüssel #5 (Backup-Schlüssel). Die Volksbank Esslingen hat auf Anfrage mitgeteilt:

> „Die Öffnung eines erblasserseitig gemieteten Schließfachs ist nur auf Vorlage eines Erbscheins möglich. Bei einer Erbengemeinschaft ohne Testamentsvollstrecker verlangen wir zusätzlich eine einstimmige schriftliche Weisung aller Erben.“

Da die Erbengemeinschaft derzeit kein Einvernehmen erzielt — Marlies, Henrike und Marie-Theres haben divergierende Interessen hinsichtlich der Krypto-Assets — ist das Schließfach faktisch blockiert. Constantin (der nicht Erbe ist) hat keinen Zugang.

Sobald der Erbschein vorliegt und alle drei Erben einig sind, könnten sie gemeinsam das Schließfach öffnen und Schlüssel #5 sicherstellen. Bis dahin: Schließfach ist faktisch ein sicherer Tresor für Schlüssel #5.

6. Zeitkritik

Jeder Tag, an dem Constantin auf die Wallet zugreift (falls er einen Weg findet), ist ein irreversibler Verlust für die Erbengemeinschaft. Blockchain-Transaktionen können nicht rückgängig gemacht werden. Die zivilrechtliche Haftung Constantins (§ 812, § 823 BGB) ist theoretisch gegeben, aber praktisch schwer durchzusetzen, wenn er die Werte ins Ausland oder in Mixer-Dienste überführt.

Dringlichkeitsvermerk: Antrag auf einstweilige Verfügung und Sicherungsanordnung § 1960 BGB sind vorrangig — noch diese Woche.

Lebzeitige Schenkungen 2018–2024 — Vollständige Chronologie

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 10.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp / Ref. Fust

Alle Angaben beruhen auf Belegen aus dem Mandantenordner (Henrike), Informationen Constantins (Telefonate, Schreiben) sowie On-Chain-Daten. Wo Belege fehlen, ist dies vermerkt. Die Tabelle ist Grundlage für die Pflichtteilsergänzungsberechnung → Aktenstück 11.

1. Schenkungen an Henrike

Nr.	Datum	Gegenstand	Wert zum Schenkungszeitpunkt	Beleg	10-Jahres-Frist läuft ab
H-1	15.01.2018	Eigentumswohnung Konstanz, Bodenseering 7 (notarielle Übertragung zu 0 EUR, Grundbucheintragung 03.03.2018)	320.000EUR (Bodenrichtwert + Ertragswert 2018 lt. SV-Einschätzung)	Notarielle Urkunde UR-Nr. 44/2018 Notar Bertram Quast, Konstanz	15.01.2028

Anmerkung: Die Wohnung war 2018 lastenfrei übertragen; Henrike hat anschließend selbst eine Finanzierung aufgenommen (230 TEUR, Sparkasse Konstanz; läuft noch). Die Schenkung selbst war lastenfrei, die Schulden bestehen im persönlichen Vermögen Henrikes.

Für die Pflichtteilsergänzung nach § 2325 BGB ist der Wert der Wohnung am Stichtag **Todestag** maßgeblich (sofern innerhalb der 10-Jahres-Frist — hier: Frist läuft noch bis 2028). Aktueller Schätzwert ETW Konstanz (Bodenseering 7, 3-Zimmer, 84 qm, EG): ca. **580.000 EUR** (Marktbericht IVD Bodensee 2025: 6.400–7.200 EUR/qm).

2. Schenkungen an Constantin (Bargeld/Überweisung)

Nr.	Datum	Betrag	Konto	Beleg	10-Jahres-Frist läuft ab
C-1	08.10.2020	120.000 EUR	Überweisung auf DE68...4721 (Constantin, Berliner Volksbank)	Überweisung sbeleg Bankhaus Lampe-Hauck	08.10.2030
C-2	14.06.2022	140.000 EUR	Überweisung auf DE68...4721	Überweisung sbeleg Bankhaus Lampe-Hauck	14.06.2032
C-3	22.12.2023	120.000 EUR	Überweisung auf DE68...4721	Überweisung sbeleg Bankhaus Lampe-Hauck	22.12.2033
Summe Bargeld		**380.000 EUR**			

Alle drei Schenkungen sind durch Überweisungsbelege dokumentiert; kein Schriftformvertrag (bei Handschenkung nach Vollzug nicht erforderlich, § 518 Abs. 2 BGB).

10-Jahres-Frist: Alle Barschenkungen Constantin liegen innerhalb von 10 Jahren vor dem Todestag (12.03.2025). C-1 (08.10.2020) liegt knapp innerhalb; genau: 4 Jahre 5 Monate 4 Tage vor dem Todestag. Die Frist läuft auch noch nicht ab — alle drei Schenkungen sind für § 2325 BGB voll relevant.

3. Schenkungen an Constantin (Krypto, streitig)

Ob die On-Chain-Transaktionen aus der Multisig-Wallet als Schenkungen an Constantin zu qualifizieren sind, ist rechtlich der zentrale Streitpunkt.

Nr.	Datum	Transaktion	Wert zum Transaktionsdatum (EUR)	Empfängeradresse (Auszug)	Zuordnung zu Constantin
K-1	07.02.2021	–0,80 BTC	30.880 EUR	bc1q7v...9r3	wahrscheinlich (Constantin erklärt dies)
K-2	12.12.2022	–1,20 BTC	19.440 EUR	bc1q3n...4kp	wahrscheinlich
K-3	23.12.2022	–8,00 ETH	9.440 EUR	0x9aF7...2bC1	wahrscheinlich
K-4	15.03.2024	–2,00 ETH	6.240 EUR	0x9aF7...2bC1	wahrscheinlich
Summe Krypto (wenn Schenkung)			**66.000 EUR**		

Hinweis: Die Empfängeradressen sind laut IT-Sachverständige Wandke mit hoher Wahrscheinlichkeit Wallets, die Constantin selbst kontrolliert (Clustering-Analyse auf Basis von Blockchain-Explorer-Daten). Ein abschließender Beweis erfordert eine eidesstattliche Erklärung Constantins oder eine forensische Analyse.

Wertansatz für § 2325 BGB (Krypto): Für Krypto-Schenkungen ist nach der allgemeinen Systematik des § 2325 BGB der Wert „zum Zeitpunkt der Schenkung“ anzusetzen, soweit der Wert nicht gestiegen ist (Niederstwertprinzip — allerdings besteht in der Lit. Streit, ob § 2325 Abs. 2 BGB ein eigentliches Niederstwertprinzip enthält; BGH 10.05.2017 IV ZR 30/16 zur Pflichtteilsergänzung und Bewertungszeitpunkt: Wert zum Zeitpunkt des Erbfalls, wenn höher). Da BTC und ETH seit 2021/2022 erheblich im Wert gestiegen sind, wäre der Wert zum Todestag (2025) als Bemessungsgrundlage höher.

4. Schenkung an Marie-Theres

Nr.	Datum	Gegenstand	Betrag	Beleg	10-Jahres-Frist
M-1	15.11.2020	Abstandszahlung Pflichtteil sverzicht (§ 2346 BGB)	40.000 EUR	Notarielle Urkunde UR-Nr. 412/2020 Notar Welz, Stuttgart	15.11.2030

Einordnung: Die Zahlung anlässlich eines Pflichtteilsverzichts ist keine Schenkung im Sinne des § 2325 BGB, weil sie entgeltlich (als Gegenleistung für den Verzicht) geleistet wurde. § 2325 Abs. 3 BGB nennt ausdrücklich Schenkungen „unentgeltlich“; eine Zahlung gegen Verzicht hat synallagmatischen Charakter. Dennoch: Die Angemessenheit der Gegenleistung wäre zu prüfen — wenn 40.000 EUR deutlich unter dem Pflichtteilswert lag, den Marie-Theres damals hätte fordern können, könnte ein teilweise unentgeltlicher Charakter vorliegen.

Marie-Theres' Pflichtteil 2020: Wäre der Erbfall 2020 eingetreten, hätte Marie-Theres einen Pflichtteil von 1/8 des Nachlasswerts (bei 4 Kindern: 1/4 Erbteil, 1/2 davon Pflichtteil = 1/8). Der Nachlasswert 2020 war erheblich niedriger als heute (kein Krypto-Boom, Haus ca. 1,3 Mio. EUR). Grobe Schätzung: Pflichtteil 2020 ca. 200.000–250.000 EUR. Abfindung mit 40 TEUR deutlich darunter.

5. Anrechnungsklausel im Testament vs. § 2325 BGB

Das Testament enthält eine Anrechnungsklausel (→ Aktenstück 03, Abschnitt 3.2): Schenkungen über 50.000 EUR je Einzelschenkung sollen auf den Erbteil angerechnet werden.

Für die Berechnung des Pflichtteilsergänzungsanspruchs (§ 2325 BGB) ist diese Klausel irrelevant: Der gesetzliche Ergänzungsanspruch gilt unabhängig von testamentarischen Anrechnungsklauseln. Die Klausel regelt nur das interne Auseinandersetzungsverhältnis.

Praktische Konsequenz: Selbst wenn Henrike durch die Anrechnungsklausel (im Innenverhältnis zu Marlies und Marie-Theres) mit ihrem Erbteil belastet wird, bleibt ihr Pflichtteilsergänzungsanspruch gegen Constantin davon unberührt.

6. Gesamtübersicht anrechenbarer Schenkungen (§ 2325 BGB)

Empfänger	Betrag	Frist läuft	Voll ergänzungspflichtig
Henrike (ETW Konstanz 2018, jetzt ca. 580 TEUR)	580.000 EUR*	bis 15.01.2028	ja
Constantin (Bargeld 2020–2023)	380.000 EUR	bis 2030–2033	ja
Constantin (Krypto, wenn Schenkung)	ca. 66.000 EUR*	bis 2031–2034	streitig
Marie-Theres (2020, entgeltlich)	40.000 EUR	(entgeltlich)	nein

*Wert zum Zeitpunkt des Erbfalls (BGH 10.05.2017 IV ZR 30/16); Krypto-Betrag zum Stichtagskurs 2025.

Ergänzungsnachlass für § 2325 BGB: 4.082.000 EUR (Reinnachlass) + 380.000 EUR (Constantin Bargeld) + 580.000 EUR (Henrike ETW, wertmäßige Steigerung) + ggf. 66.000 EUR (Krypto) = ca. **5.108.000 EUR** (→ Details Aktenstück 11).

Datei: 11_pflichtteilsberechnung_henrike_und_marie_theres.md

Pflichtteilsberechnung — Dr. Henrike Edelman und Marie-Theres Edelman-Berlepsch

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 12.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp

Hinweis: Diese Berechnung ist vorläufig und basiert auf den derzeit bekannten und geschätzten Werten. Sachverständigengutachten und Stichtagsbestätigung der Bank stehen noch aus.

Detaillierte Rechenblätter: [xlsx/pflichtteilsberechnung_henrike_marie_theres.xlsx](#).

1. Erbrechtliche Ausgangslage nach Ausschlagung Constantins

Nach Constantins Ausschlagung (29.04.2025, → Aktenstück 12) gilt er als von Anfang an nicht Erbe (§ 1953 BGB). Sein Anteil (1/4) fällt nach den Regeln der gesetzlichen Erbfolge an — hier: die verbliebenen Miterben bzw. nächste gesetzliche Erben. Da Marlies, Henrike und Marie-Theres die verbleibenden Erben sind:

Erbe	Testament-Quote	Nach Constantins Ausschlagung
Marlies Edelman-Praun	1/4	$1/4 + 1/3 \times 1/4 = **4/12 + 1/12 = 5/12$ nein** — korrekte Berechnung: Constantins Anteil wächst den übrigen drei Erben nach § 1953 Abs. 2 BGB iVm Testament anteilig an

Korrekte Berechnung Anwachsung: Da das Testament alle vier zu je 1/4 eingesetzt hat, erbt der Anteil Constantins ($1/4 = 3/12$) proportional zu den verbleibenden drei (je $1/4 = 3/12$ von $12/12$): jeder der drei verbleibenden erhält je $1/3$ des $1/4$ zusätzlich.

Erbe	Ursprüngliche Quote	Zuwachs (1/4 : 3)	Neue Quote
Marlies	$1/4 = 3/12$	$+1/12$	$**4/12 = 1/3**$
Henrike	$1/4 = 3/12$	$+1/12$	$**4/12 = 1/3**$
Marie-Theres	$1/4 = 3/12$	$+1/12$	$**4/12 = 1/3**$

Alle drei Verbliebenen erben je **1/3**.

2. Berechnung des ordentlichen Pflichtteils

2.1 Henrike

- Gesetzliche Erbquote bei gesetzlicher Erbfolge: Mit 3 Kindern und Ehefrau → Kinder zusammen $1/2$, je $1/6$.
- Henrike als Kind: gesetzlicher Erbteil = **1/6**.
- Pflichtteil nach § 2303 Abs. 1 BGB: Hälfte des gesetzlichen Erbteils = **1/12**.
- Da Henrike Testamentserbin zu $1/3$ ist, übersteigt ihr Erbteil ($1/3 = 4/12$) den Pflichtteil ($1/12$) erheblich. Kein ordentlicher Pflichtteilsanspruch.

2.2 Marie-Theres

- Marie-Theres hat 2020 auf ihren Pflichtteil verzichtet (§ 2346 BGB). Dieser Verzicht ist (vorbehaltlich der Anfechtung → Aktenstück 13) wirksam.
- Sie ist derzeit Testamentserbin zu $1/3$. Ein ordentlicher Pflichtteilsanspruch scheidet ohnehin aus, da ihr Erbteil den Pflichtteil übersteigt.

3. Pflichtteilsergänzungsanspruch nach § 2325 BGB

Der Pflichtteilsergänzungsanspruch dient dazu, lebzeitige Schenkungen des Erblassers in die Pflichtteilsbasis einzubeziehen. Für jeden Pflichtteilsberechtigten, dessen Pflichtteil durch Schenkungen gemindert wurde, besteht ein Ergänzungsanspruch.

3.1 Ergänzungsnachlass (fiktiver Nachlass)

Ausgangspunkt: Reinnachlass (§ 2311 BGB) zuzüglich der ergänzungspflichtigen Schenkungen.

Position	Betrag	Bemerkung
Reinnachlass	4.082.000 EUR	laut Aktenstück 05
+ Schenkung Henrike (ETW Konstanz)	580.000 EUR	Wert Todestag (BGH 10.05.2017 IV ZR 30/16); Frist noch nicht abgelaufen
+ Schenkung Constantin Bargeld	380.000 EUR	alle drei Tranchen innerhalb 10 Jahre

Position	Betrag	Bemerkung
+ Schenkung Constantin Krypto (wenn anerkannt)	66.000 EUR	streitig; Ansatz konservativ
+ LV-Schenkungen an Marlies (§ 2325 BGB?)	fraglich	BGH 27.04.1994 IV ZR 91/93: LV als Schenkung nur wenn Prämien in 10 Jahren gezahlt
Ergänzungsnachlass (Basisvariante ohne LV)	**5.108.000 EUR**	

3.2 Abschmelzung nach § 2325 Abs. 3 BGB

Die Zehn-Jahres-Frist für Schenkungen wird nach neuem Recht (seit 2010) nicht komplett gewährt, sondern abgeschmolzen: Für jedes Jahr, das seit der Schenkung vergangen ist und vor dem Erbfall liegt, wird der Schenkungswert um 1/10 gemindert.

Schenkungen Henrike (H-1, 15.01.2018): 7 Jahre und 1 Monat vor dem Tod (12.03.2025). Abschmelzung: $7 \times 10\% = 70\%$ — nein, falsch. Abschmelzung ist linear: Im **1. Jahr** vor dem Erbfall = 100 %; im **2. Jahr** = 90 %; im **8. Jahr** = 30 %; im **9. Jahr** = 20 %; im **10. Jahr** = 10 %. Die Schenkung H-1 liegt im **8. Jahr** vor dem Erbfall (Januar 2018, Erbfall März 2025 = 7 volle Jahre + Restmonate → gilt als im 8. Jahr liegend → 30 % verbleibend, d. h. 70 % Abschmelzung).

Ergänzungsfähiger Wert Henrike: 580.000 EUR \times 30 % = **174.000 EUR**.

Schenkungen Constantin C-1 (08.10.2020): Im 5. Jahr vor dem Erbfall → 60 % verbleibend.

Ergänzungsfähiger Wert C-1: 120.000 EUR \times 60 % = **72.000 EUR**.

Schenkungen Constantin C-2 (14.06.2022): Im 3. Jahr vor dem Erbfall → 80 % verbleibend.

Ergänzungsfähiger Wert C-2: 140.000 EUR \times 80 % = **112.000 EUR**.

Schenkungen Constantin C-3 (22.12.2023): Im 2. Jahr vor dem Erbfall → 90 % verbleibend.

Ergänzungsfähiger Wert C-3: 120.000 EUR \times 90 % = **108.000 EUR**.

Schenkungen Krypto (angenommen 2021/2022/2024): Je nach Transaktion variiert; Gesamtansatz konservativ 66.000 EUR \times 70 % (Durchschnitt) = **46.200 EUR**.

3.3 Korrigierter Ergänzungsnachlass

Position	Ergänzungsfähiger Betrag
Reinnachlass	4.082.000 EUR
+ H-1 (Henrike ETW)	174.000 EUR
+ C-1 (Constantin Bargeld 2020)	72.000 EUR
+ C-2 (Constantin Bargeld 2022)	112.000 EUR
+ C-3 (Constantin Bargeld 2023)	108.000 EUR
+ Krypto (konservativ)	46.200 EUR
Korrigierter Ergänzungsnachlass	**4.594.200 EUR**

3.4 Pflichtteilsquoten

- **Henrike:** Gesetzlicher Erbteil 1/6, Pflichtteil 1/12.

- Ordentlicher Pflichtteil: $1/12 \times 4.082.000 \text{ EUR} = 340.167 \text{ EUR}$. - Ergänzungsanspruch (gesamt): $1/12 \times 4.594.200 \text{ EUR} = 382.850 \text{ EUR}$. - Abzüglich: tatsächlich erhaltener Erbanteil ($1/3 \times 4.082.000 \text{ EUR} = 1.360.667 \text{ EUR}$) — der weit über dem Pflichtteil liegt. - **Ergebnis ordentlicher Pflichtteil:** Kein Anspruch (Erbteil übersteigt Pflichtteil). - **Ergänzungsanspruch nach § 2325 BGB:** Dieser richtet sich gegen den Beschenkten. Für die Schenkung an Constantin: Henrike kann von Constantin persönlich den Ergänzungsbetrag in Höhe des Pflichtteilsergänzungsanspruchs verlangen — begrenzt auf den Schenkungswert (§ 2329 BGB).

Henrikes Ergänzungsanspruch gegen Constantin:

- Ergänzungspflichtteil gesamt: 382.850 EUR.
- Abzug: auf Grundlage der nur von Constantin stammenden Schenkungen (C-1 bis C-3 + Krypto = 338.200 EUR ergänzungsfähig).
- Der Ergänzungsanspruch Henrikes ist begrenzt auf $1/12 \times (4.594.200 - 4.082.000 \text{ EUR}) = 1/12 \times 512.200 \text{ EUR} = 42.683 \text{ EUR}$ (Differenz zwischen Ergänzungspflichtteil und ordentlichem Pflichtteil; dieser Teil ist auf die Schenkungen zurückzuführen).

Hinweis: Die genaue Berechnung setzt voraus, dass alle Schenkungswerte endgültig festgestellt sind. Die obigen Werte sind Schätzungen. Ausführliche Rechnung → XLSX.

3.5 Marie-Theres und Pflichtteilsergänzung

Marie-Theres hat auf den Pflichtteil verzichtet. Der Verzicht erfasst grundsätzlich auch den Ergänzungsanspruch (§ 2346 BGB: Verzicht auf Erb- und Pflichtteilsrecht). Ob die Anfechtung des Verzichts (→ Aktenstück 13) greift, ist offen. Wenn der Verzicht wegfällt:

- Pflichtteil Marie-Theres: $1/12$ des Nachlasses = 340.167 EUR.
- Ergänzungsanspruch Marie-Theres analog Henrike: ca. 42.683 EUR.
- Gesamtforderung Marie-Theres bei erfolgreich angefechteten Verzicht: bis zu ca. 383.000 EUR.

Risiko: Diese Summe würde die Erbengemeinschaft erheblich belasten; Sicherungsmaßnahmen zu erwägen.

4. Ergebnis und Handlungsempfehlung

1. Henrikes **ordentlicher Pflichtteil** ist durch ihren Erbteil gedeckt; kein Anspruch.
2. Henrikes **Ergänzungsanspruch gegen Constantin** beträgt vorläufig ca. **42.000–85.000 EUR** je nach Wertfeststellung; Klageschrift → Aktenstück 20.
3. **Marie-Theres:** Solange Verzicht wirksam, kein Anspruch; Anfechtungsverfahren ist zu beobachten.
4. **Lebensversicherung:** Ob die LV-Prämien (Zahlung der Prämien durch Edelmann in den letzten 10 Jahren) ergänzungspflichtig sind, ist zu klären; Policendaten von Versicherung anfordern.

Datei: 12_ausschlagung_constantin_29_04_2025.md

Ausschlagungserklärung Constantin Edelmann — Rechtliche Bewertung

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 05.05.2025

Bearbeitung: RAIN Steinkamp

1. Die Ausschlagungserklärung

Constantin Edelmann hat am 29.04.2025 beim Nachlassgericht Stuttgart (AG Stuttgart, Abt. 24 — Nachlassgericht) persönlich erschienen die Ausschlagung der Erbschaft erklärt. Das Nachlassgericht hat die Erklärung protokolliert (Az. 24 VI 213/25, Protokoll vom 29.04.2025).

Wortlaut der Ausschlagungserklärung (aus Protokollauszug, der Kanzlei am 07.05.2025 übermittelt):

> „Ich, Constantin Edelmann, geboren am 04.06.1976, wohnhaft in der Hauptstraße 211, 10827 Berlin, erkläre die Ausschlagung der Erbschaft nach dem am 12.03.2025 verstorbenen Prof. Dr. Reinhard Edelmann, zuletzt wohnhaft Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart. > > Ich erkläre dies vorsorglich für den Fall, dass lebzeitige Schenkungen, die mir mein Vater zu Lebzeiten gemacht hat, bei der Berechnung von Pflichtteilsergänzungsansprüchen herangezogen werden. Meine Auffassung ist, dass die Kryptowährungen nicht Teil des Nachlasses sind; ich erkläre die Ausschlagung, um einer Inanspruchnahme im Erbfall zu entgehen.“ > > *gez. Constantin Edelmann, 29.04.2025, vor dem Nachlassgericht Stuttgart*

2. Fristberechnung

Die Ausschlagungsfrist beträgt sechs Wochen ab Kenntnis des Berufungsgrundes (§ 1944 Abs. 1 BGB). Der Erblasser ist am 12.03.2025 gestorben; Constantin hat nach eigenen Angaben „am 14.03.2025“ davon erfahren. Fristbeginn: 14.03.2025. Fristende: 25.04.2025 (sechs Wochen).

Problem: Constantin hat am 29.04.2025 ausgeschlagen — **vier Tage nach Ablauf der Sechswochenfrist**. Ist die Ausschlagung verspätet und damit unwirksam?

Analyse: Die Ausschlagung ist nach § 1944 BGB fristgebunden. Eine verspätete Ausschlagung ist unwirksam und gilt als Erbschaftsannahme (§ 1943 BGB). Constantin hat keinen Antrag auf Fristverlängerung gestellt.

Es gibt jedoch einen möglichen Rettungsanker: Hat Constantin nicht bereits früher Kenntnis von seinem Berufungsgrund gehabt, und war sein Fristbeginn erst dann anzusetzen, als er von den Pflichtteilsergänzungsansprüchen erfahren hat? Dies ist konstruiert, aber vorstellbar: Constantin könnte argumentieren, er habe erst nach dem Beratungsgespräch mit einem Anwalt Ende April 2025 gewusst, dass die Schenkungen pflichtteilsergänzungsrelevant seien. Das ist rechtlich schwach (Kenntnis vom Berufungsgrund = Kenntnis vom Erbfall und der Berufungsgrundlage, nicht von den rechtlichen Konsequenzen).

Wahrscheinlichkeit Unwirksamkeit: hoch. Henrikes Anwältin wird das Argument vorbringen.

3. Rechtliche Folgen einer unwirksamen Ausschlagung

Wenn die Ausschlagung verspätet und damit unwirksam ist:

- Constantin ist Erbe geblieben ($1/4$ = nach Unwirksamkeit der Ausschlagung kein Anwachsen bei den anderen).
- Die Erbengemeinschaft besteht aus vier Personen: Marlies, Henrike, Constantin, Marie-Theres zu je $1/4$.
- Constantins Verwaltungs- und Verfügungsrechte als Mitglied der Erbengemeinschaft (§ 2038 BGB) bestehen fort.
- Constantins Pflichtteilsergänzungspflicht bleibt bestehen (als Erbe kann er auf § 2325 BGB iVm § 2329 BGB in Anspruch genommen werden).

Wenn die Ausschlagung **wirksam** ist:

- Constantin ist kein Erbe; der Nachlass wächst Marlies, Henrike, Marie-Theres an (je $1/3$).
- Constantins Pflichtteil bleibt bestehen (§ 2303, § 1953 BGB e contrario für Pflichtteil); er kann seinen Pflichtteil ($1/12$ des Reinnachlasses = 340.167 EUR) geltend machen.
- Aber: Pflichtteilsergänzungsansprüche gegen Constantin (§ 2329 BGB) bestehen weiter, weil § 2329 BGB als Außenhaftung gegen den Beschenkten konzipiert ist und nicht davon abhängt, ob Constantin Erbe ist.

4. Anfechtbarkeit der Ausschlagung durch Henrike

Kann Henrike die Ausschlagung anfechten? Sie hat ein eigenes Interesse: Wenn Constantin kein Erbe ist, wächst ihr Anteil zwar an ($1/3$ statt $1/4$), aber Constantin könnte trotzdem seinen Pflichtteil geltend machen — der wäre eine Barzahlung aus dem Nachlass. Andererseits: Als Erbe wäre Constantin Mitglied der Erbengemeinschaft und müsste bei der Auseinandersetzung kooperieren, was er verweigert.

Eine Anfechtung der Ausschlagung durch Mitglieder der Erbengemeinschaft ist grundsätzlich nicht vorgesehen — die Anfechtung einer Ausschlagung kann nur der Ausschlagende selbst vornehmen (§ 1954 BGB). Henrike kann die Ausschlagung Constantins also nicht anfechten.

Strategie: Besser ist es, die Fristversäumnis zu thematisieren: Wenn die Ausschlagung verspätet war, ist sie von Anfang an unwirksam — ohne dass Henrike sie anfechten muss.

5. Constantins Strategie — Analyse

Constantins Ausschlagungsstrategie ist erkennbar darauf ausgerichtet:

1. Sich als Erbe der Haftung für Pflichtteilsergänzungsansprüche zu entziehen — ein Irrtum: § 2329 BGB gilt unabhängig von der Erbenstellung.
2. Die Krypto-Assets als „eigenes Vermögen“ außerhalb des Nachlasses zu behalten, ohne als Erbe in die Erbengemeinschaft eingebunden zu sein.
3. Seinen Pflichtteil ($1/12$ = ca. 340.000 EUR) geltend zu machen, falls sich das lohnt — was angesichts der Krypto-Position strategisch untergeordnet erscheint.

Die Rechnung geht nicht auf: Selbst wenn die Ausschlagung wirksam wäre, kann er auf § 2329 BGB in Anspruch genommen werden, und die einstweilige Verfügung zur Wallet wäre weiterhin möglich.

6. Offene Fragen

- War die Ausschlagung fristgerecht? (Klärung mit Nachlassgericht und ggf. Gutachten zur Fristberechnung.)

- Liegt ein Anfechtungsgrund für Constantins eigene Anfechtung seiner Ausschlagung vor (§ 1954 BGB)? Möglich, aber dann müsste er anfechten — was er absichtlich vermeiden will.
- Kanzlei empfiehlt, beim Nachlassgericht Akteneinsicht (§ 357 FamFG) zu beantragen, um das vollständige Protokoll zu erhalten und die Fristberechnung des Gerichts zu prüfen.

Datei: 13_pflichtteilsverzicht_marie_theres_2020.md

Pflichtteilsverzicht Marie-Theres 2020 — Bestand und Anfechtungsversuch

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 11.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp

1. Der Verzichtsvertrag

Datum: 15.11.2020

Notar: Dr. Benedikt Welz, Notariat Stuttgart-Mitte II, UR-Nr. 412/2020

Parteien: Prof. Dr. Reinhard Edelmann (Erblasser, damals 73 Jahre), vertreten ohne Vertreter; Marie-Theres Edelmann-Berlepsch (Verzichtende)

Inhalt des Vertrags (aus beglaubigter Abschrift):

> Marie-Theres Edelmann-Berlepsch erklärt gegenüber ihrem Vater, Prof. Dr. Reinhard Edelmann, den Verzicht auf ihr gesetzliches Erb- und Pflichtteilsrecht nach §§ 2346, 2348 BGB in vollem Umfang. Der Verzicht erfasst auch den Pflichtteilsergänzungsanspruch nach § 2325 BGB. > > Als Gegenleistung verpflichtet sich Prof. Dr. Edelmann, an Marie-Theres einen Betrag von 40.000 EUR zu zahlen; der Betrag wird nach Unterzeichnung dieses Vertrags innerhalb von 14 Tagen überwiesen. > > *Unterzeichnet in Stuttgart, 15. November 2020.*

2. Wirksamer Verzicht — formelle Prüfung

2.1 Notarielle Beurkundung (§ 2348 BGB)

Der Verzichtsvertrag bedarf nach § 2348 BGB der notariellen Beurkundung. Diese liegt vor. Formell wirksam.

2.2 Geschäftsfähigkeit

Edelmann war 2020 73 Jahre alt, aber nach aktuellem Kenntnisstand voll geschäftsfähig; das Herzleiden war zu diesem Zeitpunkt noch nicht schwerwiegend. Marie-Theres war 36 Jahre alt. Kein Anhaltspunkt für Geschäftsunfähigkeit auf beiden Seiten.

2.3 Inhalt des Verzichts

Der Verzicht ist umfassend formuliert: Er erfasst Erbrecht, Pflichtteilsrecht und Pflichtteilsergänzungsrecht. Damit ist Marie-Theres aus dem erbrechtlichen System vollständig ausgeschieden (sie bleibt aber Testamentserbin zu 1/4, da das Testament sie benennt — der Verzicht hebt das Testamentsrecht nicht auf). Die aktuelle Situation: Sie ist Testamentserbin zu 1/3 (nach Anwachsung durch Constantins

Ausschlagung), der Pflichtteilsverzicht betrifft nur ihren gesetzlichen Pflichtteilsanspruch.

3. Anfechtungsversuch Marie-Theres

Marie-Theres hat ihrem Anwalt Dr. Klaus Pellegrini (Hamburg) angekündigt, den Verzicht anfechten zu wollen. Pellegrini hat sich noch nicht schriftlich an die Kanzlei gewandt; die Information stammt aus einer E-Mail Marie-Theres' an Henrike vom 14.04.2025.

3.1 Anfechtungsgrund Irrtum (§§ 119, 142 BGB)

Marie-Theres argumentiert (laut E-Mail an Henrike): „Vater hat mir damals gesagt, der Nachlass sei zu 80 % das Haus und ein kleines Depot. Wenn ich gewusst hätte, dass es Kryptos für über eine Million gibt, hätte ich nie für 40.000 EUR verzichtet.“

Rechtliche Einordnung: Der Irrtum über den Wert des zukünftigen Nachlasses ist kein Irrtum nach § 119 BGB (Erklärungs- oder Eigenschaftsirrtum). Der Pflichtteilsverzicht erfolgt zu einem Zeitpunkt, zu dem der Nachlass noch nicht feststeht; der Wert des künftigen Nachlasses ist ein Kalkulationsrisiko, das der Verzichtende trägt. Die Rechtsprechung ist hier eindeutig: Wertschwankungen zwischen Verichtszeitpunkt und Erbfall begründen keinen Anfechtungsgrund (OLG Düsseldorf, Urt. v. 05.02.2016, I-7 U 68/14).

3.2 Störung der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB)

Parallele Argumentation: Die Geschäftsgrundlage des Verzichtsvertrags habe sich wesentlich geändert, weil die Krypto-Assets 2020 nicht bekannt waren oder in einem anderen Wertverhältnis standen.

Bewertung: § 313 BGB setzt voraus, dass sich Umstände, die Geschäftsgrundlage wurden, nachträglich so gravierend verändert haben, dass das Festhalten am Vertrag für eine Partei unzumutbar ist. Bei einem Pflichtteilsverzicht gegen einmalige Abfindung ist die Wertentwicklung des Nachlasses typischerweise das spezifische Risiko, das die Parteien verteilt haben. Der BGH hat in vergleichbaren Konstellationen (BGH 22.01.1986 IV a ZR 154/84 zu Erbverzicht und Wertsteigerung) eine Anpassung nach § 313 BGB nur bei außergewöhnlichen, für beide Parteien nicht vorhersehbaren Entwicklungen anerkannt.

Krypto-Kursanstieg: Die Bitcoin-Kursexplosion 2020–2025 ist spektakulär, aber das Halten von Kryptowährungen und damit das Risiko und die Chance sind von Edelman aktiv eingegangen worden. Die Frage ist: War die Existenz der Krypto-Assets 2020 für Marie-Theres tatsächlich unbekannt? Constantin weiß davon (er ist Mitverwalter); hat er Marie-Theres informiert?

Taktische Einschätzung: Marie-Theres' Chancen auf Vertragsauflösung oder Anpassung sind gering, aber nicht null. Ein Gericht könnte in einem Einzelfall eine Anpassung auf einen höheren Abfindungsbetrag erwägen, wenn glaubhaft gemacht wird, dass der Erblasser die Krypto-Assets gezielt verschwiegen hat. Ob das der Fall war, ist unklar.

3.3 Arglistige Täuschung (§ 123 BGB)

Falls Edelman die Krypto-Assets 2020 bewusst verschwiegen hat, um Marie-Theres zu einem günstigen Verzicht zu bewegen, käme eine Anfechtung nach § 123 BGB in Betracht. Die Anfechtungsfrist nach § 124 BGB beträgt ein Jahr ab Kenntnis der Täuschung. Wenn Marie-Theres erst 2025 (nach dem Tod) von den Krypto-Assets erfahren hat, wäre die Frist noch offen (ab März 2025 laufend, Ablauf März 2026).

Beweisproblem: Behauptung der arglistigen Täuschung durch einen Verstorbenen ist schwer zu beweisen. Notarvermerk Welz enthält keine Hinweise auf eine Täuschungsabsicht.

4. Praktische Konsequenzen für die Erbengemeinschaft

Wenn der Verzicht **aufgehoben** wird:

- Marie-Theres hätte einen Pflichtteilsanspruch (1/12 des Nachlasses = ca. 340.000 EUR) und einen Pflichtteilsergänzungsanspruch (weitere ca. 43.000 EUR) — Gesamtforderung bis ca. 383.000 EUR.
- Dieser Betrag wäre aus dem Nachlass zu zahlen, was die Liquiditätslage für die Erbengemeinschaft (bes. Henrike) verschlechtert.
- Marie-Theres würde trotz Pflichtteilsanspruch Erbin zu 1/3 bleiben (der Verzicht betrifft nur das Pflichtteilsrecht, nicht ihr Testamentserbrecht).

Wenn der Verzicht **wirksam bleibt** (wahrscheinlich):

- Marie-Theres ist Erbin zu 1/3, hat keine weiteren Pflichtteils- oder Ergänzungsansprüche.
- Für die Erbengemeinschaft vorteilhaft.

Empfehlung: Pellegrini schriftlich kontaktieren, Position klarstellen, Vergleichsangebot (kleines Zusatzentgelt?) erwägen, um Rechtsstreit zu vermeiden und Einigung zu beschleunigen.

Datei: 14_erbscheinsantrag_entwurf.md

Erbscheinsantrag — Entwurf für gemeinschaftlichen Erbschein

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 13.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp / Ref. Fust

Status: Entwurf; Einreichung nach Klärung der Ausschlagungsfrage Constantins

Vollständige DOCX-Fassung: docx/erbscheinsantrag_lg_stuttgart_entwurf.docx.

1. Vorbemerkung

Das Nachlassgericht Stuttgart (AG Stuttgart, Abt. 24) hat das Testament am 28.03.2025 eröffnet (Az. 24 VI 213/25). Einen Erbschein hat noch niemand beantragt. Die Kanzlei bereitet den Antrag im Namen der Mandantin Henrike Edelmann vor.

Offene Frage Ausschlagung: Wie in Aktenstück 12 dargelegt, ist die Wirksamkeit der Ausschlagungserklärung Constantins (29.04.2025) zweifelhaft, da die Sechswochenfrist (§ 1944 BGB) abgelaufen sein dürfte. Bis zur Klärung durch das Nachlassgericht oder ein Fachgutachten muss der Antrag vorläufig formuliert werden. Zwei Szenarien werden vorbereitet:

- **Szenario A** (Ausschlagung wirksam): Erben sind Marlies, Henrike, Marie-Theres zu je 1/3.
- **Szenario B** (Ausschlagung unwirksam): Erben sind Marlies, Henrike, Constantin, Marie-Theres zu je 1/4.

Der nachfolgende Entwurf basiert auf **Szenario A** (Ausschlagung wirksam), da Constantin diesen Standpunkt selbst einnimmt und praktische Gründe für diesen Antrag sprechen (z.B. Bankzugang).

2. Antragsentwurf

An das: Amtsgericht Stuttgart — Nachlassgericht — Abteilung 24 Hauffstraße 5 70190 Stuttgart

Antrag auf Erteilung eines gemeinschaftlichen Erbscheins

Antragstellerin: Dr. Henrike Edelmann, Bodenseering 7, 78462 Konstanz — vertreten durch RAin Sabine Steinkamp, Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Friedrichstraße 112, 10117 Berlin —

Erblasser: Prof. Dr. Reinhard Edelmann, geb. 03.02.1947, zuletzt wohnhaft: Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart, verst. 12.03.2025.

I. Antrag

Die Antragstellerin beantragt die Erteilung eines gemeinschaftlichen Erbscheins, der ausweist, dass die nachfolgend bezeichneten Personen die Erben des Erblassers sind:

1. Marlies Edelmann-Praun, geb. 09.03.1964, wohnhaft Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart: **zu 1/3.**
2. Dr. Henrike Edelmann, geb. 17.09.1973, wohnhaft Bodenseering 7, 78462 Konstanz: **zu 1/3.**
3. Marie-Theres Edelmann-Berlepsch, geb. 11.02.1984, wohnhaft Elbchaussee 214, 22605 Hamburg: **zu 1/3.**

II. Sachverhalt und Begründung

Erbrecht aus Testament: Der Erblasser hat am 09.11.2019 ein formwirksames eigenhändiges Testament errichtet, in dem er Marlies Edelmann-Praun, Dr. Henrike Edelmann, Constantin Edelmann und Marie-Theres Edelmann-Berlepsch zu je 1/4 als Erben eingesetzt hat. Das Testament wurde vom Nachlassgericht Stuttgart am 28.03.2025 eröffnet.

Ausschlagung Constantin Edelmann: Constantin Edelmann, geb. 04.06.1976, hat am 29.04.2025 beim Nachlassgericht Stuttgart die Erbschaft ausgeschlagen (Protokoll Nachlassgericht vom 29.04.2025). Gemäß § 1953 Abs. 2 BGB fällt der Anteil Constantins den übrigen drei Erben an. Da das Testament keine Ersatzerbeneinsetzung enthält, richtet sich die Anwachsung nach dem Verhältnis der jeweiligen Erbteile der verbliebenen Erben (je 1/4), sodass Constantins 1/4-Anteil je zu 1/3 auf Marlies Edelmann-Praun, Dr. Henrike Edelmann und Marie-Theres Edelmann-Berlepsch übergeht. Jede der drei Verbliebenen erbt damit zu 1/3.

Vorausvermächtnis: Das Testament enthält ein Vorausvermächtnis eines lebenslangen Wohnrechts zugunsten Marlies Edelmann-Praun am Grundstück Sonnenbergstraße 38a, Stuttgart. Dieses Vorausvermächtnis wird im Erbschein nicht abgebildet; es ist durch gesonderte Grundbucheintragung zu vollziehen.

Kein Ehevertrag: Ein Ehevertrag ist nicht bekannt; Anfrage beim Notariatszentralregister steht noch aus. Im Falle des Nachweises eines Ehevertrags würde der Antrag ggf. modifiziert.

III. Beizufügende Unterlagen (angeführt; noch nicht alle vorliegend)

- [] Sterbeurkunde Prof. Dr. Edelmann (angefordert beim Standesamt Stuttgart, Az. Stan-2025-03-12-4712)
- [x] Beglaubigte Abschrift Testament 09.11.2019 (liegt vor)
- [x] Eröffnungsprotokoll Nachlassgericht 28.03.2025 (liegt vor)
- [x] Ausschlagungsprotokoll Constantin, 29.04.2025 (liegt vor)
- [] Heiratsurkunde Edelmann/Edelmann-Praun (beantragt beim Standesamt Stuttgart, Heirat 12.10.2014)
- [x] Geburtsurkunde Dr. Henrike Edelmann (liegt vor)
- [] Geburtsurkunde Marie-Theres Edelmann-Berlepsch (beantragt; wird in Hamburg ausgestellt)
- [] Nachweis Vaterschaftsanerkennung Marie-Theres (aus Urkundenregister 1985, Standesamt Stuttgart, angefordert)

- [] Eidesstattliche Versicherung der Antragstellerin nach § 352 FamFG

IV. Erbscheinsgebühren

Gegenstandswert: 4.082.000 EUR (Reinnachlass vorläufig). Gebühr nach GNotKG Anlage 1 Nr. 12210: Kosten für Erbscheinserteilung ca. 3.940 EUR (Gebührentabelle GNotKG, Wertgebühr nach § 40 GNotKG iVm § 34 GNotKG).

3. Hinweis zur Bankschliessfach-Situation

Sobald der Erbschein vorliegt, kann die Kanzlei im Namen aller drei Erben bei der Volksbank Esslingen die Öffnung des Schließfachs Nr. 441 beantragen und Schlüssel #5 (Backup-Schlüssel Multisig) sicherstellen. Dazu ist eine schriftliche, einstimmige Weisung aller drei Erben erforderlich. Die Kanzlei wird einen entsprechenden Beschlussentwurf vorbereiten.

4. Zeitplan

Schritt	Zielfdatum
Einreichung Erbscheinsantrag (sobald alle Urkunden vorliegen)	30.05.2025
Erteilung Erbschein (Schätzung Nachlassgericht Stuttgart)	4–6 Wochen nach Einreichung
Öffnung Schließfach Volksbank Esslingen	Folgeweche nach Erbscheinserhalt
Depotauskunft Bankhaus Lampe-Hauck	Unmittelbar nach Erbschein

Datei: 15_testamentsvollstreckung_unklar.md

Testamentsvollstreckung — RA Trotz verstorben, kein Ersatz benannt

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 13.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp

1. Ausgangslage

Das Testament vom 09.11.2019 enthält folgende Klausel zur Testamentsvollstreckung:

> „Mein langjähriger Anwalt und Vertrauter, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Trotz, Stuttgart-Mitte, soll die Auseinandersetzung als Testamentsvollstrecker überwachen und die Erbengemeinschaft einigen.“

RA Dr. Friedrich Trotz ist nach Kenntnisstand der Kanzlei im Oktober 2023 verstorben. Er hat das Amt des Testamentsvollstreckers damit nicht mehr ausüben können. Eine Ersatzbenennung im Testament fehlt.

2. Rechtliche Konsequenzen des Wegfalls

2.1 Erlöschen des Amts (§ 2225 BGB)

Das Amt des Testamentsvollstreckers erlischt mit dem Tod des benannten Vollstreckers (§ 2225 BGB). Da das Testament keinen Ersatzvollstrecker benennt, gibt es nach § 2225 BGB keinen amtierenden Testamentsvollstrecker.

2.2 Möglichkeit der gerichtlichen Ernennung (§ 2200 BGB)

Hat der Erblasser in seinem Testament angeordnet, dass ein Testamentsvollstrecker ernannt werden soll, und ist die benannte Person weggefallen, kann das Nachlassgericht auf Antrag einen Testamentsvollstrecker ernennen (§ 2200 BGB). Die Klausel im Testament Edelmanns ist ausreichend, um diesen Mechanismus auszulösen: Der Erblasser hat einen TV benannt und damit den Willen zur Testamentsvollstreckung manifestiert.

Antragsberechtigt: Jeder Erbe, aber auch andere Beteiligte. Die Kanzlei kann für Henrike einen Antrag stellen.

2.3 Ob Antrag sinnvoll ist

Pro TV-Ernennung:

- Die Erbengemeinschaft ist zerstritten (Marlies, Henrike, Marie-Theres mit divergierenden Interessen; Constantin außerhalb).
- Die Verwaltung der Krypto-Assets erfordert besondere Kompetenz, die nicht alle Erben haben.
- Ein TV könnte den Erbschein beantragen, die Wallet sichern, das Depot kontrollieren und eine geordnete Auseinandersetzung herbeiführen.
- Der TV könnte als neutraler Dritter die Auseinandersetzung moderieren und beschleunigen.

Contra TV-Ernennung:

- Der TV hat weitreichende Befugnisse (§§ 2205, 2208 BGB) und Kosten verursacht Vergütungsanspruch nach § 2221 BGB (üblich: ca. 1–3 % des Nachlasswerts; hier: bis zu 120.000 EUR).
- Henrike als Erbin kann effektiv auch selbst (mit anwaltlicher Hilfe) handeln; der TV würde ggf. ihre Steuerungsrolle einschränken.
- Marlies und Marie-Theres könnten gegen den von Henrike vorgeschlagenen TV Einwände erheben.

Empfehlung: TV-Antrag nach § 2200 BGB ist ein sinnvolles taktisches Mittel, insbesondere wenn Marlies den Erblasser-Stick nicht herausgibt oder Constantin weiter Druck macht. Der TV könnte sofort handeln (Sicherung Stick, Anweisung an Bank) ohne Einstimmigkeitserfordernis. Für die laufende Verhandlungsphase zunächst zurückstellen; als Option im Hintergrund halten.

3. Kanzleinachlass RA Trotz

Die Kanzlei hat am 02.05.2025 bei der Rechtsanwaltskammer Baden-Württemberg (Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stuttgart) schriftlich angefragt:

1. Wo ist der Kanzleinachlass RA Dr. Friedrich Trotz hinterlegt?
2. Gibt es in den Kanzleiakten Unterlagen zur Testamentsvollstrecker-Bestellung für den Nachlass Edelmann?
3. Hält die Kammer einen privaten Schlüssel (Hardware-Wallet) in Verwahrung, der mit der Edelmann-Wallet in Verbindung steht?

Stand der Anfrage: Noch keine Antwort erhalten (Fristsetzung bis 16.05.2025). Die Kammer ist nach § 54 BRAO verpflichtet, beim Tod eines Mitglieds für die geordnete Abwicklung zu sorgen.

Wenn in der Kanzleinachlass Trotz ein Schlüssel für die Multisig-Wallet (Schlüssel #4) gefunden wird, wäre dieser als Nachlassgegenstand der Erbengemeinschaft zuzuordnen oder möglicherweise als Depositum für Edelmann hinterlegt. Im letzteren Fall würde er an die Erbengemeinschaft herauszugeben sein.

Sicherungsproblem: Wenn kein TV und kein Erbschein vorliegen, kann die Kammer ggf. den Schlüssel nicht einfach an einen einzelnen Erben herausgeben. Hier ist koordiniertes Vorgehen nötig.

4. Zusammenfassung der TV-Situation

Status	Beschreibung
Benannter TV	RA Dr. Friedrich Trotz (verstorben Oktober 2023)
Amtierender TV	Keiner
Rechtsgrundlage für gerichtliche Ernennung	§ 2200 BGB
Antrag bereits gestellt?	Nein
Empfehlung	Als strategische Option offen halten; Antrag bei Eskalation der Krypto-Situation
Kanzleinachlass Trotz	Anfrage bei RAK BW läuft; Ergebnis erwartet 16.05.2025
Vergütungsrisiko TV	Bis zu ca. 100.000–120.000 EUR bei 3 % von 4 Mio. EUR

Datei: 16_mediationsplan_cochemer_erbmediation.md

Mediationsplan — Cochemer Erbmediation, Entwurf

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 14.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp

Zweck: Interne Strategienotiz für Mandantin; kein Schriftsatz

1. Ausgangsbewertung: Ist Mediation sinnvoll?

Die Fallkonstellation zeigt vier Konfliktparteien mit materiell unterschiedlichen, teils unvereinbar erscheinenden Interessen:

Partei	Kerninteresse	Mediation-Haltung
Henrike (Mandantin)	Schnelle Auseinandersetzung, Krypto-Sicherung, Pflichtteilsergänzung gegen Constantin	Offen für Mediation, wenn sie nicht verzögert
Marlies	Wohnrecht sichern, 1/3 Erbanteil behalten, LV behalten	Unbekannt; RA Strecker ist konfrontativ
Constantin	Krypto für sich behalten, minimale Beteiligung am Nachlass	Feindlich gegenüber Klage; könnte Mediation bevorzugen
Marie-Theres	Schnelle Auszahlung ihres Erbanteils, ggf. Pflichtteilserhöhung	Offen

Trotz der Komplexität gibt es einen **mediationsfähigen Kern**: Der Nachlasswert ist groß genug (4 Mio. EUR), dass alle Parteien substantiell profitieren könnten, wenn eine zügige Einigung das jahrelange Prozessrisiko vermeidet.

Besonderheit Krypto: Die Multisig-Wallet ist in ihrer technischen Struktur de facto ein Verhandlungschip: Ohne Kooperation aller relevanten Schlüsselinhaber (oder Gerichtsbeschluss) kommt niemand allein ans Geld. Das schafft einen echten Einigungszwang.

2. Mediationsformat

Die Kanzlei empfiehlt das **Cochemer Modell der Erbmediation** (entwickelt aus dem Familienrechtsprojekt Cochem, angepasst für Erbrechtssachen): kooperatives, interessenorientiertes Verfahren unter Einbeziehung aller Parteien und ihrer Anwälte.

Vorgeschlagener Mediator: Prof. Dr. Kerstin Braunwald, Fachanwältin Erbrecht und zertifizierte Mediatorin (MfM e.V.), Stuttgart. Sie ist dem Nachlassgericht Stuttgart bekannt und hat in zwei ähnlichen Patchwork-Erbfällen mediiert.

Alternativer Mediator: Wenn keine Einigung über die Person erzielt wird: Benennung durch den BRAK-Ombudsmann für Mediationssachen.

3. Ablaufplan (Entwurfsphase)

Phase	Inhalt	Zeitraumen
Phase 0: Vorklärung	Kanzlei-intern; Einschätzung ob alle vier Parteien teilnahmewillig. Anschreiben an Strecker (Marlies), Pellegrini (Marie-Theres), Constantin direkt.	15.–22.05.2025
Phase 1: Erstgespräch Mediator	Einzelgespräche des Mediators mit jeder Partei (45 Min. je Partei). Mediator klärt Interessen, Bereitschaft, Vertraulichkeit.	23.05.–06.06.2025

Phase	Inhalt	Zeitrahmen
Phase 2: Gemeinsame Sitzung I	Sachverhaltsklärung, Vermögensaufnahme, Bewertungsfragen (Grundstück, Krypto, Depot). SV Bender & Mörser nimmt teil. Dauer: 1 Tag (9–17 Uhr).	13.06.2025 (Vorschlag)
Phase 3: Themenblock Krypto	Technische Erläuterung Multisig durch SV Wandke; Diskussion Zuordnung und Verteilung der Krypto-Assets; Constantin präsentiert seinen Standpunkt.	20.06.2025
Phase 4: Themenblock Haus/Wohnrecht	Wohnrecht Marlies, Bewertung, Ablösungsszenarien, Teilungsversteigerungsrisiko.	27.06.2025
Phase 5: Vergleichskorridore	Parteien legen Mindest- und Maximalforderungen vor; Mediator sucht Schnittmengen; Einigungsentwurf wird erarbeitet.	04.07.2025
Phase 6: Abschluss	Notarielle Beurkundung der Einigung (ggf. als Erbauseinandersetzungsvertrag).	Aug. 2025

4. Kernstreitpunkte und mögliche Lösungsansätze

4.1 Krypto-Assets

Mögliche Lösung: Constantin übernimmt die Krypto-Assets zu einem vereinbarten Abrechnungskurs (z. B. Schlusskurs 12.03.2025: 1.100.000 EUR) und zahlt die anderen Erben anteilig aus. Seine bisherigen Schenkungen werden im Weg der Anrechnung berücksichtigt (d. h. sein Auszahlungsanspruch wird um die Schenkungen gekürzt). Er gibt den Ergänzungsanspruch Henrikes auf sich nehmen, bezahlt diese aber direkt.

Risiko dieser Lösung: Kursveränderung zwischen Erbfall und Zahlung; wenn BTC weiter steigt, verliert die Erbengemeinschaft. Absicherung durch Stichtagskurs oder Kryptoübertragung statt Barauszahlung.

4.2 Haus und Wohnrecht Marlies

Mögliche Lösung A: Marlies kauft die Anteile der Miterben (Henrike und Marie-Theres) an dem Haus zu einem zwischen SV Bender und SV Klever vereinbarten Mittelwert. Finanzierung durch Teilentnahme aus LV oder Kredit (Miet-/Renteneinkünfte Marlies).

Mögliche Lösung B: Das Haus wird veräußert; Marlies erhält einen Geldbetrag als Wohnrechts-Ablösung (ca. 350.000 EUR nach Barwertberechnung), der Rest geht an die Erbengemeinschaft.

Mögliche Lösung C: Marlies bleibt und zahlt Mietverhältnis-äquivalente an die Erbengemeinschaft während der Wohnrechtszeit — wirtschaftlich suboptimal für sie, aber die anderen Erben erhalten laufende Einkünfte.

4.3 Marie-Theres Anfechtung Verzicht

Mögliche Lösung: Marie-Theres erklärt sich bereit, den Verzicht aufrechtzuerhalten, erhält aber eine Zusatzzahlung aus dem Nachlass (z. B. 30.000–60.000 EUR), die ihr Verzichtsopfer besser kompensiert.

Im Gegenzug zieht sie alle Anfechtungsandrohungen zurück.

5. Risiken der Mediation

- **Zeitverzug:** Wenn die Mediation scheitert oder sehr lange dauert, kann Constantin in der Zwischenzeit versuchen, auf die Wallet zuzugreifen. Der einstweilige Rechtsschutzantrag ist daher unabhängig von der Mediation zu verfolgen.
- **Taktisches Verzögern:** Marlies oder Constantin könnten die Mediation nur nutzen, um Zeit zu gewinnen. Klare Zeitplanung und Mediationspflicht sind einzufordern.
- **Keine Vollstreckbarkeit:** Mediationsergebnis ist nur nach notarieller Beurkundung oder Vergleich vor Gericht vollstreckbar. Vereinbarungen nur in dieser Form treffen.
- **Kosten:** Mediator Braunwald: ca. 250 EUR/Stunde; ca. 10 Sitzungstage à 8 Stunden = 20.000 EUR, auf Parteien aufgeteilt = ca. 5.000 EUR je Partei. Zuzüglich Anwaltskosten. Vergleich zum Klagerisiko: günstiger.

Datei: 17_nachlassinsolvenz_erwogen.md

Nachlassinsolvenz und Nachlassverwaltung — Prüfungsvermerk

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 13.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp

1. Anlass der Prüfung

Der Nachlass weist neben erheblichen Aktiva (ca. 4,16 Mio. EUR) Verbindlichkeiten von 78.000 EUR auf. Das Verhältnis ist auf den ersten Blick unproblematisch. Gleichwohl wird die Frage der Nachlassinsolvenz oder -verwaltung geprüft, weil:

1. Die Krypto-Assets (ca. 1,1 Mio. EUR) faktisch derzeit nicht liquidierbar sind (Multisig-Problem) und ihr rechtlicher Status streitig ist. Wenn ein Gericht oder Sachverständiger feststellt, dass ein wesentlicher Teil der Krypto-Assets tatsächlich Constantin gehört (Schenkung vollzogen), würde der zugängliche Nachlass erheblich kleiner.
2. Die Erbengemeinschaft haftet zunächst unbeschränkt für Nachlassverbindlichkeiten (§ 1967 BGB). Wenn die Aktiva sich durch Krypto-Streit, Kursverluste oder Anfechtungen reduzieren, könnte eine persönliche Haftung der Erben entstehen.
3. Das Steuerrisiko ist noch nicht abschließend geklärt (→ Aktenstück 23): Steuernachzahlungen könnten den Passivposten erhöhen.

2. Instrument: Nachlassverwaltung (§§ 1975 ff. BGB)

Die Nachlassverwaltung ist ein Instrument zur **Haftungsbeschränkung** für Erben: Wenn ein Erbe nicht sicher ist, ob der Nachlass alle Verbindlichkeiten deckt, kann er Nachlassverwaltung beantragen. Das Gericht bestellt dann einen Nachlassverwalter; die Erben haften nur noch mit dem Nachlass, nicht mit dem

Eigenvermögen.

Voraussetzung: Antrag eines Erben oder eines Nachlassgläubigers beim Nachlassgericht; Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Nachlasses muss drohen (§ 1981 Abs. 1 BGB — Antrag des Erben: wenn Befriedigung der Nachlassgläubiger durch Handlungen eines anderen Erben gefährdet).

Für Henrike relevant?

- Henrikes Eigenvermögen ist überschaubar (Arztpraxis, Konstanz-Wohnung mit Hypothek). Sie hat ein Interesse daran, nicht mit ihrem Privatvermögen für etwaige Steuerschulden oder Verbindlichkeiten Edelmanns zu haften.
- Nachlassverwaltung würde auch die Krypto-Assets unter die Kontrolle eines Nachlassverwalters stellen — das könnte die Sicherungsproblematik gegenüber Constantin lösen.

Nachteil: Kosten des Verwalters; Kontrollverlust der Erben; Verfahrensdauer.

Ergebnis: Nachlassverwaltung derzeit nicht empfohlen, da Nachlass eindeutig solvent ist. Nur falls Krypto-Assets vollständig wegfallen (Schlechtfall-Szenario) oder Steueransprüche erheblich steigen: erneute Prüfung.

3. Instrument: Nachlassinsolvenz (§§ 315 ff. InsO)

Die Nachlassinsolvenz kommt in Betracht, wenn der Nachlass zahlungsunfähig oder überschuldet ist (§§ 315, 320 InsO).

Überschuldung: Aktiva (4,16 Mio. EUR) übersteigen Passiva (78 TEUR) um ein Vielfaches. Keine Nachlassinsolvenz erforderlich oder sinnvoll.

Zahlungsunfähigkeit: Wenn der Nachlass kurzfristig nicht zahlen kann (z. B. Steuernachzahlung fällig, Liquiditätsmangel), obwohl Aktiva langfristig vorhanden. Hier: Cash im Depot (103 TEUR) übersteigt akute Verbindlichkeiten (78 TEUR) knapp. Engpass theoretisch möglich, wenn Bank keine Auszahlung ohne Erbschein erlaubt und gleichzeitig Gläubiger drängen.

Handlungsempfehlung: Pflegekosten und Steuernachzahlung dringend klären. Finanzamt Stuttgart-Süd um Stundung bitten bis Erbscheinserteilung; Pflegedienst Caritas ebenfalls. Risiko der Nachlassinsolvenz ist derzeit sehr gering.

4. Vorläufige Haftungsbegrenzung

Selbst ohne Nachlassverwaltung oder -insolvenz haben die Erben Möglichkeiten zur Haftungsbeschränkung:

4.1 Inventarerrichtung (§ 1993 ff. BGB)

Jeder Erbe kann beim Nachlassgericht ein Inventar errichten lassen (§ 1993 BGB) und hat dann drei Monate Zeit; danach haftet er nur mit dem Inventar. Dies ist zu empfehlen, wenn die Nachlassverbindlichkeiten nicht vollständig bekannt sind.

Empfehlung: Henrike sollte das Inventar formell beanspruchen — das kostet wenig und schützt. Antrag beim Nachlassgericht Stuttgart.

4.2 Dreimonatseinrede (§ 2014 BGB)

Die Erben können innerhalb der ersten drei Monate nach Annahme der Erbschaft die Befriedigung von Nachlassgläubigern verweigern (Dreimonatseinrede). Diese Frist läuft ab Erbschaftsannahme; da Annahme durch Verstreichen der Ausschlagungsfrist (12.05.2025 für Henrike) gilt: Einrede bis 12.08.2025.

Anwendung: Wenn Gläubiger (Finanzamt, Pflegedienst) jetzt zahlen wollen — Dreimonatseinrede einlegen, bis der Nachlass vollständig inventarisiert ist.

4.3 Aufgebotsverfahren (§§ 1970 ff. BGB)

Das Aufgebotsverfahren ermöglicht es der Erbengemeinschaft, öffentlich alle Nachlassgläubiger aufzufordern, sich zu melden. Gläubiger, die sich nicht melden, verlieren ihre Forderungen (§ 1973 BGB). Sinnvoll, wenn unklar ist, ob weitere Verbindlichkeiten existieren.

Empfehlung: Aufgebotsverfahren beantragen, sobald Erbschein vorliegt — saubert die Passivseite des Nachlasses.

5. Ergebnis

Instrument	Empfehlung
Nachlassverwaltung	Nicht empfohlen (Nachlass ist solvent); Option für Schlechtfall
Nachlassinsolvenz	Nicht erforderlich
Inventarerrichtung	Empfohlen — sofort beantragen
Dreimonatseinrede	Einlegen wenn Gläubiger drängen, bis 12.08.2025
Aufgebotsverfahren	Nach Erbschein beantragen

Datei: 18_korrespondenz_marlies_anwalt_strecker.md

Korrespondenz mit RA Strecker (Marlies Edelmann-Praun) — Mai 2025

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Gegnerische Kanzlei: Kanzlei Strecker & Hoffmann, Königstraße 15a, 70173 Stuttgart

Anwalt Gegenseite: RA Dr. Joachim Strecker, Fachanwalt Erbrecht und Familienrecht

Mandant Gegenseite: Marlies Edelmann-Praun

Stand: 22.05.2025

1. Erstkontakt (05.05.2025 — Telefon)

RA Dr. Strecker hat am 05.05.2025 um 11:45 Uhr bei RAin Steinkamp angerufen. Gesprächsnotiz:

> Strecker erklärt, er vertrete Frau Edelmann-Praun. Er meldet sich im Zusammenhang mit dem Erbfall nach Prof. Dr. Edelmann. Er weist darauf hin, dass seine Mandantin das Wohnrecht unbedingt durchsetzen werde und im Übrigen auf ihrem Erbteil von 1/3 bestehe. Er erwähnt, dass seine Mandantin „auch den Voraus nach § 1932 BGB prüft“ — er kündigt an, hierzu eine Berechnung anzustellen. Er fragt, ob unsere Kanzlei Vollmacht für Henrike habe und wer die anderen Erben vertrete. Auf Nachfrage von RAin Steinkamp, ob Frau Edelmann-Praun den Erblasser-Stick herausgeben werde: Strecker weicht aus, sagt, seine Mandantin kenne sich „mit diesen technischen Geräten nicht aus“ und habe das Gerät „sicher verwahrt“. Er sagt, er werde schriftlich antworten.

2. Schreiben Strecker an Kanzlei Klotzkette vom 22.05.2025

(E-Mail als EML: emails/2025-05-22_strecker_an_kanzlei_wohnrecht.eml; nachfolgende Wiedergabe des Inhalts)

> **Kanzlei Strecker & Hoffmann** > Königstraße 15a, 70173 Stuttgart > Tel.: 0711 / 38 44 77-0 > E-Mail: strecker@strecker-hoffmann.de > > Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH > RAIN Sabine Steinkamp > Friedrichstraße 112 > 10117 Berlin > > Stuttgart, 22. Mai 2025 > > **In Sachen Erbfall Prof. Dr. Reinhard Edelmann, verst. 12.03.2025** > Unser Az.: STR/2025/04-ERB-EDP > > Sehr geehrte Frau Kollegin, > > ich zeige an, dass ich Frau Marlies Edelmann-Praun, Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart, in der vorbezeichneten Nachlasssache vertrete. Eine Vollmacht überreiche ich in Anlage. > > **I. Wohnrecht als Vorausvermächtnis** > > Das Testament des Erblassers vom 09.11.2019 gewährt meiner Mandantin ein lebenslanges unentgeltliches Wohnrecht am Hausgrundstück Sonnenbergstraße 38a als Vorausvermächtnis. Dieses Wohnrecht ist nach §§ 1093 i.V.m. 2150 BGB weder auf den Erbteil meiner Mandantin anzurechnen noch durch die Erbengemeinschaft ablösbar oder zu entschädigen, ohne dass meine Mandantin dem ausdrücklich zustimmt. Meiner Mandantin verbleibt das volle Wohnrecht unabhängig vom Ergebnis der Erbauseinandersetzung. > > **II. Vorausteil nach § 1932 BGB** > > Ich weise vorsorglich darauf hin, dass meine Mandantin prüft, ob neben dem Vorausvermächtnis auch der gesetzliche Vorausteil nach § 1932 BGB beansprucht werden kann. Nach dieser Vorschrift erhält der überlebende Ehegatte aus dem Nachlass vorweg den Hausrat und die Hochzeitsgeschenke. Ich bitte bis zum 05.06.2025 um Mitteilung, welches Inventar sich im Haus befindet und welche Gegenstände Sie für den Hausrat halten. > > **III. Erblasser-Stick** > > Meine Mandantin hat den sogenannten Erblasser-Stick (Hardware-Wallet-Gerät) ordnungsgemäß aus dem Tresor entnommen und sicher verwahrt. Es handelt sich um Gesamthandsvermögen der Erbengemeinschaft, und meine Mandantin ist als Miterbin berechtigt, es zu verwahren. Sie verweigert die Herausgabe an eine einzelne Partei, da die Erbengemeinschaft gemeinsam entscheiden muss. Eine Herausgabe an den Nachlassverwalter oder eine einstimmig bestimmte Stelle würde sie erwägen. > > **IV. Kein eigenmächtiger Zugriff Dritter** > > Meine Mandantin informiert, dass Constantin Edelmann sie am 17.05.2025 telefonisch unter Druck gesetzt und die Herausgabe des Sticks gefordert hat. Sie hat dies abgelehnt. Meiner Mandantin wurde erklärt, constantin habe bereits zwei Schlüssel und benötige nur einen weiteren. Die Situation ist besorgniserregend. Ich bitte Sie, Herrn Constantin Edelmann zu veranlassen, jedwede Einschüchterung meiner Mandantin zu unterlassen. > > Mit kollegialen Grüßen > Dr. Joachim Strecker > Rechtsanwalt

3. Interne Bewertung der Strecker-Positionen

3.1 Wohnrecht — Strecker hat recht

Die Rechtsposition zum Wohnrecht ist korrekt: Es ist Vorausvermächtnis, nicht anzurechnen, nur durch Einverständnis Marlies ablösbar. Kein Angriffspunkt.

3.2 § 1932 BGB Voraus

Der Voraus nach § 1932 BGB erfasst Hausrat und Hochzeitsgeschenke. Bei einem Nachlasswert von 4 Mio. EUR ist der wirtschaftliche Wert des Voraus erheblich, wenn Marlies z.B. die Kunstdrucke (90 TEUR) als „Hausrat“ deklariert. Kunstdrucke sind in der Regel kein Hausrat i.S.d. § 1932 BGB (h.M.), wenn sie als Sammlungsobjekte gehalten werden. Die Alltagsmöbel und das Geschirr hingegen fallen darunter.

Handlungsbedarf: Hausratsinventar erstellen; Kunstdrucke sichern (→ Sicherungsantrag beim Nachlassgericht, bevor Marlies sie als Voraus beansprucht).

3.3 Erblasser-Stick in Marlies' Verwahrung

Dass Marlies den Stick sicher verwahrt und ihn nicht eigenmächtig benutzt, ist positiv. Die Position Streckers (Verweigerung Herausgabe an Einzelpartei) ist rechtlich vertretbar: Ein Miterbe kann

Gesamthandsbesitz zwar halten, muss ihn aber der Gemeinschaft zugänglich machen.

Empfehlung an Strecker: Die Kanzlei wird vorschlagen, den Stick in einem Schließfach eines neutralen Treuhänders zu hinterlegen, bis ein Beschluss der Erbengemeinschaft oder eine gerichtliche Entscheidung vorliegt. Dieser Vorschlag ist sachgerecht.

3.4 Constantin setzt Marlies unter Druck

Das Telefonat Constantins mit Marlies am 17.05.2025 ist ein neuer Sachverhalt. Constantin versucht offensichtlich, Marlies zur Kooperation zu bewegen. Das ist kein strafrechtlich relevantes Verhalten, aber es zeigt, dass Constantin aktiv handelt. **Die einstweilige Verfügung sollte jetzt beantragt werden**, auch wenn der Stick bei Marlies sicher ist.

4. Antwortschreiben Kanzlei — Entwurf (26.05.2025)

Kanzlei Klotzkette an Strecker:

- Bestätigung Vollmacht Henrike, Ablehnung Hausratsherausgabe ohne Inventar.
- Angebot: neutraler Treuhänder für Stick.
- Hinweis: Constantin-Kontaktaufnahme mit Marlies darf nicht über Kanzlei laufen; alle Kommunikation über Anwälte.
- Fristsetzung bis 05.06.2025 für Einigung über Treuhänder-Lösung, sonst Antrag § 1960 BGB.

Datei: 19_zeitstrahl_gesamtfall.md

Zeitstrahl Gesamtfall — Erbstreit Edelmann

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 22.05.2025

Vor dem Erbfall

Datum	Ereignis	Rechtlich relevant
03.02.1947	Geburt Reinhard Edelmann	—
1970	Erste Ehe Edelmann/Schneewind	—
1973	Geburt Henrike Edelmann	—
1976	Geburt Constantin Edelmann	—
1984	Geburt Marie-Theres (außerehelich); Vaterschaft 1985 anerkannt	Pflichtteilsberechtigung
1994	Scheidung Edelmann/Schneewind	Güterrechtliche Folgen abgewickelt
ca. 2004	Kauf Grundstück Sonnenbergstraße 38a	Nachlasswert
12.10.2014	Heirat Edelmann/Praun; Zugewinnngemeinschaft beginnt	§ 1371 BGB

Datum	Ereignis	Rechtlich relevant
2014	Emeritierung	—
15.01.2018	Schenkung ETW Konstanz an Henrike (320.000 EUR)	§ 2325 BGB; Frist bis 15.01.2028
April 2019	Einrichtung 3-of-5-Multisig-Wallet (Constantin)	Schlüsselverteilung
15.04.2019	Erste BTC-Einzahlung in Wallet (12,5 BTC, ca. 53.500 EUR)	On-Chain Beleg
09.11.2019	Eigenhändiges Testament errichtet	Erbfolge, Wohnrecht, TV Trotz
08.10.2020	Schenkung Constantin: 120.000 EUR (Tranche 1)	§ 2325 BGB; Frist bis 08.10.2030
07.02.2021	On-Chain-Auszahlung –0,80 BTC an Constantin (ca. 30.880 EUR)	Schenkung? § 2325?
15.11.2020	Pflichtteilsverzicht Marie-Theres gegen 40.000 EUR	§ 2346 BGB; Anfechtungsgefahr
14.06.2022	Schenkung Constantin: 140.000 EUR (Tranche 2)	§ 2325 BGB; Frist bis 14.06.2032
12.12.2022	On-Chain-Auszahlung –1,20 BTC an Constantin (ca. 19.440 EUR)	Schenkung?
23.12.2022	On-Chain-Auszahlung –8,00 ETH an Constantin (ca. 9.440 EUR)	Schenkung?
14.06.2023	Notarvermerk Welz: Edelman äußert Willen zur Testamentsänderung	Auslegungshilfe, keine Verfügung
Oktober 2023	Tod RA Dr. Friedrich Trotz	TV-Amt erlischt (§ 2225 BGB)
22.12.2023	Schenkung Constantin: 120.000 EUR (Tranche 3)	§ 2325 BGB; Frist bis 22.12.2033
15.03.2024	On-Chain-Auszahlung –2,00 ETH an Constantin (ca. 6.240 EUR)	Schenkung?
04.07.2024	On-Chain-Einzahlung +35,50 ETH in Wallet (Herkunft unklar)	Ungeklärt
Herbst 2024	Gesundheit Edelman verschlechtert sich; Pflegekraft ab November	Testierfähigkeit?

Erbfall und unmittelbare Nachfolge

Datum	Ereignis	Rechtlich relevant
12.03.2025, 05:47	Tod Prof. Dr. Edelman; Herztod, Sana-Klinik Stuttgart-Degerloch	Erbfall, Ausschlagungsfristen beginnen

Datum	Ereignis	Rechtlich relevant
12.03.2025	Tresor geöffnet (durch wen? Unklar); Erblasser-Stick gefunden	Beweisfrage
14.03.2025	Marlies informiert Henrike telefonisch	Fristbeginn Ausschlagung Henrike
15.03.2025	E-Mail Marlies → Henrike (Haus, Erbschaft)	Akte emails/
21.03.2025	Beerdigung Waldfriedhof Stuttgart-Degerloch	—
25.03.2025	Marlies reicht Testament beim Nachlassgericht Stuttgart ein	Pflicht nach § 2259 BGB
28.03.2025	Testamentseröffnung AG Stuttgart, Az. 24 VI 213/25	Förmliche Kenntnis aller Erben
02.04.2025	Constantin erklärt Henrike telefonisch: er habe zwei Wallet-Schlüssel	Akte 09
22.04.2025	Mandaterteilung Henrike an Kanzlei Klotzkette	Akteneröffnung
23.04.2025	Sicherungsschreiben Kanzlei an Constantin	Akte 09
25.04.2025	**Ausschlagungsfrist Constantin** (6 Wochen ab 14.03.) — abgelaufen	Fristversäumnis-Problem
29.04.2025	Constantin erklärt Ausschlagung beim AG Stuttgart	Akte 12; Wirksamkeit fraglich
30.04.2025	Kanzlei stellt Anfrage bei Notar Welz (begl. Abschrift, weitere Urkunden?)	Akte 04
02.05.2025	Kanzlei stellt Anfrage RAK BW wegen Trotz-Kanzleinachlass	Akte 15
02.05.2025	SV Bender & Mörser: Kurzugutachten Grundstück (1.850.000 EUR)	Akte 06
05.05.2025	RA Strecker meldet sich für Marlies (Telefonat)	Akte 18
05.05.2025	E-Mail Constantin an Kanzlei: provokatives Schreiben	emails/
06.05.2025	Telefonkonferenz Kanzlei/Henrike	—
12.05.2025	**Ausschlagungsfrist Henrike** abgelaufen — keine Ausschlagung erklärt (Erbschaft angenommen)	Akte 01
16.05.2025	**Antwortfrist RAK BW** (Kanzleinachlass Trotz)	Akte 15
17.05.2025	Constantin setzt Marlies telefonisch unter Druck (Stick-Herausgabe)	Akte 18

Datum	Ereignis	Rechtlich relevant
22.05.2025	Schreiben Strecker an Kanzlei (Wohnrecht, Stick, § 1932)	emails/ und Akte 18

Offene Fristen und kritische Termine

Termin	Frist / Inhalt	Konsequenz bei Versäumnis
16.05.2025	Antwort RAK BW (Trotz-Kanzleinachlass)	Schlüssel #4 bleibt unbekannt
05.06.2025	Antwortfrist Strecker auf Treuhand-Angebot	Kanzlei beantragt § 1960 BGB
05.06.2025	Antwortfrist Notar Welz auf Anfrage	Auslegungsfrage bleibt offen
30.05.2025	Angestrebte Einreichung Erbscheinsantrag	Depot bleibt gesperrt
12.08.2025	Dreimonatseinrede Henrike (§ 2014 BGB)	Gläubiger dürfen voll vollstrecken
12.06.2025 (ca.)	Antwort Finanzamt auf Stundungsantrag	ESt-Nachzahlung ggf. fällig
Mrz. 2026	Anfechtungsfrist Marie-Theres (§ 123, 124 BGB)	Anfechtung Pflichtteilsverzicht
15.01.2028	Ende 10-Jahres-Frist Schenkung Henrike (ETW)	Keine Ergänzung mehr aus H-1
08.10.2030	Ende 10-Jahres-Frist Schenkung C-1 (120 TEUR)	—
12.03.2028	Verjährung Pflichtteilsansprüche (§ 2332 BGB)	—

Datei: 20_klageschriftkern_pflichtteilsergaenzung.md

Klageschrift — Pflichtteilsergänzung Dr. Henrike Edelmann ./ Constantine Edelmann

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 20.05.2025 (Entwurf)

Status: Entwurf, noch nicht eingereicht; Klageeinreichung nach Abschluss Mediationsphase oder bei Scheitern derselben

Zuständiges Gericht: LG Stuttgart (Streitwert > 5.000 EUR, § 23 Nr. 1 GVG e contrario; Zuständigkeit Stuttgart nach § 27 ZPO: letzter Wohnsitz Erblasser Stuttgart)

Vollständige DOCX-Fassung:

docx/klageschrift_pflichtteilsergaenzung_henrike_constantin.docx.

ENTWURF KLAGESCHRIFT

An das: Landgericht Stuttgart — Zivilkammer — Urbanstraße 20 70182 Stuttgart

Klägerin: Dr. Henrike Edelmann, Bodenseering 7, 78462 Konstanz — Prozessbevollmächtigte: RAin Sabine Steinkamp, Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Friedrichstraße 112, 10117 Berlin —

Beklagter: Constantin Edelmann, Hauptstraße 211, 10827 Berlin

Klageschrift

Streitwert: vorläufig 85.000 EUR (Pflichtteilsergänzungsanspruch, Hauptforderung; Nebenantrag: Auskunft, nicht bezifferbar)

I. Anträge

Die Klägerin beantragt:

1. Den Beklagten zu verurteilen, der Klägerin über den Bestand der Schenkungen, die der Erblasser Prof. Dr. Reinhard Edelmann (verst. 12.03.2025) dem Beklagten in den letzten zehn Jahren vor dem Erbfall gemacht hat, vollständig und richtig Auskunft zu erteilen, insbesondere durch Vorlage der Kontoauszüge des Beklagten, der Transaktionsnachweise für alle Kryptowährungs-Transaktionen und einer eidesstattlichen Versicherung nach § 260 Abs. 2 BGB;
2. Den Beklagten nach Erteilung der Auskunft zu verurteilen, an die Klägerin den sich aus der Auskunft ergebenden Pflichtteilsergänzungsbetrag nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit Rechtshängigkeit zu zahlen, vorläufiger Betrag: 85.000 EUR;
3. Hilfsweise: Den Beklagten zu verurteilen, die Herausgabe sämtlicher Kryptowährungs-Assets aus dem Wallet mit den Adressen bc1qmje7v4h8rfzpd4e3tnz6xpq9nk2wv9g0a7rkqwjfhcx2m4lsdqkfzppw8 (Bitcoin) und 0x3dF9e2A4C8b1F74E6035aD7B9c2f1E8dF042cA7b (Ethereum) an die Erbengemeinschaft (bestehend aus Marlies Edelmann-Praun, Dr. Henrike Edelmann, Marie-Theres Edelmann-Berlepsch) Zug um Zug gegen Zahlung etwaiger auf den Beklagten entfallender Nettoerbteile zu ermöglichen.

II. Sachverhalt

1. Parteien und Erbfall

Der Erblasser Prof. Dr. Reinhard Edelmann ist am 12.03.2025 in Stuttgart verstorben. Er hat ein eigenhändiges Testament vom 09.11.2019 hinterlassen, das Marlies Edelmann-Praun, Dr. Henrike Edelmann, den Beklagten Constantin Edelmann und Marie-Theres Edelmann-Berlepsch zu je 1/4 als Erben einsetzt.

Der Beklagte hat am 29.04.2025 beim Nachlassgericht Stuttgart die Erbschaft ausgeschlagen. Die Wirksamkeit dieser Ausschlagung ist streitig (Fristversäumnis, → dazu unter III. 1.). Selbst wenn die Ausschlagung wirksam ist, bleibt der Beklagte nach § 2303 BGB pflichtteilsberechtigt und nach § 2329 BGB als Beschenkter haftbar.

Die Klägerin ist Tochter des Erblassers und Testamentserbin zu 1/3 (nach Anwachsung des Constantins-Anteils).

2. Schenkungen an den Beklagten

Der Erblasser hat dem Beklagten in den letzten zehn Jahren vor seinem Tod folgende Zuwendungen gemacht:

a) Barschenkungen:

- 08.10.2020: 120.000 EUR (Überweisung, Nachweis: Kontoauszug Bankhaus Lampe-Hauck)

- 14.06.2022: 140.000 EUR (Überweisung, id.)
- 22.12.2023: 120.000 EUR (Überweisung, id.)
- Gesamt Bargeld: **380.000 EUR**

b) Krypto-Transaktionen (On-Chain-Belege):

- 07.02.2021: -0,80 BTC (Wert ca. 30.880 EUR)
- 12.12.2022: -1,20 BTC (Wert ca. 19.440 EUR)
- 23.12.2022: -8,00 ETH (Wert ca. 9.440 EUR)
- 15.03.2024: -2,00 ETH (Wert ca. 6.240 EUR)
- Gesamtwert Krypto: **ca. 66.000 EUR**

Die Krypto-Transaktionen führten von der Multisig-Wallet des Erblassers an Adressen, die nach forensischer On-Chain-Analyse dem Beklagten zuzuordnen sind.

c) Streitiger Gesamtkomplex Krypto-Wallet: Der Beklagte behauptet ferner, dass ihm der gesamte Krypto-Bestand der Wallet (ca. 1.100.000 EUR) schenkungsweise übertragen worden sei. Dem widerspricht die Klägerin: Eine vollständige Eigentumsübertragung einer Multisig-Wallet, bei der der Erblasser bis zum Tod einen eigenen Schlüssel behalten hat, ist rechtlich nicht möglich. Die behauptete „Schenkung der Wallet“ ist eine Konstruktion post mortem.

3. Pflichtteilsergänzungsanspruch der Klägerin

Die Klägerin ist nach § 2303 Abs. 1 BGB pflichtteilsberechtigt; ihr gesetzlicher Erbteil beträgt 1/6, ihr Pflichtteil 1/12.

Der fiktive Nachlass unter Einbeziehung der Schenkungen an den Beklagten (§ 2325 Abs. 1 BGB) beträgt nach vorläufiger Berechnung mindestens 4.500.000 EUR (Reinnachlass 4.082.000 EUR + Schenkungen Constantin nach Abschmelzung ca. 290.000 EUR).

Der Pflichtteilsergänzungsanspruch der Klägerin errechnet sich wie folgt:

- Fiktiver Nachlass: 4.500.000 EUR
- Ordentlicher Pflichtteil: $1/12 \times 4.082.000 \text{ EUR} = 340.167 \text{ EUR}$
- Ergänzungspflichtteil: $1/12 \times 4.500.000 \text{ EUR} = 375.000 \text{ EUR}$
- Differenz (Ergänzungsanspruch): **34.833 EUR** (Minimalansatz ohne Krypto-Schenkungen)

Mit Krypto-Schenkungen Gesamtwert: $1/12 \times 4.566.000 \text{ EUR} = 380.500 \text{ EUR}$; Differenz: **ca. 40.333 EUR**.

Hinzu kommen: Sollte der Krypto-Gesamtbestand (1,1 Mio. EUR) als Schenkung qualifiziert werden: $1/12 \times (4.082.000 + 1.100.000) = 431.833 \text{ EUR}$; Differenz: **ca. 91.667 EUR**.

Vorläufiger Streitwert: 85.000 EUR (Mittelwert der Szenarien, angepasst nach Auskunftserteilung).

III. Rechtliche Ausführungen

1. Wirksamkeit der Ausschlagung

Die Ausschlagungserklärung des Beklagten vom 29.04.2025 ist nach vorläufiger Einschätzung der Klägerin verfristet (§ 1944 BGB). Die Sechswochenfrist begann spätestens mit dem 14.03.2025 (Kenntnis des Beklagten vom Erbfall); Fristende war 25.04.2025. Der Beklagte hat am 29.04.2025 ausgeschlagen. Die Ausschlagung ist damit unwirksam. Der Beklagte ist Erbe geblieben und kann auf Pflichtteilsergänzung in Anspruch genommen werden (§§ 2325 ff. BGB iVm seiner Erbenstellung).

2. Pflichtteilsergänzungsanspruch nach § 2325 BGB

Selbst wenn die Ausschlagung wirksam wäre, haftet der Beklagte als Beschenkter nach § 2329 BGB: Der Pflichtteilsergänzungsberechtigte kann, soweit die Ergänzung aus dem Nachlass nicht erlangt werden kann, vom Beschenkten die Herausgabe des Geschenks zum Zwecke der Befriedigung verlangen.

3. Auskunftsanspruch (§ 2314 BGB analog, § 242 BGB)

Der Pflichtteilsberechtigte hat gegen den Erben und — bei § 2329 BGB — gegen den Beschenkten einen Auskunftsanspruch über die Höhe der Zuwendungen (§ 2314 BGB analog; BGH 10.01.2018 IV ZR 262/16). Die Klägerin hat noch keinen vollständigen Überblick über alle Schenkungen des Erblassers an den Beklagten; der Auskunftsanspruch geht daher dem Zahlungsanspruch voraus (Stufenklage, § 254 ZPO).

IV. Beweisangebote

- Überweisungsbelege Schenkungen (Kopien, Anlage K 1–K 3)
- Blockchain-Transaktionsnachweise (Blockchain-Explorer-Ausdruck, Anlage K 4–K 7)
- Sachverständigengutachten On-Chain-Analyse (SV Wandke, zu beantragen)
- Notarvermerk Welz 14.06.2023 (Anlage K 8)
- Testament 09.11.2019 (Anlage K 9)
- Zeuge Constantin Edelmann selbst (Parteibefragung nach § 448 ZPO)

Steinkamp — Rechtsanwältin

Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Datei: 21_strategie_vergleichskorridor.md

Strategienotiz und Vergleichskorridor — Interne Kanzleinotiz

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Datum: 22.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp

Vertraulich — nur Kanzlei intern / Mandantin

1. Ausgangsbewertung: Kräfteverhältnisse

1.1 Henrikes Stärken

- Sie ist Miterbin zu 1/3 und hat damit volle Erbrechtsposition.
- Sie hat Pflichtteilsergänzungsanspruch gegen Constantin (Höhe streitig, aber real vorhanden).
- Die einstweilige Verfügung gegen Constantin ist aussichtsreich.
- Die Krypto-Wallet ist ohne Kooperation für Constantin technisch nicht zugänglich (Multisig-Quorum).
- Das Bankschließfach ist sicher (Volksbank verlangt einstimmige Erbenanweisung).
- Zeitlich: Constantin hat nichts zu gewinnen, wenn er wartet. Kursrisiko trägt er.

1.2 Henrikes Schwächen

- Sie ist auf die Kooperation von Marlies und Marie-Theres für Beschlüsse der Erbengemeinschaft angewiesen (§ 2038 BGB).
- Ihr Interesse an schneller Auseinandersetzung (wegen Bankkredits Konstanz) setzt sie unter Zeitdruck.
- Marlies hat das Haus inne; eine Teilungsversteigerung wäre langwierig (18–24 Monate) und teuer.
- Der Streit mit Constantin könnte Jahre dauern, wenn er nicht kooperiert.

1.3 Marlies' Stärken

- Wohnrecht ist rechtlich gesichert (Testament, Vorausvermächtnis).
- Sie hat den Erblasser-Stick und gibt ihn nicht heraus — Druckmittel.
- § 1932 BGB Voraus-Anspruch auf Hausrat ist ein weiteres Verhandlungsmittel.
- Lebensversicherung 230 TEUR hat sie bereits — kein Nachlassbestand.

1.4 Marlies' Schwächen

- Sie hat 1/3 Erbteil, also keine Sperrminorität.
- Sie braucht die Einigung mit Henrike und Marie-Theres für praktisch jede Verwaltungsmaßnahme.
- Allein kann sie das Haus nicht veräußern oder belasten.
- Sie kann das Wohnrecht nicht in Liquidität umwandeln, wenn sie im Haus wohnen bleibt.

1.5 Constantins Stärken

- Er hat zwei Schlüssel und ist faktisch der einzige mit Krypto-Kompetenz.
- Wenn niemand kooperiert: Geld in der Wallet ist auch für Henrike und Marlies unzugänglich.
- Strategisch: Er kann Zeit kaufen und auf Kursanstieg setzen.

1.6 Constantins Schwächen

- Seine Ausschlagung könnte unwirksam sein — er wäre dann als Erbe in die Gemeinschaft gezwungen.
- Pflichtteilsergänzungspflicht (§ 2329 BGB) besteht unabhängig von seiner Erbenstellung.
- Einstweilige Verfügung kann ihn de facto einfrieren.
- Strafrechtliches Risiko bei eigenmächtigem Wallet-Zugriff.
- Öffentlichkeitsrisiko: Als Mathematiker und Krypto-Entwickler kann er Reputationsschaden nicht riskieren.

2. Szenarien und Vergleichskorridore

Szenario 1: Volles Klagerisiko (Worst Case für alle)

Wenn alle Parteien auf Maximalpositionen bestehen und kein Vergleich zustande kommt:

- Zwei Verfahren: (a) Pflichtteilsergänzungsklage Henrike gegen Constantin; (b) Auseinandersetzungsklage Erbengemeinschaft.
- Zeitrahmen: 3–6 Jahre (Gutachten, Instanzenzug).
- Gesamtkosten aller Parteien: ca. 400.000–600.000 EUR Anwalts- und Gerichtskosten.
- Ergebnis: Wallet möglicherweise immer noch blockiert (technisches Problem).

- Kursrisiko Krypto: erheblich.

Kein vernünftiger Ausgang für irgendeine Partei.

Szenario 2: Vergleich Krypto-Fokus (Mittelweg)

Constantin zahlt Pflichtteilsergänzung an Henrike und übernimmt die Krypto-Assets vollständig. Erbengemeinschaft erhält ansonsten die übrigen Nachlassteile.

Krypto-Bewertung zum Stichtagskurs (12.03.2025): 1.100.000 EUR. Constantins bisherige Schenkungen: 380.000 EUR (Bargeld) + ca. 66.000 EUR (Krypto-Trans.) = 446.000 EUR.

Rechenmodell Vergleich (Grundvariante):

Position	Henrike	Marlies	Marie-Theres	Constantin
Anteil Reinnachlass (ohne Krypto = 2.982.000 EUR) à 1/3	994.000 EUR	994.000 EUR	994.000 EUR	—
Krypto (übernimmt Constantin)	—	—	—	1.100.000 EUR
Abzug Schenkungen Constantin (angerechnet)	—	—	—	-380.000 EUR
Pflichtteilsergänzung an Henrike	+75.000 EUR	—	—	-75.000 EUR
Wohnrecht Barwert Marlies (aus Grundstücksanteil)	-116.000 EUR	+116.000 EUR (Wohnrecht)	-116.000 EUR	—
Netto	**953.000 EUR**	**1.110.000 EUR**	**878.000 EUR**	**645.000 EUR**
		(inkl. LV 230 TEUR)		

Dies ist ein vereinfachtes Modell; die tatsächliche Auseinandersetzung hängt von den finalen Gutachtenwerten ab.

Szenario 3: Alle Parteien kooperieren (Best Case)

- Erbschein in 4–6 Wochen.
- Grundstück wird veräußert; Wohnrecht-Ablösung 350.000 EUR für Marlies.
- Krypto: neutrale Verwertung zu Marktpreis (gemeinsam).
- Depot-Auszahlung nach Quotenanteilen.
- Dauer: ca. 12 Monate.
- Kosten: minimal.

3. Verhandlungsstrategie Kanzlei

Phase 1 (jetzt bis 30.05.2025): Sicherung

- Einstweilige Verfügung gegen Constantin (Wallet-Sperre).

- Antrag § 1960 BGB (Sicherungsanordnung Erblasser-Stick bei neutralem Treuhänder).
- Inventarerrichtung beantragen.
- Dreimonatseinrede gegenüber Gläubigern einlegen.

Phase 2 (Juni–Juli 2025): Klärung und Druck

- Erbschein beantragen und erhalten.
- Schließfach öffnen (sobald Einigkeit unter Erben, notfalls Anordnung).
- Mediationseinladung formal verschicken.
- Constantin mit vorläufiger Berechnung Pflichtteilsergänzung konfrontieren: „Du hast zu zahlen, egal ob Erbe oder nicht.“

Phase 3 (August 2025): Vergleich oder Klage

- Wenn Mediation scheitert: Klageeinreichung LG Stuttgart (Stufenklage Auskunft + Pflichtteilsergänzung).
- Gleichzeitig: Teilungsversteigerungsantrag als Druckmittel (nicht gleich vollziehen).
- Constantin hat nun konkret: einstweilige Verfügung, laufende Klage, Vergütungsrisiko TV.

4. Vergleichskorridor für Henrike (Empfehlung)

Position	Mindestforderung	Angestrebter Vergleich
Erbteil Reinnachlass	900.000 EUR netto	950.000 EUR
Pflichtteilsergänzung gegen Constantin	40.000 EUR	75.000 EUR
Ablösung Wohnrecht Marlies	keine	Nicht Henrikes Problem
Krypto	Auszahlung anteilig aus Verwertung	Bereit zur Übernahme durch Constantin gegen faire Vergütung
Zeitraumen Auseinandersetzung	max. 18 Monate	12 Monate

Datei: 22_beweismittel_zeugen_sachverstaendige.md

Beweismittelliste und Sachverständige — Erbstreit Edlmann

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 20.05.2025

Bearbeitung: RAin Steinkamp / Ref. Fust

1. Urkundliche Beweismittel

Bez.	Dokument	Inhalt	Beweisziel	Status
K 1	Testament 09.11.2019 (begl. Abschrift)	Erbeinsetzung, V orausvermachtni s, Krypto-Klausel, TV Trotz	Erbrecht, Wohnrecht, Nac hlasszugehörigk eit Krypto	vorhanden
K 2	Testamentseröff nungsprotokoll 28.03.2025	Förmliche Kenntnis aller Erben	Fristbeginn Ausschlagung	vorhanden
K 3	Notarvermerk Welz 14.06.2023 (begl. Abschrift)	Willen zur Testa mentsänderung, Schenkungsaner kenntnis	Auslegung Testament, Bewusstsein Begünstigung Constantin	vorhanden
K 4	Überweisungsbel eg C-1 (08.10.2020, 120.000 EUR)	Schenkung Constantin	§ 2325 BGB	vorhanden
K 5	Überweisungsbel eg C-2 (14.06.2022, 140.000 EUR)	Schenkung Constantin	§ 2325 BGB	vorhanden
K 6	Überweisungsbel eg C-3 (22.12.2023, 120.000 EUR)	Schenkung Constantin	§ 2325 BGB	vorhanden
K 7	Blockchain-Tran saktionsnachwei s K-1 (07.02.2021, –0,80 BTC)	Krypto-Auszahl ung	§ 2325 BGB streitig	vorhanden (Bloc kchain-Explorer)
K 8	Blockchain-Tran saktionsnachwei s K-2 bis K-4	Weitere Krypto-A uszahlungen	§ 2325 BGB streitig	vorhanden
K 9	Notarielle Urkunde ETW Konstanz (UR-Nr. 44/2018)	Schenkung Henrike 2018	Anrechnungskla usel, § 2325 Abschmelzung	vorhanden (Kopie)
K 10	Pflichtteilsverzicht svertrag Marie-Theres (UR-Nr. 412/2020)	Verzicht § 2346 BGB	Bestand Verzicht	vorhanden (Kopie)

Bez.	Dokument	Inhalt	Beweisziel	Status
K 11	Ausschlagungsprotokoll Constantin (29.04.2025)	Ausschlagung, Fristberechnung	§ 1944, Wirksamkeit	vorhanden
K 12	Grundbuchauszug Degerloch Blatt 1144	Eigentümer, Lasten, Grundbuchstand	Grundstückszuordnung	beantragt
K 13	Depotauszug Bankhaus Lampe-Hauck 31.12.2024	Wertpapierdepot	Nachlasswert	vorhanden
K 14	Sterbeurkunde Prof. Dr. Edelmann	Tod, Datum	Erbfall	beantragt
K 15	Heiratsurkunde Edelmann/Edelmann-Praun	Ehestand, Güterstand	§ 1371 BGB	beantragt
K 16	Lebensversicherungspolice	Bezugsberechtigter Marlies	Keine Nachlasszugehörigkeit	vorhanden (Kopie)
K 17	E-Mail Constantin 05.05.2025 (Provokation)	Zugriffsabsicht Wallet	Dringlichkeit einstweilige Verfügung	vorhanden
K 18	Schreiben Strecker 22.05.2025	Rechtspositionen Marlies, Stick-Verwahrung, Constantin-Kontakt	Gesamtsachverhalt	vorhanden
K 19	Vaterschaftsanerkennungsurkunde 1985 (Marie-Theres)	Abstammung	Pflichtteilsberechtigung	vorhanden (Kopie)

2. Sachverständige

2.1 Immobilienbewertung

Name	Funktion	Beauftragung	Status
Dipl.-Ing. Ralf Bender (Bender & Mörser, Stuttgart)	Sachverständiger Immobilienbewertung (Henrike, Klageseite)	28.04.2025	Kurzgutachten liegt vor (1.850.000 EUR)
SV Klever (Stuttgart-Nord)	Gegengutachter (Marlies-Seite, Strecker)	02.05.2025 (angekündigt)	Noch nicht erhalten

Streitpunkt: Wert des Wohnrechts (Barwert 350.000–564.000 EUR je nach Methode); Hauptgutachten zu beauftragen wenn Parteien sich nicht einigen.

2.2 Kryptowährungen / Blockchain-Forensik

Name	Funktion	Beauftragung	Status
Petra Wandke (IT-Sachverständige, Stuttgart)	Blockchain-Forensik, Schlüssel-Clustering-Analyse	28.04.2025 (beratend)	Vorläufige Analyse liegt vor
[Noch nicht bestimmt]	Ggf. gerichtlicher SV für Krypto-Bewertung	Gericht, auf Antrag	—

Schlüsselfragen für SV Wandke:

- Welche Schlüssel haben die Transaktionen K-1 bis K-4 signiert?
- Sind die Empfängeradressen (bc1q7v...9r3, bc1q3n...4kp, 0x9aF7...2bC1) Constantin zuzuordnen?
- Welcher Gnosis-Safe-Owner hat welche Aktionen durchgeführt?
- Herkunft der Einzahlung 04.07.2024 (35,50 ETH)?

2.3 Wertpapierdepot

Kein gesonderter SV nötig; Stichtagswert wird durch die Bank selbst bestätigt sobald Erbschein vorliegt.

2.4 Ggf. Handschriftgutachten (Testament)

Wenn die Echtheit des Testaments bestritten wird (derzeit nicht der Fall): SV für forensische Handschriftenanalyse (z. B. Bundeskriminalamt-zertifizierter Schriftsachverständiger). Kein unmittelbarer Bedarf.

3. Zeugen

Name	Verhältnis	Beweisthema	Bemerkungen
Marlies Edelmann-Praun	Miterbin, Ehefrau	Tresor-Öffnung nach Tod; Erblasser-Stick; möglicher Schlüssel #3; Verhältnis Constantin	Als Partei zu befragen (§ 445 ZPO) oder Zeugin in Drittverfahren
Constantin Edelmann	Ausgeschlagener Erbe / Beklagter	Schenkungsvereinbarung, Walletstruktur, Schlüsselverteilung, Aussagen des Vaters	Parteibefragung
Marie-Theres Edelmann-Berlepsch	Miterbin	Kenntnisstand Krypto 2020; Inhalt Verzichtsgespräch mit Vater	Zeugin
Ref. Maximilian-Klara Fust	Kanzlei Klotzkette	Inhalt Erstgespräch 22.04.2025	Nur bei Bestreitung; Protokoll primäres Beweismittel

Name	Verhältnis	Beweisthema	Bemerkungen
Pflegerin [Name noch zu erheben]	Pflegekraft Nov. 2024–Mrz. 2025	Geistige Verfassung Edelman in letzten Monaten; Verhältnis zu Familienmitgliedern	Identität noch nicht bekannt; über Caritas-Pflegedienst zu ermitteln
Mitarbeiter Bankhaus Lampe-Hauck [Name]	Betreuer Depot	Depottätigkeit, Kontobewegungen	Über Bank zu benennen nach Erbschein
Angestellte Volksbank Esslingen	Schließfachzugang	Schließfachvertrag, Zugangsprotokolle	Ggf. Zeuge in Schließfachstreit
Dr. Benedikt Welz (Notar)	Notar	Inhalt Gespräch 14.06.2023; weitere Beurkundungen für Edelman?	Zeugenladung nötig, wenn Abschrift nicht ausreicht

4. Beweisthemen mit Nachweisproblemen

Thema	Problem	Lösungsansatz
Schlüssel #3 (Marlies)	Marlies bestreitet; keine schriftliche Bestätigung der Übergabe	Zeugen? Kommunikation Erblasser/Marlies zu Krypto? Technische Analyse Wallet-Setup
Schlüssel #4 (Trotz)	Trotz tot; Kanzleinachlass unbekannt	RAK BW Anfrage läuft
Herkunft ETH-Einzahlung 04.07.2024	On-Chain anonym	SV Wandke, ggf. Austausch-KYC-Anfragen
Konstantins Wissen Krypto-Zugang	Er behauptet Schenkung; kein schriftlicher Vertrag	Zeugen, Kommunikation (Signal-Chats?)
Geistige Verfassung Edelman Nov. 2024–Mrz. 2025	Ggf. Testierfähigkeit bei Testament 2019 kein Thema, aber Schenkungsfähigkeit 2023/2024	Pflegekraft, Arztzeugnis (mit Schweigepflichtentbindung)

Datei: 23_steuerliche_dimension_und_erbschaftsteuer.md

Steuerliche Dimension und Erbschaftsteuer — Analyse

Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Stand: 20.05.2025

Bearbeitung: RAIN Steinkamp (erbschaftsteuerrechtlich; die Kanzlei ist keine Steuerrechtskanzlei; eine Abstimmung mit Steuerberater empfohlen)

1. Anzeigepflicht nach § 30 ErbStG

Jeder Erbe ist verpflichtet, das Finanzamt von dem Erwerb zu unterrichten (§ 30 Abs. 1 ErbStG). Frist: **drei Monate ab Kenntnis des Erwerbs**. Kenntnis: spätestens 28.03.2025 (Testamentseröffnung). Fristablauf: **28.06.2025**.

Die Anzeige ist beim zuständigen Erbschaftsteuerfinanzamt zu erstatten. Zuständig ist das Finanzamt am letzten Wohnsitz des Erblassers: **Finanzamt Stuttgart-Mitte** (für Erbschaftsteuer zuständig, § 35 ErbStG).

Status: Anzeige noch nicht erfolgt. Alle drei Erben (Marlies, Henrike, Marie-Theres) sind zur Anzeige verpflichtet. Kanzlei bereitet Anzeige-Entwurf für Henrike vor; gleichzeitig Hinweis an Marlies und Marie-Theres (über deren Anwälte), dass Frist läuft.

Besonderheit: Die Anzeigepflicht gilt unabhängig davon, ob tatsächlich Erbschaftsteuer anfällt. Die Anzeige kann durch Vorlage des Erbscheins ersetzt werden; sobald dieser vorliegt, übermittelt das Nachlassgericht von Amts wegen eine Mitteilung an das Finanzamt (§ 34 ErbStG). Da der Erbschein noch nicht vorliegt, ist eine gesonderte Anzeige nötig.

2. Steuerklassen und Freibeträge

2.1 Marlies Edlmann-Praun (Ehefrau)

- Steuerklasse I (§ 15 Abs. 1 Nr. 1 ErbStG)
- Persönlicher Freibetrag: **500.000 EUR** (§ 16 Abs. 1 Nr. 1 ErbStG)
- Versorgungsfreibetrag nach § 17 ErbStG: 256.000 EUR (Ehefrau, Erbfall nach 65. Lebensjahr des Erblassers — relevant, da Edlmann 78 war; Freibetrag auf 256.000 EUR beschränkt nach § 17 Abs. 2 ErbStG je nach Versorgungsbezügen)
- Vorausteil § 1932 BGB Hausrat: steuerbefreit nach § 13 Abs. 1 Nr. 1a ErbStG (Hausrat bei Steuerklasse I bis 41.000 EUR)

Erworbener Wert (vorläufig):

- Erbteil $\frac{1}{3} \times 4.082.000 \text{ EUR} = 1.360.667 \text{ EUR}$
- + Vorausvermächtnis Wohnrecht: ca. 350.000–564.000 EUR (Barwert; wird als Sachleistung bewertet)
- – Schulden anteilig: –26.000 EUR
- **Bruttowert:** ca. 1.695.000–1.900.000 EUR
- – Freibeträge (500 TEUR + 256 TEUR) = –756.000 EUR
- **Steuerpflichtiger Erwerb:** ca. **939.000–1.144.000 EUR**
- Steuersatz 15 % (§ 19 ErbStG bei Erwerb 900.001–6.000.000 EUR, Steuerklasse I)
- **Vorläufige ESt-Last Marlies:** ca. **140.850–171.600 EUR**

2.2 Dr. Henrike Edlmann

- Steuerklasse I (Kind)
- Persönlicher Freibetrag: **400.000 EUR** (§ 16 Abs. 1 Nr. 2 ErbStG)
- Ggf. Versorgungsfreibetrag § 17 Abs. 3 ErbStG (Kind unter 27 J.: nein; kein Versorgungsfreibetrag für erwachsenes Kind)

Erworbener Wert:

- Erbteil $\frac{1}{3} \times 4.082.000 \text{ EUR} = 1.360.667 \text{ EUR}$

- – Schenkung 2018 ETW (320.000 EUR) — frühere Schenkung wird auf ErbSt-Freibetrag angerechnet (§ 14 ErbStG: Zusammenrechnung von Vorerwerben innerhalb 10 Jahre); Freibetrag 2018: 400.000 EUR – 320.000 EUR = **80.000 EUR verbleibend.**
- – Schulden anteilig: –26.000 EUR
- **Bruttowert:** ca. 1.334.667 EUR
- – Freibetrag verbleibend: –80.000 EUR
- **Steuerpflichtiger Erwerb:** ca. **1.254.667 EUR**
- Steuersatz 15 % (Steuerklasse I)
- **Vorläufige ESt-Last Henrike:** ca. **188.200 EUR**

Wichtig: Die Anrechnung der 2018er-Schenkungen auf den Freibetrag nach § 14 ErbStG bedeutet, dass Henrike faktisch nur noch 80.000 EUR Freibetrag hat. Das erhöht ihre Steuerlast erheblich.

2.3 Marie-Theres Edelmann-Berlepsch

- Steuerklasse I (Kind, unehelich anerkannt)
- Persönlicher Freibetrag: **400.000 EUR**
- Keine relevanten Vorschenkungen (40.000 EUR Pflichtteilsabfindung 2020 ist kein Schenkungstatbestand i.S.d. ErbStG, da entgeltlich)

Erworbener Wert:

- Erbteil $\frac{1}{3} \times 4.082.000 \text{ EUR} = 1.360.667 \text{ EUR}$
- – Schulden: –26.000 EUR
- **Bruttowert:** ca. 1.334.667 EUR
- – Freibetrag: –400.000 EUR
- **Steuerpflichtiger Erwerb:** ca. **934.667 EUR**
- Steuersatz 15 %
- **Vorläufige ESt-Last Marie-Theres:** ca. **140.200 EUR**

3. Schenkungsteuerliche Altlasten (Constantin)

Constantin hat in den Jahren 2020–2023 Schenkungen von 380.000 EUR erhalten. Schenkungsteuer wäre fällig gewesen; ob er diese angemeldet hat, ist unbekannt. Der Freibetrag für Kinder beträgt 400.000 EUR je 10 Jahre (§ 16 Abs. 1 Nr. 2 ErbStG). Die Gesamtschenkungen 2020–2023 (380 TEUR) liegen gerade noch unter dem Freibetrag; es wäre keine Schenkungsteuer fällig, wenn keine weiteren Vorschenkungen in den vorangegangenen 10 Jahren bestanden.

Krypto-Schenkungen: Wenn die On-Chain-Auszahlungen als Schenkungen eingeordnet werden (+66 TEUR), überschreiten die Gesamtschenkungen 446.000 EUR den Freibetrag von 400.000 EUR. Dann wären auf die Übersteigung $46.000 \text{ EUR} \times 7 \% \text{ (Steuerklasse I bis 75.000 EUR)} = \mathbf{3.220 \text{ EUR}}$ Schenkungsteuer entstanden. Ob dies angemeldet wurde, ist zu prüfen.

Für den Erbfall relevant: Nach § 14 ErbStG werden Vorerwerbe innerhalb 10 Jahre zusammengerechnet. Constantins 380–446 TEUR Schenkungen aus 2020–2023 werden mit dem Erbfall-Erwerb zusammengerechnet — falls er Erbe bleibt. Wenn er ausgeschlagen hat, ist kein Erbfall-Erwerb vorhanden; die Schenkungen werden nur intern geprüft.

4. Besondere Bewertungsfragen Krypto

4.1 Bewertungsstichtag und -maßstab

Kryptowährungen sind nach § 12 Abs. 1 ErbStG iVm § 9 BewG mit dem gemeinen Wert anzusetzen. Maßgebender Zeitpunkt: Todestag (12.03.2025). Für börsennotierte Kryptowährungen ist der Tageskurs auf relevanten Handelsplattformen (z.B. Coinbase, Binance) heranzuziehen.

Werte Stichtag 12.03.2025 (gerundet):

- BTC: $60.850 \text{ EUR/BTC} \times 14,20 \text{ BTC} = 864.070 \text{ EUR}$
- ETH: $1.620 \text{ EUR/ETH} \times 145,50 \text{ ETH} = 235.710 \text{ EUR}$
- **Gesamtwert Krypto:** 1.099.780 EUR

Diese Werte sind für die Erbschaftsteuererklärung zugrunde zu legen, sofern die Krypto-Assets im Nachlass verbleiben.

4.2 Kursrisiko zwischen Erbfall und Steuerveranlagung

Die Kursveränderung zwischen Erbfall und späterer Auszahlung/Veräußerung ist erbschaftsteuerlich irrelevant — die Steuer wird auf den Wert zum Todestag festgesetzt. Wenn der Kurs seitdem gestiegen ist, realisieren die Erben einen Buchgewinn; wenn er gefallen ist, zahlen sie zu viel Steuer. Dieser Effekt ist bei Kryptowährungen erheblich.

Empfehlung: Krypto-Assets möglichst zeitnah nach Erbscheinerteilung veräußern oder verteilen, um das Kursrisiko zu steuern.

5. Steuer-Liquiditätsproblem

Die geschätzte Gesamtsteuerlast:

- Marlies: ca. 156.000 EUR
- Henrike: ca. 188.000 EUR
- Marie-Theres: ca. 140.000 EUR
- **Gesamt: ca. 484.000 EUR**

Diese Beträge sind innerhalb von ca. 3 Monaten nach dem Erbschaftsteuerbescheid fällig (§ 30 Abs. 3 ErbStG Zahlungsfrist). Da der wesentliche Nachlass illiquide ist (Grundstück, gesperrtes Depot, Krypto-Wallet blockiert), droht ein Liquiditätsproblem.

Lösungen:

- Stundung (§ 28 ErbStG): Das Finanzamt kann bei Grundbesitzerwerb auf Antrag stunden. Henrike sollte Stundungsantrag für ihren Grundstücksanteil stellen.
- Raten (§ 28 Abs. 1 ErbStG): Bis zu 10 Jahresraten für Grundbesitz möglich.
- Teilverkauf Depot zur Steuerfinanzierung: sobald Erbschein vorliegt.

Datei: emails/2025-03-15_marlies_an_henrike_haus.eml

Von	marlies.edelmann-praun@posteo.de
An	henrike.edelmann@praxis-edelmann-konstanz.de
Datum	Sat, 15 Mar 2025 09:14:22 +0100
Betreff	Vaters Nachlass - das Haus

Henrike,

ich weiß, wir stehen alle noch unter Schock. Reinhard ist erst drei Tage weg und ich schaffe es kaum, morgens aufzustehen.

Ich schreibe dir, weil ich mir Sorgen mache. Gestern hat mich Constantin angerufen und gefragt, ob ich weiss, wo "das Gerät" ist. Er hat das Gespräch sehr schnell auf die Kryptosachen gebracht. Ich habe ihm gesagt, ich habe alles aus dem Tresor entnommen und sicher aufbewahrt, mehr nicht. Er war nicht zufrieden damit.

Ich möchte, dass du weißt: Ich werde im Haus bleiben. Reinhard hat das so gewollt, das steht in seinem Testament. Ich war 11 Jahre lang seine Frau und habe ihn die letzten Monate durch die Krankheit begleitet, während ihr – verzeih mir, aber es ist so – kaum da wart.

Ich weiß nicht, wie das alles ausgeht. Ich will keinen Streit. Aber ich bin nicht bereit, einfach auszuziehen oder mein Recht aufzugeben. Ich bitte dich, bevor du irgendetwas unternimmst, mit mir zu reden.

Wann kann ich dich anrufen?

Marlies

Datei: emails/2025-04-22_henrike_an_kanzlei_mandat.eml

Von	henrike.edelmann@praxis-edelmann-konstanz.de
An	steinkamp@klotzkette-recht.de
Datum	Tue, 22 Apr 2025 07:55:41 +0200
Betreff	Mandat Erbsache Edelmann - Bestätigung und Unterlagen

Sehr geehrte Frau Steinkamp,

ich bestätige Ihnen hiermit, dass ich Ihnen und Ihrer Kanzlei das Mandat zur Vertretung meiner Interessen in der Nachlasssache nach meinem Vater Prof. Dr. Reinhard Edelmann erteile. Die Vollmacht habe ich unterschrieben beigelegt; ich bringe das Original heute zum Gespräch mit.

Anbei wie besprochen:

- Fotografie des handschriftlichen Testaments vom 09.11.2019 (von Constantin per Signal erhalten, Qualität ausreichend)
- Kopie des letzten Depotauszugs Bankhaus Lampe-Hauck (31.12.2024)
- Kopie der Lebensversicherungspolice (Stuttgarter Leben)
- E-Mail von Marlies vom 15.03.2025

Was ich noch nicht habe:

- Das Testamentsoriginal (liegt bei Marlies / beim Nachlassgericht)
- Den Notarvermerk von Welz (Constantin hat erwähnt, dass dieser existiert)
- Irgendwelche Unterlagen über die Krypto-Wallet - mein Bruder hält da die Informationen zurück

Ich mache mir ehrlich gesagt die größten Sorgen wegen der Kryptosache. Constantin ist seit dem Tod meines Vaters kaum erreichbar und wenn, dann nur kurz und ausweichend. Er hat neulich gesagt, er

"sorge dafür, dass alles gut wird für ihn" - was auch immer das bedeutet.

Außerdem: Die Sparkasse Konstanz hat mich letzte Woche angefragt, weil Vater Bürge für meinen Kredit war und die nun eine Bestätigung zum Erbfall haben wollen. Das setzt mich unter Zeitdruck.

Ich freue mich auf unser Gespräch heute Nachmittag.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Henrike Edelmann

Bodenseering 7

78462 Konstanz

Mobil: 0172 / 44 89 130

Datei: emails/2025-05-04_constantin_an_kanzlei_provokation.eml

Von	c.edelmann@cryptomath.berlin
An	steinkamp@klotzkette-recht.de
Datum	Sun, 04 May 2025 22:37:11 +0200
Betreff	Ihre Mandantin und das Krypto-Wallet - meine Position

Sehr geehrte Frau Steinkamp,

ich habe Ihr Schreiben vom 23.04.2025 erhalten. Ich teile Ihre Einschätzung in keiner Weise.

Mein Vater und ich haben gemeinsam ab 2019 eine Wallet aufgebaut. Er hat mir die Verwaltung übertragen, weil er von Technik nichts verstand und mir vollständig vertraute. Ich habe jahrelange Arbeit und Know-how eingebracht. Die Kryptowährungen sind nicht einfach "in den Nachlass gefallen" - sie existieren, weil ich sie mitaufgebaut habe. Mein Vater hat mir das bestätigt: mündlich, mehrfach, in den letzten Jahren vor seinem Tod. Leider haben wir das nie notariell festgehalten, was ich jetzt bereue.

Die Kryptowährungen hat mein Vater mir über die Jahre schrittweise übergeben. Er hat mir die Schlüssel anvertraut und mich in die Verwaltung eingeweiht. Das ist keine Nachlassmasse, das ist mein Vermögen. Ich habe zwei Schlüssel und kann, sobald ein dritter Schlüssel zugänglich ist, handeln. Das ist technisch mein Recht.

Ich habe die Erbschaft ausgeschlagen - ich will keinen Erbstreit. Ich will nur das, was mir tatsächlich gehört.

Wenn Ihre Mandantin meint, sie habe Ansprüche wegen Schenkungen, dann mag sie das vor Gericht geltend machen. Ich bin nicht bereit, auf freiwilliger Basis irgendetwas zu zahlen, bevor ein Gericht das entschieden hat.

Einen Hinweis noch: Ich werde demnächst mit den Schlüsseln, die ich habe, die technischen Möglichkeiten ausloten. Ich informiere Sie hiermit vorsorglich, damit Sie sich nicht wundern.

Constantin Edelmann

Hauptstraße 211

10827 Berlin

Datei: emails/2025-05-22_strecker_an_kanzlei_wohnrecht.eml

Von	strecker@strecker-hoffmann.de
An	steinkamp@klotzkette-recht.de
Datum	Thu, 22 May 2025 11:03:47 +0200

Sehr geehrte Frau Kollegin Steinkamp,

ich zeige an, dass ich Frau Marlies Edelmann-Praun, Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart, in der Nachlasssache nach Prof. Dr. Reinhard Edelmann (Az. Nachlassgericht 24 VI 213/25) vertrete. Meine Vollmacht liegt in Anlage bei.

Ich nehme Bezug auf unser Telefonat vom 05.05.2025 und erlaube mir folgende schriftliche Klarstellungen:

I. WOHNRECHT ALS VORAUSVERMÄCHTNIS

Das Testament vom 09.11.2019 gewährt meiner Mandantin ein lebenslanges unentgeltliches Wohnrecht am Hausgrundstück Sonnenbergstraße 38a als Vorausvermächtnis. Dieses Recht ist nach §§ 1093 i.V.m. 2150 BGB weder auf den Erbteil meiner Mandantin anzurechnen noch durch die Erbengemeinschaft ablösbar oder zu entschädigen, ohne dass meine Mandantin dem ausdrücklich zustimmt. Meiner Mandantin verbleibt das volle Wohnrecht unabhängig vom Ausgang der Erbauseinandersetzung. Ich weise darauf hin, dass meine Mandantin die unverzügliche Eintragung des Wohnrechts im Grundbuch verlangen wird, sobald der Erbschein erteilt ist.

II. VORAUSTEIL NACH § 1932 BGB

Meine Mandantin prüft, ob neben dem Vorausvermächtnis auch der gesetzliche Vorausteil nach § 1932 BGB beansprucht werden kann. Dies umfasst den gesamten zum Haushalt gehörenden Hausrat sowie die Hochzeitsgeschenke. Ich erbitte daher bis zum 05.06.2025 eine vollständige Liste des im Haus befindlichen Inventars, insbesondere der Kunstgegenstände.

III. ERBLASSER-STICK / HARDWARE-WALLET

Meine Mandantin hat den von Ihnen als "Erblasser-Stick" bezeichneten Hardware-Wallet-Datenträger ordnungsgemäß aus dem Haustresor entnommen und verwahrt ihn als Teil des Nachlasses, der zur Gesamthandsmasse der Erbengemeinschaft gehört. Sie ist nicht bereit, diesen Gegenstand einer einzelnen Erbpartei oder Ihrem Hause zu überlassen. Sie wäre bereit, ihn bei einem notariellen Treuhänder zu hinterlegen, wenn darüber Einigkeit erzielt wird.

IV. KONTAKTAUFNAHME DURCH CONSTANTIN EDELMANN

Ich teile mit, dass Constantin Edelmann meine Mandantin am 17.05.2025 telefonisch kontaktiert und unter erheblichem Druck die Herausgabe des Sticks gefordert hat. Meine Mandantin hat dies abgelehnt. Das Verhalten von Herrn Edelmann ist als grenzwertig zu bezeichnen. Ich fordere Sie auf, Ihrem Mandantenverhältnis gemäß auf Herrn Edelmann einzuwirken, solche Kontaktaufnahmen zu unterlassen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Joachim Strecker
Rechtsanwalt | Fachanwalt Erbrecht und Familienrecht
Kanzlei Strecker & Hoffmann
Königstraße 15a, 70173 Stuttgart
Tel.: 0711 / 38 44 77-0
strecker@strecker-hoffmann.de

Tabellenblatt: Bitcoin-Wallet

	BITCOIN-WALLET — TRANSAKTIONSHISTORIE						
	Wallet-Adresse: bc1qmj e7v4h8rfzpd 4e3tnz6xpq 9nk2wv9g0a 7rkqwjfbcx2 m4lsdqkfzpp w8						
	Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE Quelle: Blockchain-Explorer, Stichtagskurse CoinGecko						
	Datum	Typ	BTC	Tageskurs (EUR/BTC)	EUR-Wert	Empfängers- adresse	Anmerkung
	15.04.2019	Einzahlung	12.5	4280	53500	— (Kauf, Coinbase Pro)	Ersteinzahlung Wallet-Aufbau
	18.11.2020	Einzahlung	3.2	13150	42080	— (Kauf)	Quelle unklar; Banküberweisung an Börse?
	07.02.2021	Auszahlung	-0.8	38600	-30880	bc1q7v3rp9 wxh2e0z4q1 nfdjm8k6sxt 3cqr9r3	Wahrsch. Constantin-Wallet; forensisch bestätigt
	12.12.2022	Auszahlung	-1.2	16200	-19440	bc1q3n8xwz 7mq4klj9rfd 1pvxt6ys5ec 8gkp4kp	Wahrsch. Constantin-Wallet
	22.03.2024	Einzahlung	0.5	62400	31200	— (Kauf)	Letzter Kauf; Edelmann gesundheitlich angeschlagen
	12.03.2025 (Stichtag)	Bestand	14.2	60850	864070	— (Nachlassbestand)	Todestag; maßgeblicher Bewertungsstichtag

Tabellenblatt: Ethereum-Wallet

	ETHEREUM -WALLET (GNOSIS SAFE MULTISIG) — TRANSA KTIONSHIS TORIE						
	Contract-Ad resse: 0x3d F9e2A4C8b 1F74E6035 aD7B9c2f1E 8dF042cA7 b						
	Az.: KIKette 025/0422-E RB-EDE Threshold: 3-of-5 Network: Ethereum Mainnet						
	Datum	Typ	ETH	Tageskurs (EUR/ETH)	EUR-Wert	Empfängera dresse	Anmerkung
	08.09.2020	Einzahlung	80	310	24800	— (Kauf, Binance)	Aufbau ETH -Position
	14.02.2021	Einzahlung	40	1210	48400	— (Kauf)	Bull-Run Phase 1
	23.12.2022	Auszahlung	-8	1180	-9440	0x9aF71cBb 234D5C5eB 54f1CA1a8 D5dB7D852 bC1d	Wahrsch. C onstantin-W allet; forensisch bestätigt
	15.03.2024	Auszahlung	-2	3120	-6240	0x9aF71cBb 234D5C5eB 54f1CA1a8 D5dB7D852 bC1d	Letzte bekannte Auszahlung Constantin
	04.07.2024	Einzahlung	35.5	2890	102595	— (Herkunft unklar!)	UNGEKLÄR T: Rückföhr ung oder Neukauf?
	12.03.2025 (Stichtag)	Bestand	145.5	1620	235710	— (Nachlas sbestand)	Todestag; m aßgeblicher Stichtag

Tabellenblatt: Schlüsselmatrix

	3-of-5 MULTISIG — SCHLÜSSEL VERTEILUNG				
	Schlüssel	Inhaber	Verwahrungsort	Status	Erreichbar?

	#1	Erblasser (†)	Hardware-Stick (Ledger Nano X), aus Tresor Sonnenbergstr.	Bei Marlies (Verwahrung)	Mit Einstimmigkeit
	#2	Constantin Edelmann	Trezor Model T, Berlin	Verfügbar	JA (aber kein Recht)
	#3	Marlies Edelmann-Praun	Unbekannt; Marlies bestreitet Erhalt	STREITIG	Unbekannt
	#4	RA Dr. Trotz (†)	Kanzleinachlass ? RAK BW?	Trotz verstorben Okt. 2023; Verbleib unklar	Anfrage RAK BW läuft
	#5	Backup	Bankschließfach Volksbank Esslingen, Nr. 441	Gesperrt bis Erbschein + einstimmige Weisung	Nach Erbschein

Datei: xlsx/nachlassverzeichnis_aktiv_passiv.xlsx

Tabellenblatt: Aktiva

	NACHLASSV ERZEICHNIS — AKTIVA					
	Erbfall Prof. Dr. Reinhard Edelmann Stichtag: 12.03.2025					
	Az.: KIKette 0 25/0422-ERB- EDE Stand: Mai 2025 (vorläufig)					
	Pos.	Gegenstand	Beschreibung	Wert (EUR)	Status	Bemerkung
	A-1	Grundstück S onnenbergstra ße 38a	EFH, 212 qm WF, 718 qm Grdst., Degerloch	1850000	Geschätzt	SV Bender & Moerser 02.05.2025; G egengutachte n Klever ausstehend
	A-2	Wertpapierde pot BH Lampe-Hauck	Aktien, Anleihen, Fonds, ETF, Cash	1120000	Geschätzt	Stand 31.12.2024; Stichtagswert 12.03.2025 noch ausstehend
	A-3	Kryptowährun gen (3-of-5 Multisig)	14,20 BTC + 145,50 ETH; Wallet bc1q.../ 0x3dF9...	1099780	Geschätzt	Streitig ob vollständig Nachlass; Zugriff blockiert

	A-4	Kunstdrucke (3 Stück)	2 Lithografien, 1 Radierung (signiert)	90000	Geschätzt	Informelle Einschätzung Ketterer Auktionshaus; liegt bei Marlies
		SUMME AKTIVA				

Tabellenblatt: Passiva

	NACHLASSVER ZEICHNIS — PASSIVA				
	Stichtag: 12.03.2025 Stand: Mai 2025 (vorläufig)				
	Pos.	Gläubiger / Verbindlichkeit	Details	Betrag (EUR)	Status
	P-1	Finanzamt Stuttgart-Süd	ESt-Nachzahlun g 2022, Bescheid fällig 15.01.2025	38400	Offen
	P-2	Caritas Pflegedienst Stuttgart	Pflegekosten Aug.–Feb. 2025	22640	Offen
	P-3	Bestattungskoste n	Waldfriedhof Stut tgart-Degerloch, Erstattung an Marlies	8700	Offen
	P-4	Nebenkosten rückständig	Gas, Strom, Kom munalabgaben anteilig 2024	4200	Offen
	P-5	Kreditkartensald o	Stand Kontoauszug Dezember 2024	4060	Offen
		SUMME PASSIVA			
		REINNACHLAS S (Aktiva minus Passiva)		4081780	

Datei: xlsx/pflichtteilsberechnung_henrike_marie_theres.xlsx

Tabellenblatt: Pflichtteilsberechnung

	PFLICHTTE ILSBEREC HNUNG — EDELMANN						
--	--	--	--	--	--	--	--

	Stichtag: 12.03.2025 Az.: KIKette 025/0422-E RB-EDE Stand: Mai 2025 (vorläufig)						
	1. REINNACHLASS (§ 2311 BGB)						
	Position	EUR-Wert	Bemerkung				
	Grundstück Sonnenberg straße 38a	1850000	SV Bender & Moerser 02.05.2025				
	Wertpapierdepot Bankhaus Lampe-Hauck	1120000	Stand 31.12.2024, geschätzt				
	Kryptowährungen (3-of-5 Multisig)	1099780	Stand Todesstag; streitig ob Nachlass				
	Kunstdrucke (3 Stück)	90000	Informelle SV-Einschätzung				
	./. Passiva	-78000	Steuern + Pflegekosten + Bestattung + Sonstiges				
	REINNACHLASS GESAMT						
	2. ERGÄNZUNGSNACHLASS (§ 2325 BGB) — SCHENKUNGEN						
	Schenkung	Wert (EUR)	Jahr	Jahre vor Tod	Abschmelzfaktor	Ergänzungswert (EUR)	
	H-1: ETW Konstanz (Henrike)	580000	2018	7	0.3		
	C-1: Bargeld (Constantin)	120000	2020	4	0.6		
	C-2: Bargeld (Constantin)	140000	2022	2	0.8		
	C-3: Bargeld (Constantin)	120000	2023	1	0.9		

	K: Krypto-A uszahlunge n (Constantin)	66000	2021–24	Ø3	0.7		
	ERGÄNZUN GSNACHLA SS GESAMT						
	3. PFLICHT TEILSQUO TEN UND E RGÄNZUN GSANSPRÜ CHE						
	Person	Ges. Erbteil	Pflichtteil	Ordentl. Pflichtteil (EUR)	Ergänzungs pflichtteil (EUR)	Ergänzungs anspruch (EUR)	Bemerkung
	Henrike Edelmann	1/6	1/12	340148	382833	42685	Erbt 1/3 aus Testament; ordentl. PT durch Erbteil gedeckt
	Marie-There s Edelmann- Berlepsch	1/6	1/12	340148	382833	—	Pflichtteilsve rzicht 2020; Anfechtungs risiko
	Constantin Edelmann	1/6	1/12	340148	382833		Ausgeschla gen (fragl. wirksam); Er gänzungspfli cht § 2329 BGB
	Marlies Edel mann-Praun	1/4 ges.	1/8	510222	—	entfällt (Erbin)	Erbt 1/3; Pflichtteil kein Thema

Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Friedrichstraße 112 · 10117 Berlin

Tel.: 030 / 22 44 88-0 · steinkamp@klotzkette-recht.de

An das

Amtsgericht Stuttgart — Nachlassgericht —

Abteilung 24

Hauffstraße 5, 70190 Stuttgart

Berlin, 30. Mai 2025

Antrag auf Erteilung eines gemeinschaftlichen Erbscheins

Az. Nachlassgericht: 24 VI 213/25

Unsere Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

Antragstellerin: Dr. Henrike Edelmann, Bodenseering 7, 78462 Konstanz

vertreten durch: RAin Sabine Steinkamp, Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Erblasser: Prof. Dr. Reinhard Edelmann, geb. 03.02.1947, verst. 12.03.2025, zuletzt wohnhaft
Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart.

I. Antrag

Die Antragstellerin beantragt die Erteilung eines gemeinschaftlichen Erbscheins, der ausweist:

II. Sachverhalt

Der Erblasser hat am 09.11.2019 ein formwirksames eigenhändiges Testament errichtet, in dem er Marlies Edelmann-Praun, Dr. Henrike Edelmann, Constantin Edelmann und Marie-Theres Edelmann-Berlepsch zu je 1/4 als Erben eingesetzt hat. Das Testament wurde vom Nachlassgericht Stuttgart am 28.03.2025 eröffnet.

Constantin Edelmann, geb. 04.06.1976, hat am 29.04.2025 beim Nachlassgericht Stuttgart die Erbschaft ausgeschlagen. Gemäß § 1953 Abs. 2 BGB fällt der Anteil Constantins den übrigen drei Erben proportional zu ihren bisherigen Erbteilen an. Jede der drei Verbliebenen erbt damit zu 1/3.

III. Beigefügte Unterlagen

1. Beglaubigte Abschrift Testament 09.11.2019 [K 1]
2. Eröffnungsprotokoll Nachlassgericht 28.03.2025 [K 2]
3. Ausschlagungsprotokoll Constantin Edelmann 29.04.2025 [K 3]
4. Vollmacht Dr. Henrike Edelmann (Original) [K 4]
5. Sterbeurkunde Prof. Dr. Edelmann [K 5 — wird nachgereicht]
6. Heiratsurkunde Edelmann/Edelmann-Praun [K 6 — beantragt]
7. Geburtsurkunde Dr. Henrike Edelmann [K 7]
8. Geburtsurkunde Marie-Theres Edelmann-Berlepsch [K 8 — beantragt]

Mit freundlichen Grüßen

RAin Sabine Steinkamp

Fachanwältin Erbrecht

Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Nr.	Erbe	Geburtsdatum	Wohnort	Erbquote
1.	Marlies Edelmann-Praun	09.03.1964	Stuttgart	1/3
2.	Dr. Henrike Edelmann	17.09.1973	Konstanz	1/3
3.	Marie-Theres Edelmann-Berlepsch	11.02.1984	Hamburg	1/3

Datei: docx/klageschrift_pflichtteilsergaenzung_henrike_constantin.docx

Klotzkette Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Friedrichstraße 112 · 10117 Berlin

An das Landgericht Stuttgart — Zivilkammer —

Urbanstraße 20, 70182 Stuttgart

Berlin, 20. Mai 2025 (Entwurf)

KLAGESCHRIFT

Klägerin: Dr. Henrike Edelmann, Bodenseering 7, 78462 Konstanz

Beklagter: Constantin Edelmann, Hauptstraße 211, 10827 Berlin

Vorläufiger Streitwert: 85.000 EUR

I. Anträge

Die Klägerin beantragt:

1. Den Beklagten zu verurteilen, der Klägerin über den Bestand der Schenkungen, die der Erblasser Prof. Dr. Reinhard Edelmann (verst. 12.03.2025) dem Beklagten in den letzten zehn Jahren vor dem Erbfall gemacht hat, vollständig und richtig Auskunft zu erteilen, insbesondere durch Vorlage der Kontoauszüge des Beklagten, der Transaktionsnachweise für alle Kryptowährungs-Transaktionen und einer eidesstattlichen Versicherung nach § 260 Abs. 2 BGB;
2. Den Beklagten nach Erteilung der Auskunft zu verurteilen, an die Klägerin den sich aus der Auskunft ergebenden Pflichtteilsergänzungsbetrag nebst Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit Rechtshängigkeit zu zahlen, vorläufiger Betrag: 85.000 EUR;
3. Die Kosten des Rechtsstreits dem Beklagten aufzuerlegen.

II. Sachverhalt

1. Parteien und Erbfall

Der Erblasser Prof. Dr. Reinhard Edelmann ist am 12.03.2025 in Stuttgart verstorben. Er hat ein eigenhändiges Testament vom 09.11.2019 hinterlassen, das Marlies Edelmann-Praun, Dr. Henrike Edelmann, den Beklagten Constantin Edelmann und Marie-Theres Edelmann-Berlepsch zu je 1/4 als Erben einsetzt. Das Testament wurde vom Nachlassgericht Stuttgart am 28.03.2025 eröffnet (Az. 24 VI 213/25).

Der Beklagte hat am 29.04.2025 beim Nachlassgericht Stuttgart die Erbschaft ausgeschlagen. Die Wirksamkeit dieser Ausschlagung ist streitig; die Sechswochenfrist des § 1944 BGB dürfte verstrichen gewesen sein. Selbst wenn die Ausschlagung wirksam ist, haftet der Beklagte nach § 2329 BGB als Beschenkter für Pflichtteilsergänzungsansprüche.

2. Schenkungen an den Beklagten

III. Rechtliche Ausführungen

Der Pflichtteilsergänzungsanspruch der Klägerin ergibt sich aus §§ 2325, 2329 BGB. Die Klägerin ist nach § 2303 Abs. 1 BGB pflichtteilsberechtigt (gesetzlicher Erbteil 1/6, Pflichtteil 1/12). Der fiktive Nachlass unter Einbeziehung der Schenkungen an den Beklagten beträgt nach vorläufiger Berechnung mindestens 4.500.000 EUR. Der Pflichtteilsergänzungsanspruch (Differenz Ergänzungspflichtteil – ordentlicher Pflichtteil) beläuft sich auf vorläufig ca. 40.000–85.000 EUR, je nach Feststellung der Schenkungswerte im Wege der Auskunft.

Der Auskunftsanspruch ergibt sich aus § 2314 BGB analog sowie § 242 BGB (BGH 10.01.2018 IV ZR 262/16). Die Klage ist als Stufenklage nach § 254 ZPO erhoben.

RAin Sabine Steinkamp (Klageverfasserin)

Nr.	Datum	Gegenstand	Betrag (EUR)
C-1	08.10.2020	Überweisung Bargeld	120.000
C-2	14.06.2022	Überweisung Bargeld	140.000
C-3	22.12.2023	Überweisung Bargeld	120.000
K-1	07.02.2021	BTC-Auszahlung (ca. 0,80 BTC)	30.880
K-2	12.12.2022	BTC-Auszahlung (ca. 1,20 BTC)	19.440
K-3	23.12.2022	ETH-Auszahlung (ca. 8,00 ETH)	9.440
K-4	15.03.2024	ETH-Auszahlung (ca. 2,00 ETH)	6.240
	Gesamt		446.000

Datei: docx/testament_edelmann_09_11_2019.docx

Mein Testament

Stuttgart, den 9. November 2019

Ich, Reinhard Edelmann, geboren am 3. Februar 1947, wohnhaft in Stuttgart-Degerloch, Sonnenbergstraße 38 a, errichte hiermit mein letztes Testament in dem mir von Gott und Gesetz gegebenen freien Willen.

ERBEINSETZUNG

Ich setze als meine Erben zu gleichen Teilen — das heißt zu je einem Viertel — ein:

1. meine Ehefrau Marlies Edelmann-Praun,
2. meine Tochter Dr. Henrike Edelmann,
3. meinen Sohn Constantin Edelmann,
4. meine Tochter Marie-Theres Edelmann-Berlepsch.

VORAUSSCHENKUNGSVERMÄCHTNIS WOHNRECHT

Meiner Ehefrau Marlies vermache ich als Vorausvermächtnis das lebenslange, unentgeltliche und dingliche Wohnrecht an dem Hausgrundstück Sonnenbergstraße 38 a, Stuttgart, das im Grundbuch Degerloch Blatt 1144, Flurstück 4892/7 eingetragen ist. Das Wohnrecht umfasst das gesamte Gebäude mit Garten und Garage. Die Grundbucheintragung ist unverzüglich nach meinem Tod zu veranlassen. Kosten trägt der Nachlass. Das Wohnrecht erlischt mit dem Tod meiner Frau oder mit ihrem freiwilligen dauerhaften Auszug.

SCHENKUNGEN UNTER LEBENDEN

Schenkungen, die ich zu Lebzeiten an meine Kinder geleistet habe, sollen als Vorempfang auf den jeweiligen Erbteil angerechnet werden, soweit sie den Betrag von 50.000 Euro je Schenkung übersteigen. Ich bitte meine Kinder, in diesem Sinne untereinander fair zu verfahren.

DIGITALES VERMÖGEN

Mein digitales Vermögen — insbesondere meine Anteile an Kryptowährungen, wie immer diese technisch verwahrt werden — ist Teil meines Nachlasses und fällt unter die allgemeine Erbquote. Näheres zu den Zugangsdaten und Sicherheitsverfahren ist in einem versiegelten Kuvert in meinem Tresor niedergelegt; das Kuvert ist nach meinem Tod durch alle Erben gemeinsam zu öffnen.

TESTAMENTSVOOLLSTRECKUNG

Mein langjähriger Anwalt und Vertrauter, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Trotz, Stuttgart-Mitte, soll die Auseinandersetzung als Testamentsvollstrecker überwachen und die Erbengemeinschaft einigen. Ich vertraue ihm vollständig. Eine Vergütung soll er erhalten.

BEERDIGUNG

Ich wünsche eine stille Urnenbeerdigung auf dem Waldfriedhof Stuttgart-Degerloch in der Nähe meiner Mutter.

SCHLUSSKLAUSEL

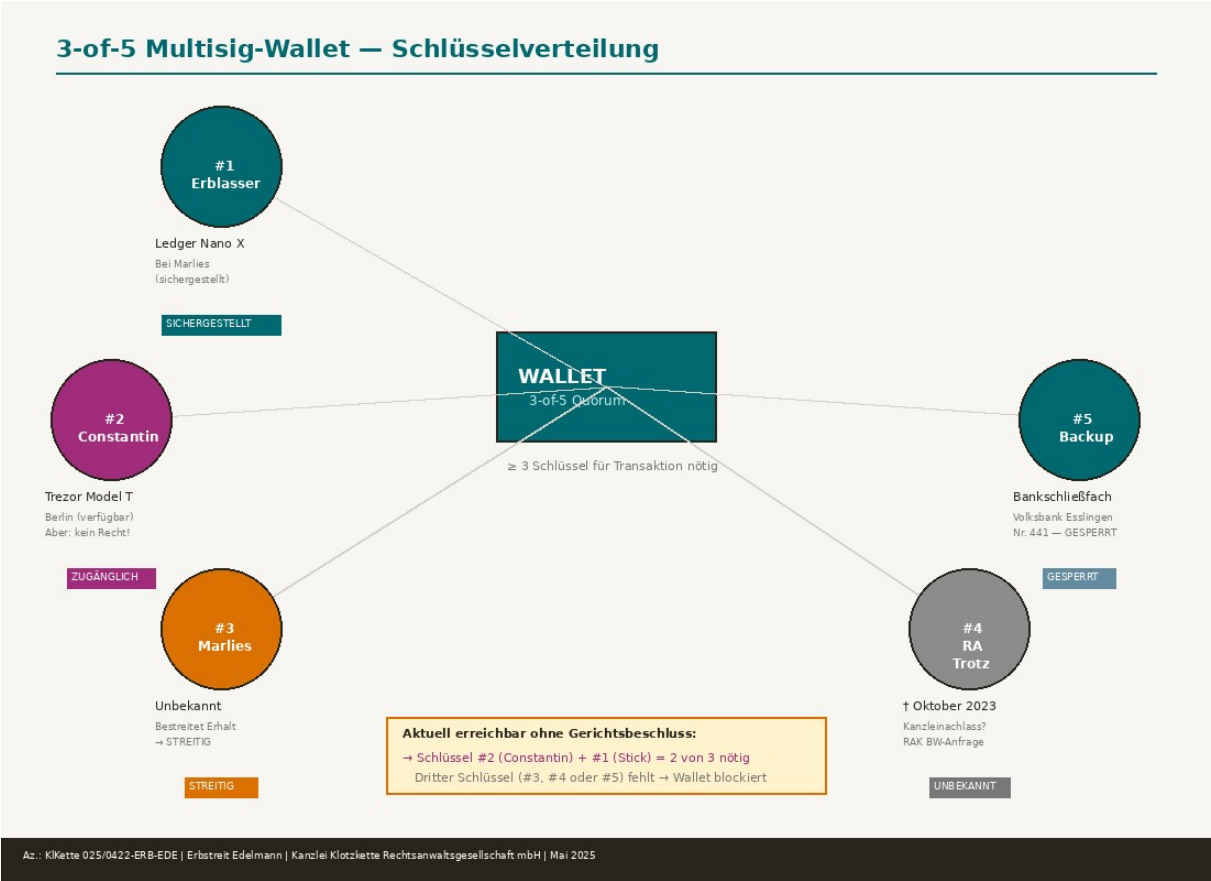
Dieses Testament habe ich eigenhändig geschrieben und unterschrieben. Etwaige frühere Testamente hebe ich hiermit auf.

Reinhard Edelman

Stuttgart, 9. November 2019

— Beglaubigte Abschrift, erteilt durch AG Stuttgart, Nachlassgericht, Az. 24 VI 213/25 —

Datei: jpg/multisig_diagramm_5_schluessel.jpg



Bilddatei: multisig_diagramm_5_schluessel.jpg

Datei: jpg/sonnenbergstrasse_38a_aussenansicht.jpg



Bilddatei: sonnenbergstrasse_38a_aussenansicht.jpg

Datei: jpg/tresor_inhalt_inventarisierung.jpg



Bilddatei: tresor_inhalt_inventarisierung.jpg

Datei

PDF-Anhang: pdfs/multisig_protokoll_tresor_inventar.pdf

PROTOKOLL TRESOR-INVENTARISIERUNG

Sonnenbergstraße 38a, Stuttgart-Degerloch

Datum: 12.–13. März 2025 | Az.: KIKette 025/0422-ERB-EDE

1. Anwesenheitsliste bei Tresoröffnung

Name	Eigenschaft	Anwesend
Marlies Edelmann-Praun	Ehefrau, Erbin	12.03.2025
Constantin Edelmann	Sohn, damals noch Erbe	13.03.2025 (nachträglich)
Kriminalbeamter [geschwärzt]	Ordnungsrechtliche Begleitung	12.03.2025

2. Inventar des Tresors

Pos.	Gegenstand	Beschreibung	Verbleib
T-1	Hardware-Wallet (Ledger Nano X)	Schlüssel #1 (Erblasser). Gerät in schwarzem Lederetui.	Bei Marlies Edelmann-Praun vorhanden.
T-2	Papierumschlag (versiegelt)	Aufschrift: „Zu öffnen von allen Erben gemeinsam“. Inhalt: handgeschriebener Verteilungsplan.	Bei Marlies Edelmann-Praun, geöffnet 13.03.2025, Inhalt protokolliert.
T-3	USB-Stick (Kingston, 32 GB)	Aufschrift: „Testament Backup“. Inhalt: Scan des handschriftlichen Testaments 2019. Passwortgeschützt.	Verbleib unbekannt.
T-4	Notizblock	Handschriftliche Aufzeichnungen zu Krypto-Strategie, letzter Eintrag März 2024.	Bei Marlies Edelmann-Praun.
T-5	Wertpapierdepot-Auszug	Jahresabschluss Bankhaus Lampe-Hauck 31.12.2024 (Kopie, Original bei Marlies)	Bei Marlies Edelmann-Praun.
T-6	Bargeld	EUR 1.450 in gemischten Scheinen.	Nachlassmasse; bei Marlies belassen bis Erbschein.
T-7	Schlüssel (2x)	Haustürschlüssel Sonnenbergstraße; kein Bezug zu Krypto.	Bei Marlies.

3. Feststellungen zum Erblasser-Stick (Schlüssel #1)

Der Ledger Nano X (T-1) ist das primäre Aufbewahrungsmedium des Schlüssels #1 für die 3-of-5-Multisig-Wallet. Ohne die korrekte PIN ist das Gerät gesperrt. Nach 3 Fehleingaben löscht sich der Ledger selbst (Sicherheitsstandard). Die PIN ist nicht im Tresor hinterlegt. Constantin Edelmann behauptet, die PIN zu kennen; Marlies Edelmann-Praun bestreitet jegliche Kenntnis. Eine Sachverständige (IT-SV Wandke) ist beauftragt, das Gerät zu analysieren.

4. Schlüsselverteilungsplan (aus versiegeltem Umschlag T-2)

Der handgeschriebene Verteilungsplan zeigt: Schlüssel #1 Erblasser, #2 Constantin, #3 Marlies, #4 RA Trotz (Name durchgestrichen, handschriftl. Vermerk „†“), #5 Backup/Schließfach Esslingen. Datum des Plans: nicht datiert. Handschrift entspricht nach Einschätzung Henrikes der ihres Vaters.

Dieses Protokoll wurde am 15.03.2025 von Marlies Edelmann-Praun und am 22.04.2025 durch die Kanzlei Klotzkette auf Basis von Angaben der Mandantin Dr. Henrike Edelmann sowie des Ausdrucks des Verteilungsplans erstellt. Originalunterlagen verbleiben bei Marlies Edelmann-Praun. Fotos des Tresorinhalts: jpg/tresor_inhalt_inventarisierung.jpg.

Datei

PDF-Anhang: pdfs/notarvermerk_welz_14_06_2023.pdf

NOTARIAT STUTTGART-MITTE II

Dr. Benedikt Welz · Notar

Rotebühlplatz 22 · 70173 Stuttgart

Tel.: 0711 / 12 33 56-0 · notar.welz@notare-stuttgart.de

UR-Verz.-Nr. [vertraulich] | Stuttgart, 14. Juni 2023

NOTARIELLES PROTOKOLL

Erschienene Person:

Herr Prof. Dr. Reinhard Edlmann, geb. 03.02.1947, wohnhaft Sonnenbergstraße 38a, 70195 Stuttgart — ausgewiesen durch Personalausweis (Nr. geschwärzt) — allein erschienen.

Protokoll:

Auf Wunsch des Erschienenen wird folgendes protokolliert:

„Der Erschienene erklärt, er habe am 9. November 2019 ein eigenhändiges Testament errichtet, das seine Ehefrau und seine drei Kinder zu gleichen Teilen als Erben einsetze. Er habe in den vergangenen Jahren seinen Sohn Constantin erheblich finanziell unterstützt — insbesondere durch Geldschenkungen und durch Einräumung von Mitwirkungsrechten an seiner digitalen Vermögensverwaltung — und sei der Ansicht, dass das Testament „im Lichte dieser Zuwendungen zugunsten Constantins reduziert werden“ solle.“

Der Erschienene wurde durch den Notar darauf hingewiesen, dass eine Modifikation des Testaments von 2019 nur durch ein neues notarielles oder eigenhändiges Testament möglich sei und dass das heutige Gespräch allein als Protokoll seiner Absichtserklärung zu verstehen sei, nicht als Verfügung von Todes wegen.

Der Erschienene hat dies zur Kenntnis genommen und erklärt, er werde „in absehbarer Zeit“ ein neues Testament oder einen Erbvertrag errichten. Er bitte den Notar, diesen Vermerk zu verwahren und nach seinem Tod dem Nachlassgericht zuzuleiten.

Ausdrücklicher Hinweis des Notars:

Der Notar weist ausdrücklich darauf hin, dass dieser Vermerk keinerlei letztwillige Verfügung darstellt und keine Rechtswirkung auf den Bestand des Testaments vom November 2019 hat.

Gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Prof. Dr. Reinhard Edlmann

(Erschienener)

Dr. Benedikt Welz, Notar

(Notar)

Dieser Vermerk wurde dem Nachlassgericht Stuttgart (AG Stuttgart, Az. 24 VI 213/25) nach dem Tod des Erschienenen übermittelt. Beglaubigte Abschrift erteilt durch das Notariat Stuttgart-Mitte II, Stuttgart, 2025.